

# UniReport



## **Studiengangspezifischer Anhang des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) im Hauptfach vom 19. Dezember 2018**

**Genehmigt vom Präsidium am 05. Februar 2019**

Aufgrund der §§ 20, 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2017, hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main am 19. Dezember 2018 den folgenden Studiengangspezifischen Anhang für den Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften im Hauptfach beschlossen. Diesen Studiengangspezifischen Anhang hat das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 5. Februar 2019 genehmigt. Er wird hiermit bekannt gemacht.

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **Teil I: Allgemeines; Gegenstände und Ziele des Studiums; Studienbeginn und Studienvoraussetzungen**

- I.1 Allgemeines
  - I.1.1 Geltungsbereich des Studiengangspezifischen Anhangs; Gliederung des Studiums
  - I.1.2 Gegenstände und Ziele des Bachelorstudienganges; berufliche Tätigkeiten
  - I.1.3 Regelstudienzeit
  - I.1.4 Auslandsstudium
- I.2 Studienbeginn und Studienvoraussetzungen
  - I.2.1 Studienbeginn
  - I.2.2 Studienvoraussetzungen

## **Teil II: Studienstruktur und -organisation**

- II.1 Studienaufbau
- II.2 Modulbeschreibungen
- II.3 Studienberatung und Studienverlaufsplan
- II.4 Studiengangspezifische Lehr- und Lernformen
- II.5 Zugangsvoraussetzungen für einzelne Module und für einzelne Lehrveranstaltungen

## **Teil III: Bachelorprüfung**

- III.1 Erstmeldung und Zulassung zu Prüfungen
- III.2 Umfang der Bachelorprüfung
- III.3 Studiengangspezifische Prüfungsformen
- III.4 Prüfungstermine, Meldefristen und Meldeverfahren für die Modulprüfungen
- III.5 Besondere Wiederholungsregelungen
- III.6 Anrechenbarkeit außerhochschulischer Kompetenzen
- III.7 Bachelorarbeit
- III.8 Gesamtnote
- III.9 Prüfungszeugnis

## **Teil IV: In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen**

## **Teil V: Modulbeschreibungen und idealtypische Studienverlaufspläne**

- V.1 Allgemeiner Pflichtbereich
- V.2 Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (VA)
- V.3 Schwerpunkt Altorientalische Philologie (AOP)
- V.4 Schwerpunkt Klassische Archäologie (KLA)
- V.5 Schwerpunkt Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen (AGRP)
- V.6 Schwerpunkt Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike (AMGW)
- V.7 Schwerpunkt Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie (VFG)

## **Abkürzungsverzeichnis:**

AGRP:	Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen
AKVO:	Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients
AMGW:	Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike
AOP:	Altorientalische Philologie
AW:	Archäologische Wissenschaften
B.A.:	Bachelor of Arts
CP:	Credit Points (Kreditpunkte)
DSH:	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
EK:	Einführungskurs/e
Ex:	Exkursion/en
HA:	Hausarbeit
HF:	Hauptfach

HHG:	Hessisches Hochschulgesetz
IAW:	Institut für Archäologische Wissenschaften
KLA:	Klassische Archäologie
Ko:	Kolloquium/Kolloquien
L:	Lektürekurs/e
LN:	Leistungsnachweis/e
NF:	Nebenfach
PP:	Propädeutikum
PR:	Praktikum/Praktika
PS:	Proseminar/e
S:	Seminar/e
SoSe:	Sommersemester
SWS:	Semesterwochenstunde/n
T:	Tutorium/Tutorien
TN:	Teilnahmenachweis/e
Ü:	Übung/en
V:	Vorlesung/en
VA:	Vorderasiatische Archäologie
VFG:	Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
WiSe:	Wintersemester

## **Teil I: Allgemeines; Gegenstände und Ziele des Studiums; Studienbeginn und Studienvoraussetzungen**

### **I.1 Allgemeines**

#### **I.1.1 Geltungsbereich des Studiengangsspezifischen Anhangs; Gliederung des Studiums**

(1) Dieser Studiengangsspezifische Anhang enthält die studiengangsspezifischen Regelungen für den Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften im Hauptfach. Er gilt in Verbindung mit der Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften vom 15. Juli 2015, nachfolgend Bachelorordnung FB 9 (BAO9), und der Rahmenordnung für gestufte und modularisierte Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 30. April 2014, veröffentlicht im UniReport Satzungen und Ordnungen vom 11. Juli 2014, nachfolgend Rahmenordnung (RO), in den jeweils gültigen Fassungen.

(2) Der Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften (nachfolgend: AW) umfasst das Hauptfach AW und ein Nebenfach, das nach Abs. 4 als Nebenfach zugelassen ist.

(3) Das Hauptfach des Bachelorstudiengangs umfasst neben einem allgemeinen Pflichtbereich die folgenden Schwerpunkte, von denen einer bei der Zulassung zur Bachelorprüfung zu wählen ist:

1. Vorderasiatische Archäologie (VA)
2. Altorientalische Philologie (AOP)
3. Klassische Archäologie (KLA)
4. Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen (AGRP)
5. Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike (AMGW)
6. Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie (VFG)

Für jeden der Schwerpunkte setzt der Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften eine Akademische Leiterin oder einen Akademischen Leiter ein. Die Aufgabe der akademischen Leitung für den allgemeinen Pflichtbereich nimmt im Regelfall die Geschäftsführende Direktorin oder der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Archäologische Wissenschaften wahr. Die Verantwortung des Dekanats für die Sicherstellung des Lehrangebots bleibt hiervon unberührt.

(4) Als Nebenfach zum Bachelorstudiengang AW können die folgenden Nebenfächer gewählt werden:

- die Nebenfächer Vorderasiatische Archäologie, Altorientalische Philologie, Klassische Archäologie, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen, Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, wobei die Kombination eines Nebenfaches mit dem jeweils gleichnamigen Schwerpunkt im Hauptfach und die Kombination des Nebenfaches Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen mit dem Schwerpunkt AMGW im Hauptfach ausgeschlossen sind;

- das Nebenfach Archäometrie;

- andere Nebenfächer im Umfang von 60 CP, die von anderen Fächern der Johann Wolfgang Goethe-Universität bereitgestellt werden; wird der Schwerpunkt VA oder AOP gewählt, können im Nebenfach Semitische Sprachen im Rahmen des Bachelorstudienganges Empirische Sprachwissenschaft die Modulcluster Akkadisch-Hebräisch und Arabisch-Akkadisch nicht belegt werden.

Die Wahl der Fächerkombination soll sich nach fachlichen und beruflichen Gesichtspunkten richten.

(5) Das Studium und die Modulprüfungen im Nebenfach sind nach Maßgabe der für das Nebenfach maßgeblichen Ordnung zu absolvieren. Die in diesem Studiengangspezifischen Anhang enthaltenen allgemeinen Bestimmungen zum Nebenfach haben unmittelbare Geltung.

### **I.1.2 Gegenstände und Ziele des Bachelorstudienganges;**

#### **berufliche Tätigkeiten**

(1) Ziel der Archäologischen Wissenschaften ist es, vergangene Kulturen und Lebenswelten auf einer breiten Quellengrundlage zu rekonstruieren und zu interpretieren. Im Zentrum stehen dabei die materiellen Hinterlassenschaften bzw. die archäologischen Befunde; Schriftquellen, sofern verfügbar, werden einbezogen. Der Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften leitet die Studierenden an, Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln, die materiellen Überreste vergangener menschlicher Existenz zu erschließen, anhand spezifischer Fragestellungen zu analysieren und in ihren historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Rahmen einzuordnen. Zu diesem Zweck vermittelt der Studiengang, in Verbindung mit fundierten Kenntnissen der betreffenden kultur- und umweltgeschichtlichen Spezifika, die methodischen und theoretischen Grundlagen der archäologischen Forschungspraxis.

Das Wissen und die Forschungsergebnisse der Archäologischen Wissenschaften beruhen weitgehend auf Interpretation. Dies gilt zu großen Teilen auch für (vermeintlich) gesicherte Fakten wie Datierungsfixpunkte oder Funktionsbestimmungen von Artefakten. Der kompetente Umgang hiermit erfordert ebenso eine fundierte Material- und Literaturkenntnis wie methodisch reflektierte Kritikfähigkeit. Die Herausbildung und Pflege des dafür nötigen Sensoriums ist eines der Hauptziele archäologischer Ausbildung. Sie entspricht hierin der Schulung von Quellenkritik und Urteilsfähigkeit im Fachdiskurs anderer historischer Geisteswissenschaften, hat aber ihren besonderen Schwerpunkt auf dem Gebiet der materiellen Kultur mit den dieser eigenen Bedingungen und Merkmalen sowie den daraus sich ergebenden spezifischen Herangehensweisen (z. B. Formanalyse, Einbeziehung naturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse).

Wie bei allen historisch arbeitenden Disziplinen ändern sich auch in den archäologischen Fächern die Fragen, die an ihre Gegenstände gestellt werden, und die Wege zu ihrer Beantwortung entsprechend den jeweils aktuellen Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre. Deshalb ergibt sich eine unmittelbare Beziehung zwischen gesellschaftlichen Erfahrungen einerseits und archäologischer Theorie und Praxis andererseits. Außerdem führt die kritische Auseinandersetzung mit vergangenen Gesellschaften zu einer sensibleren Wahrnehmung und Selbstpositionierung in der eigenen Gesellschaft. Darüber hinaus sind Exkursionen und Praktika in In- und Ausland integrierte Bestandteile des Studiengangs, die den Studierenden die Auseinandersetzung mit außeruniversitären Strukturen, Personen und Kulturen gewähren. In dieser Weise vermittelt der Studiengang Kompetenzen, die die Studierenden in besonderem Maße zum zivilgesellschaftlichen Engagement befähigen und ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Neben den im Fachstudium erlernten fachlichen Kompetenzen eignen sich die Studierenden Schlüsselqualifikationen und übergreifende Kompetenzen an: Arbeiten mit fremdsprachlichen Texten, Recherchen, Präsentationen in Wort, Schrift und Bild, Auftreten vor größerem Publikum, Teamfähigkeit, Argumentationsfähigkeit, Systematisierung von Einzelphänomenen zu übergeordneten Mustern und kritisches Reflektieren sowohl auf das eigene als auch das Denken und Handeln anderer.

Mit dem Abschluss des Bachelorstudiengangs eröffnet sich den Studierenden eine Reihe von Tätigkeitsfeldern, nicht nur im wissenschaftlichen Bereich, sondern auch z.B. in Grabungsfirmen, im Verlagswesen, Kulturmanagement, Journalismus, der Bildungspolitik, der Tourismusbranche, in der Erwachsenenbildung und in Behörden. Der Bachelorabschluss bildet außerdem die Basis für weitere akademische Qualifikationen, die für viele Tätigkeiten in der archäologischen Denkmalpflege, in Museen, Universitäten und Forschungsinstituten (z.B. Deutsches Archäologisches Institut) und Akademien der Wissenschaften vorausgesetzt werden.

Gegenstände, Ziele und mögliche Berufsfelder der einzelnen Schwerpunkte werden im Teil V dargelegt.

(2) Das Studium des Hauptfaches AW und des gewählten Nebenfaches wird mit dem Bachelorgrad als erstem berufsqualifizierenden Abschluss abgeschlossen.

(3) Durch die kumulative Bachelorprüfung im Hauptfach AW soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende Methoden und Zielsetzungen der Archäologischen Wissenschaften im Allgemeinen und des gewählten Schwerpunktes im Besonderen überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Verfahren und Erkenntnisse des Faches selbständig anzuwenden, und in der Lage ist, aufgrund eines breiten Grundlagenwissens und wissenschaftlicher Orientierung die zukünftigen Entwicklungen der Archäologischen Wissenschaften zu verstehen, sowie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat. Den Zweck der Bachelorprüfung im Nebenfach regelt die Ordnung für das jeweilige Nebenfach.

(4) Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges AW stehen die auf ihm aufbauenden Masterstudiengänge (Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients, Klassische Archäologie, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen, Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie) offen. Näheres regeln die Ordnungen für diese Masterstudiengänge.

### **I.1.3 Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit für den Bachelorstudiengang AW beträgt einschließlich sämtlicher Prüfungen im Haupt- und im Nebenfach und der Bachelorarbeit acht Semester. Das Bachelorstudium kann auch in kürzerer Zeit abgeschlossen werden.

### **I.1.4 Auslandsstudium**

Es wird empfohlen, im Verlauf des Bachelorstudiums für mindestens ein Semester an einer Universität im Ausland zu studieren. Die Studienfachberatung soll für die einzelnen Schwerpunkte einen geeigneten Zeitrahmen empfehlen. Grundsätzlich wird ein Auslandsaufenthalt insbesondere für das 5. und/oder 6. Fachsemester empfohlen.

## **I.2 Studienbeginn und Studienvoraussetzungen**

### **I.2.1 Studienbeginn**

Das Studium im Hauptfach AW kann sowohl zum Winter- wie zum Sommersemester aufgenommen werden.

### **I.2.2 Studienvoraussetzungen**

(1) Die allgemeinen Studienvoraussetzungen sind in § 8 BA09 geregelt.

(2) Das Studium der AW im Hauptfach mit Schwerpunkt VA oder AOP erfordert Englischkenntnisse, die bei der Zulassung zur Bachelorprüfung nachzuweisen sind, sowie Kenntnisse einer weiteren modernen Wissenschaftssprache, die im Schwerpunkt VA spätestens bis zum Zugang zum Aufbaumodul III (Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-VA 9), im Schwerpunkt AOP spätestens bis zum Zugang zu den Modulen „Akkadische Texte III“ (BA-AW-AOP 7) und „Texte in einer altorientalischen Zweitsprache“ (BA-AW-AOP 9) nachzuweisen sind (Näheres regelt III.1 Abs. 2). Die Bereitschaft zum Umgang mit fremdsprachlichen Texten wird generell vorausgesetzt.

Das Studium der AW im Hauptfach mit Schwerpunkt KLA erfordert Kenntnisse der lateinischen Sprache, die spätestens bis zum Beginn des zweiten der drei zu absolvierenden Aufbaumodule (BA-AW-KLA 6-8) nachzuweisen sind (Näheres regelt III.1 Abs. 2). Für das Verständnis der einschlägigen Fachliteratur ist die Kenntnis des Englischen und Französischen unverzichtbar. Ferner wird der Erwerb von Kenntnissen weiterer fachrelevanter moderner Fremdsprachen (z. B. Italienisch, Neugriechisch, Spanisch, Türkisch) sowie des Altgriechischen dringend empfohlen.

Das Studium der AW im Hauptfach mit Schwerpunkt AGRP oder AMGW erfordert Sprachkenntnisse in Latein, Englisch und einer weiteren, modernen fachrelevanten Fremdsprache, die spätestens bis zum Zugang zu den Aufbaumodulen II und III nachzuweisen sind (Näheres regelt III.1 Abs. 2).

Das Studium der AW im Hauptfach mit Schwerpunkt VFG erfordert Englischkenntnisse, die bei der Zulassung zur Bachelorprüfung nachzuweisen sind, sowie Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache, die spätestens bis zum Zugang zum Modul BA-AW-VFG 7 nachzuweisen sind (Näheres regelt III.1 Abs. 2). Ausreichende Französischkenntnisse werden dringend empfohlen, die Bereitschaft zum Umgang mit fremdsprachlichen Texten wird generell vorausgesetzt.

## **Teil II: Studienstruktur und -organisation**

### **II.1 Studienaufbau**

Für den Bachelorstudiengang sind insgesamt 240 CP zu erbringen. Dabei entfallen 180 CP auf das Studium des Hauptfaches AW (hiervon 70 CP auf den allgemeinen Pflichtbereich, 98 CP auf den gewählten Schwerpunkt und 12 CP auf die Bachelorarbeit) und 60 CP auf das Nebenfach.

### **II.2 Modulbeschreibungen**

(1) Zu jedem Pflicht- und Wahlpflichtmodul enthält Teil V eine Modulbeschreibung nach Maßgabe von § 14 Abs. 2 RO. Die Modulbeschreibungen sind Bestandteil des Studiengangspezifischen Anhangs.

(2) Die Wählbarkeit einzelner Wahlpflichtmodule kann bei fehlender Kapazität durch Beschluss des Fachbereichsrates eingeschränkt werden. Die Einschränkung wird den Studierenden rechtzeitig bekannt gegeben.

### **II.3 Studienberatung und Studienverlaufsplan**

(1) Vor Beginn der Lehrveranstaltungen jedes Semesters findet eine Orientierungsveranstaltung statt, zu der die Studienanfängerinnen und -anfänger durch Aushang und Bekanntmachung im Internet eingeladen werden. In dieser wird über die Struktur und den Gesamtaufbau des Studiengangs und über semesterspezifische Besonderheiten informiert. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, insbesondere die Studienorganisation betreffende Fragen zu klären. Die Teilnahme an der Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger wird dringend empfohlen. Zusätzlich können Studienanfänger schwerpunktspezifische Studienfachberatungen in Anspruch nehmen.

(2) Im Rahmen der schwerpunktspezifischen Studienfachberatung, die durch die hierzu durch die akademische Leitung beauftragten Lehrkräfte erfolgt, erhalten die Studierenden Unterstützung insbesondere in Fragen der Studiengestaltung, der Studientechnik und der Wahl der Lehrveranstaltungen.

Die schwerpunktspezifische Studienfachberatung muss in Anspruch genommen werden:

- in den Schwerpunkten VA, AOP, AGRP, AMGW und VFG: bei der Wahl des Schwerpunkts bzw. bei Schwerpunktwechsel;
- im Schwerpunkt KLA: bei der Wahl des Schwerpunkts bzw. bei Schwerpunktwechsel (Studienfachberatung I) und beim Zugang zu den Aufbaumodulen (Studienfachberatung II).

Die schwerpunktspezifische Studienfachberatung wird dringend empfohlen:

- bei Nichtbestehen von Prüfungen und bei gescheiterten Versuchen, erforderliche Leistungsnachweise zu erwerben;
- vor und nach Auslandsaufenthalten.

(3) Die exemplarischen Studienverlaufspläne (Teil V) geben den Studierenden Hinweise für eine zielgerichtete Gestaltung ihres Studiums. Das Institut für Archäologische Wissenschaften erstellt für das Hauptfach AW auf der Basis der Modulbeschreibungen und der Studienverlaufspläne ein kommentiertes Modul- und Veranstaltungsverzeichnis mit einer inhaltlichen und organisatorischen Beschreibung des Lehrangebots und aktualisiert dies für jedes Semester.

## **II.4 Studiengangspezifische Lehr- und Lernformen**

Ergänzend zu den in § 14 Abs. 1 BAO9 genannten Lehr- und Lernformen werden im Bachelorstudiengang AW Lehrveranstaltungen in folgenden Formen durchgeführt:

- (a) Einführungskurs: dient der Darstellung und Vermittlung von Grundwissen und methodischen Kenntnissen und besteht sowohl aus Vorträgen der Lehrenden als auch aus einer aktiven Beteiligung der Studierenden, die von den Lehrenden einbezogen werden;
- (b) Kolloquium: dient dem Kennenlernen und der kritischen Diskussion aktueller Forschungen;
- (c) Propädeutikum: dient der Einführung in das Spektrum der an der Goethe-Universität vertretenen archäologischen Fächer und besteht sowohl aus Vorträgen der Lehrenden als auch aus einer aktiven Beteiligung der Studierenden, die von den Lehrenden einbezogen werden;
- (d) Tutorium: dient der Vertiefung und Einübung der in anderen Veranstaltungen vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten.

## **II.5 Zugangsvoraussetzungen für einzelne Module und für einzelne Lehrveranstaltungen**

Sofern der Zugang zu Modulen den erfolgreichen Abschluss anderer Module voraussetzt, ergibt sich dies aus den Modulbeschreibungen. Die Kontrolle darüber, ob die Studierenden die in den Modulbeschreibungen genannten Teilnahmevoraussetzungen für Module erfüllen, obliegt der oder dem Modulbeauftragten. Die Kontrolle darüber, ob die Studierenden die in den Modulbeschreibungen genannten Teilnahmevoraussetzungen für einzelne Lehrveranstaltungen erfüllen, obliegt der oder dem Modulbeauftragten bzw. der oder dem entsprechenden Lehrenden.

# **Teil III: Bachelorprüfung**

## **III.1 Erstmeldung und Zulassung zu Prüfungen**

- (1) Für die Zulassung zur Bachelorprüfung sind die in § 22 BAO9 genannten Erklärungen und Nachweise vorzulegen. Spätestens im zweiten Semester soll die Wahl des Schwerpunktes dem Prüfungsamt mitgeteilt werden.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung sind die nachfolgend aufgeführten Nachweise über schwerpunktspezifische Fremdsprachenkenntnisse beizufügen:

Für den Schwerpunkt VA:

Bei der Zulassung zur Bachelorprüfung sind Englischkenntnisse nachzuweisen; spätestens bis zum Zugang zum Aufbaumodul III (Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-VA 9) sind Kenntnisse einer weiteren modernen Wissenschaftssprache nachzuweisen. Dafür kommen, neben dem Französischen, insbesondere in Betracht: (Hoch)Arabisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkeiitürkisch, Persisch. Für beide geforderte Sprachnachweise gilt: In begründeten Ausnahmefällen und auf Antrag können entsprechende Kenntnisse anderer Sprachen anerkannt werden; darüber entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften unter Heranziehung der akademischen Leitung. Die Nachweismöglichkeiten sind in Abs. 3 (Englisch) und Abs. 4 (zweite moderne Wissenschaftssprache) geregelt.



Für den Schwerpunkt AOP:

Bei der Zulassung zur Bachelorprüfung sind Englischkenntnisse nachzuweisen; spätestens bis zum Zugang zu den Modulen „Akkadische Texte III“ (BA-AW-AOP 7) und „Texte in einer altorientalischen Zweitsprache“ (BA-AW-AOP 9) sind Kenntnisse einer weiteren modernen Wissenschaftssprache nachzuweisen. Dafür kommen, neben dem Französischen, insbesondere in Betracht: (Hoch)Arabisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkisch/Türkisch. Für beide geforderte Sprachnachweise gilt: In begründeten Ausnahmefällen und auf Antrag können entsprechende Kenntnisse anderer Sprachen anerkannt werden; darüber entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften unter Heranziehung der akademischen Leitung. Die Nachweismöglichkeiten sind in Abs. 3 (Englisch) und Abs. 4 (zweite moderne Wissenschaftssprache) geregelt.

Für den Schwerpunkt KLA: Spätestens bis zum Beginn des zweiten der drei zu absolvierenden Aufbaumodule (BA-AW-KLA 6-8) sind mindestens ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache nachzuweisen, die eine Arbeit mit antiken Texten und Inschriften ermöglichen. Die Nachweismöglichkeiten sind in Abs. 5 geregelt.

Für den Schwerpunkt AGRP oder AMGW: Spätestens bis zum Zugang zu den Aufbaumodulen II und III sind mindestens ausreichende Fremdsprachenkenntnisse in Latein (im Umfang des Latinums), Englisch und einer weiteren, modernen fachrelevanten Fremdsprache wie Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch oder Arabisch nachzuweisen. In Ausnahmefällen können auf Antrag entsprechende Kenntnisse anderer Sprachen anerkannt werden. Über die Ausnahme entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften unter Heranziehung der akademischen Leitung; die oder der Studierende ist zu hören. Die Nachweismöglichkeiten sind in Abs. 3 (Englisch), Abs. 4 (zweite moderne Fremdsprache) und Abs. 5 (Latein) geregelt.

Für den Schwerpunkt VFG: Bei der Zulassung zur Bachelorprüfung sind Englischkenntnisse nachzuweisen; spätestens bis zum Zugang zum Modul „Regionaler/ chronologischer/ methodischer Schwerpunkt“ (BA-AW-VFG 7) sind Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache nachzuweisen. Die Nachweismöglichkeiten sind in Abs. 3 (Englisch) und Abs. 4 (zweite Fremdsprache) geregelt.

(3) Die für die Schwerpunkte VA, AOP, AGRP, AMGW und VFG geforderten Englischkenntnisse müssen dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechen. Diese sind nachzuweisen durch eines der nachfolgend aufgeführten Dokumente:

- a) Abiturzeugnis, Oberstufenzeugnisse oder anderen Nachweis über in der Regel mindestens vierjährigen Schulunterricht (ab Sekundarstufe 1) in Englisch. Der Nachweis von drei Jahren Schulunterricht reicht aus, sofern die Sprache bis zum Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt, geführt wurde.
- b) Nachweis über einen UNICert-Abschluss der Stufe I,
- c) Nachweis über einen internet-basierten TOEFL-Test iBT, Score von mindestens 43,
- d) Nachweis über einen IELTS-Test, Score von mindestens 4.0 oder
- e) einen anderen vom Prüfungsausschuss als gleichwertig anerkannten Nachweis.

(4) Die für die Schwerpunkte VA, AOP, AGRP, AMGW und VFG geforderten Kenntnisse in der zweiten Fremdsprache müssen dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechen. Diese sind nachzuweisen durch eines der nachfolgend aufgeführten Dokumente:

a) Abiturzeugnis, Oberstufenzeugnisse oder anderen Nachweis über in der Regel mindestens vierjährigen Schulunterricht. Der Nachweis von drei Jahren Schulunterricht reicht aus, sofern die Sprache bis zum Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt, geführt wurde.

b) Nachweis über einen UNICert-Abschluss der Stufe I,

c) einen anderen vom Prüfungsausschuss als gleichwertig anerkannten Nachweis.

(5) Der Nachweis der für die Schwerpunkte KLA, AGRP und AMGW erfordernten Kenntnisse in Latein erfolgt durch:

a) das Reifezeugnis oder entsprechende Schulzeugnisse,

b) Ergänzungsprüfung zum Reifezeugnis (Latinum),

c) die am Institut für Klassische Philologie oder Evangelische Theologie abzulegende Prüfung „Anspruchsvolle Lateinkenntnisse“ (3-stündige Klausur und mündliche Prüfung), mit der die an diesen Instituten durchgeführten Sprachkurse abschließen,

d) durch vergleichbare Prüfungen.

### **III.2 Umfang der Bachelorprüfung**

Die Bachelorprüfung im Fach AW setzt sich zusammen aus allen vorgesehenen Modulprüfungen und der Bachelorarbeit.

### **III.3 Studiengangsspezifische Prüfungsformen**

Die Führung einer Exkursionsgruppe über eine archäologische Fundstätte oder in einem Museum beinhaltet die Erläuterung und Diskussion von archäologischen Denkmälern, Befunden und Funden. Die oder der Studierende soll methodische Sicherheit in der direkten Konfrontation mit Grabungsplätzen und archäologischen Objekten und deren Präsentation nachweisen.

### **III.4 Prüfungstermine, Meldefristen und Meldeverfahren für die Modulprüfungen**

(1) Termine für Prüfungen, die im zeitlichen Zusammenhang mit einzelnen Lehrveranstaltungen oder im Verlauf von Lehrveranstaltungen abgenommen werden, werden – abweichend von § 23 Abs. 3 BAO9 – von der oder dem Prüfenden gegebenenfalls nach Absprache mit den Studierenden festgelegt.

(2) Zu jeder Modulprüfung ist eine gesonderte schriftliche oder elektronische Anmeldung beim Prüfungsamt innerhalb der Meldefrist erforderlich.

### **III.5 Besondere Wiederholungsregelungen**

Die Termine für die zweite beziehungsweise dritte Wiederholungsprüfung werden nach Maßgabe des § 42 Abs. 8 S. 5 BAO9 vom Prüfungsausschuss bestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben, wobei die damit verbundenen Lehrveranstaltungen in der Regel erneut zu besuchen sind. Es können auch Auflagen erteilt werden.

### **III.6 Anrechenbarkeit außerhochschulischer Kompetenzen**

Für die Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen eignen sich besonders das Praxismodul BA-AW-K 4 und die beiden Erweiterungsmodule BA-AW-K 5 und -K 6.

### **III.7 Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit fällt in den gewählten Schwerpunkt des Hauptfachs AW.
- (2) Für die Bearbeitung der Bachelorarbeit werden 12 CP vergeben.
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 9 Wochen, ihr Umfang in der Regel 30 bis 50 Seiten.
- (4) Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorarbeit regelt die jeweilige Modulbeschreibung.
- (5) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in dreifacher Ausfertigung sowie digital in Form eines geeigneten Datenträgers im Prüfungsamt abzugeben oder mittels Postweg beim Prüfungsamt einzureichen.
- (6) Falls ein Prüfungsfach nur von einer bzw. einem einzigen Prüfungsberechtigten vertreten wird, erfolgt abweichend von § 37 Abs. 17 Satz 2 BAO9 die Bewertung der Bachelorarbeit nur auf Antrag der oder des Studierenden durch eine zweite oder einen zweiten (ggf. auch auswärtigen) Prüfungsberechtigten. Dies gilt nicht, wenn die Bachelorarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Johann Wolfgang Goethe-Universität angefertigt wurde.
- (7) Wenn die Beurteilungen der beiden Prüfenden um mehr als 2,0 voneinander abweichen oder eine oder einer der beiden Prüfenden die Bachelorarbeit als „nicht ausreichend“ (5,0) beurteilt, wird die Bachelorarbeit durch eine weitere aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten zu bestellende Prüferin oder einen weiteren aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten zu bestellenden Prüfer binnen weiterer zwei Wochen bewertet. Die Note wird in diesem Fall aus den Noten der Erstprüferin oder des Erstprüfers, der Zweitprüferin oder des Zweitprüfers und der dritten Prüferin oder des dritten Prüfers gemäß § 38 Abs. 7 BAO9 gebildet.
- (8) Wurde die Bachelorarbeit schlechter als ausreichend (4,0) bewertet, ist die Wiederholungsprüfung innerhalb von vier Wochen anzumelden.

### **III.8 Gesamtnote**

- (1) Für die Bachelorprüfung im Hauptfach AW wird eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote im Hauptfach AW errechnet sich aus dem mit den jeweiligen CP gewichteten Mittel der einzelnen Modulnoten in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen nach Teil V und der Note der Bachelorarbeit. Bei der Bildung der Gesamtnote geht die Note der Bachelorarbeit mit zweifacher Gewichtung in die Berechnung ein.
- (2) Bei einer Gesamtnote bis einschließlich 1,3 und einer mit der Note 1,0 bewerteten Bachelorarbeit lautet das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“. Die englischsprachige Übersetzung von „mit Auszeichnung bestanden“ lautet „excellent“.

### **III.9 Prüfungszeugnis**

Im Zeugnis über die Bachelorprüfung wird auch der Studienschwerpunkt aufgenommen.

## Teil IV: In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Dieser Studiengangsspezifische Anhang tritt am Tage nach seiner Bekanntgabe im UniReport der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kraft. Die Bestimmungen gelten ab dem Sommersemester 2019.

(2) Die Bachelorstudiengänge „Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients“, „Klassische Archäologie“, „Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen“, „Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike“ und „Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie“ im Hauptfach werden zum Sommersemester 2019 eingestellt. Mit der Einstellung treten die in den entsprechenden Ordnungen enthaltenen fachspezifischen Bestimmungen außer Kraft.

(3) Studierende, die einen der Bachelorstudiengänge „Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients“, „Klassische Archäologie“, „Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen“, „Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike“ und „Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie“ im Hauptfach an der Johann Wolfgang Goethe-Universität vor deren Einstellung aufgenommen haben, können das jeweilige Bachelorhauptfach nach den bisherigen Bestimmungen fortsetzen. Sie müssen die Bachelorprüfung bis spätestens zum 31. März 2023 abgelegt haben. Die Kombination des Bachelorstudienganges „Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients“ im Hauptfach mit einem der Nebenfächer „Vorderasiatische Archäologie“ und „Altorientalische Philologie“ ist ausgeschlossen.

(4) Studierende, die in einem der Bachelorstudiengänge „Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients“, „Klassische Archäologie“, „Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen“, „Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike“ und „Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie“ im Hauptfach vor dessen Einstellung immatrikuliert waren, können in den neuen Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften wechseln. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden nach § 29 BAO9 angerechnet. Der Wechsel ist unwiderruflich.

Frankfurt am Main, den 12.02.2019

**Prof. Dr. Thomas Betzwieser**

Dekan des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften

## Teil V: Modulbeschreibungen und idealtypische Studienverlaufspläne

### V.1 Allgemeiner Pflichtbereich

BA-AW-K 1 Propaedeuticum Archaeologicum	Propaedeuticu m Archaeologicum	Pflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h		4 SWS
			Kontaktstudiu m 60 h	Selbststudiu m 180 h	
<b>Inhalte</b>					
<p>Ziel des Moduls ist es, Inhalte, Zielsetzungen, Fragestellungen, Arbeitstechniken, Methoden und Institutionen der archäologischen Wissenschaften – soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität vertreten sind – kennen zu lernen, auch im Hinblick auf die nachfolgende Wahl eines individuell geeigneten fachlichen Schwerpunktes. Im Propädeutikum werden demzufolge die Schwerpunkte Vorderasiatische Archäologie, Altorientalische Philologie, Klassische Archäologie, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen, Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie sowie der Nebenfachstudiengang Archäometrie vorgestellt. Das begleitende Tutorium vertieft die im Propädeutikum dargestellten Inhalte, gibt Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führt in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Es wird dringend empfohlen, das Modul im ersten Semester zu belegen.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die/der Studierende erlangt einen Überblick über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der diversen archäologischen Disziplinen und erwirbt Erfahrungen in der mündlichen und schriftlichen Präsentation relevanter Inhalte. Der breite Überblick über das Angebot der verschiedenen Studienschwerpunkte gewährleistet die nachfolgende Wahl eines individuell geeigneten fachlichen Schwerpunktes.</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
keine					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Teilnahme an der Orientierungsveranstaltung für Studienanfängerinnen und -anfänger vor Beginn der Lehrveranstaltungen des ersten Semesters					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Semester			
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		PP: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium T: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium			
<b>Leistungsnachweise</b>		PP: Eine Studienleistung wie Protokoll oder Datenblatt T: Eine Studienleistung wie Kurzreferat, Protokoll oder Datenblatt			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Propädeutikum; Tutorium			

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				keine								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Propaedeuticum Archeologicum	PP	2	4	X							
	Tutorium zum Propaedeuticum Archeologicum	T	2	4	X							
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-K 2</b> <b>Orientierungsmodul</b> <b>(Orientation Unit)</b>	<b>Orientierungsmodul</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>14 CP (insg.) = 420 h</b>		<b>8 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>120 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>300 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Die Studierenden besuchen vier Lehrveranstaltungen (eine Vorlesung; ein Proseminar; ein Proseminar oder eine Übung; eine Übung oder ein Praktikum), die ihnen anhand exemplarisch ausgewählter Themen und Fragestellungen einen Einblick in Inhalte und Methoden der verschiedenen archäologischen Fächer gewähren. Das Institut für Archäologische Wissenschaften erstellt jedes Semester aus dem Lehrangebot der unterschiedlichen Schwerpunkte eine studiengangübergreifende Liste der für dieses Modul geeigneten Vorlesungen, Proseminare und Übungen/Praktika. Die Studierenden haben innerhalb dieses Angebots freie Wahl; jedoch dürfen maximal zwei der vier zu wählenden Lehrveranstaltungen aus einem Schwerpunkt stammen. Eine gewählte Lehrveranstaltung darf nicht noch einmal im Rahmen eines Schwerpunktmoduls besucht bzw. angerechnet werden. Es wird dringend empfohlen, das Modul im ersten Semester zu belegen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden eignen sich archäologisches Grundwissen an und erwerben Kenntnisse und Erfahrungen in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und archäologischen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Das breite Orientierungsangebot gewährleistet die nachfolgende Wahl eines individuell geeigneten fachlichen Schwerpunktes.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
keine					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Teilnahme an der Orientierungsveranstaltung für Studienanfängerinnen und -anfänger vor Beginn der Lehrveranstaltungen des ersten Semesters; eine oder mehrere schwerpunktspezifische Studienfachberatungen					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			keine		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Es gelten die Vorgaben des anbietenden Schwerpunktes		
<b>Leistungsnachweise</b>			Es gelten die Vorgaben des anbietenden Schwerpunktes		
Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.					
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung; Proseminar; Proseminar/Übung; Übung/Praktikum		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
Modulprüfung					Form / Dauer / ggf. Inhalt							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					keine							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Veranstaltung 1	V	2	2	X							
	Veranstaltung 2	PS	2	4	X							
	Veranstaltung 3	PS/Ü	2	4	X							
	Veranstaltung 4	Ü/PR	2	4	X							
	Summe		8	14								

<b>Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-K 3</b>					
<b>Zu wählen ist eines der beiden Wahlpflichtmodule 3.1 oder 3.2.</b>					
<b>BA-AW-K 3.1</b>	<b>Exkursionsmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>- SWS</b>
<b>Exkursionsmodul a</b> (Excursion Unit a)	<b>a</b>		<b>Kontaktstudium 144 h</b>	<b>Selbststudium 216 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Durch Exkursionen kommen die Studierenden mit archäologischen Einrichtungen (z.B. Museen, Sammlungen, Forschungsinstituten), Geländedenkmälern und Ausgrabungsstätten in Kontakt. Sie erweitern ihre Material- und Quellenkenntnis durch die Autopsie von Originalfunden und -befunden und lernen Konzepte und Probleme der Denkmalpflege und der Präsentation von Grabungsplätzen und archäologischen Objekten kennen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Methodische Sicherheit in der direkten Konfrontation mit archäologischen Funden und Befunden sowie in deren Erläuterung und Diskussion in Form von Führungen. Ausbildung der Fähigkeit, den Landschaftsbezug archäologischer Fundstätten wahrzunehmen und zu beurteilen. Fähigkeit zur kritischen Bewertung unterschiedlicher Konzepte der Präsentation und Vermittlung archäologischer Inhalte an die Öffentlichkeit sowie des Umgangs mit materiellem Kulturerbe. Kennenlernen möglicher Berufsfelder und Knüpfen berufsrelevanter Kontakte.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Module BA-AW-K 1 und -K 2; schwerpunktspezifische Studienfachberatung (im Schwerpunkt KLA Studienfachberatung I)					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Kurzexkursionen werden jedes Semester angeboten, längere Exkursionen unregelmäßig, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit im SoSe.		
<b>Dauer des Moduls</b>			1-4 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					

<b>Teilnahmenachweise</b>	Nachweis von 18 Exkursionstagen: Aktive Teilnahme an den Exkursionen, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium. Die Wahl der Exkursionen innerhalb des Gesamtangebots des BA-Studiengangs AW ist mit der akademischen Leitung des jeweiligen Schwerpunktes abzustimmen. Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.										
<b>Leistungsnachweise</b>	Kurzreferate oder Führungen während der Exkursionen										
<b>Lehr- / Lernformen</b>	Exkursionen										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>	Bericht (i.d.R. 10-15 Seiten plus Dokumentation) über eine archäologische Exkursion (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen.										
	LV-Form	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
18 Exkursionstage	Ex		10					X			
Modulprüfung			2								
Summe			12								

<b>BA-AW-K 3.2</b>	<b>Exkursionsmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>2 SWS</b>
<b>Exkursionsmodul b</b>	<b>b</b>		<b>Kontaktstudium 126 h</b>	<b>Selbststudium 234 h</b>	
<b>(Excursion Unit b)</b>					
<b>Inhalte</b>					
Durch Exkursionen kommen die Studierenden mit archäologischen Einrichtungen (z. B. Museen, Sammlungen, Forschungsinstituten), Geländedenkmälern und Ausgrabungsstätten in Kontakt. Sie erweitern ihre Material- und Quellenkenntnis durch die Autopsie von Originalfunden und -befunden und lernen Konzepte und Probleme der Denkmalpflege und der Präsentation von Grabungsplätzen und archäologischen Objekten kennen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Methodische Sicherheit in der direkten Konfrontation mit archäologischen Funden und Befunden sowie in deren Erläuterung und Diskussion in Form von Führungen. Ausbildung der Fähigkeit, den Landschaftsbezug archäologischer Fundstätten wahrzunehmen und zu beurteilen. Fähigkeit zur kritischen Bewertung unterschiedlicher Konzepte der Präsentation und Vermittlung archäologischer Inhalte an die Öffentlichkeit sowie des Umgangs mit materiellem Kulturerbe. Kennenlernen möglicher Berufsfelder und Knüpfen berufsrelevanter Kontakte.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Module BA-AW-K 1 und -K 2; schwerpunktspezifische Studienfachberatung (im Schwerpunkt KLA Studienfachberatung I)					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			I.d.R. alle 2 Jahre im SoSe. Die Langexkursionen finden i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit statt.		
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester (die Dauer des Moduls könnte eventuell die eines Semesters um wenige Wochen überschreiten; dies ist abhängig von den Terminen der Exkursion)		
<b>Studiennachweise</b>					



<b>Teilnahmenachweise</b>		Seminar: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium. Langexkursion (mind. 12 Tage): Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium.  Die Wahl der Langexkursion innerhalb des Gesamtangebots des BA-Studiengangs AW ist mit der akademischen Leitung des jeweiligen Schwerpunktes abzustimmen. Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.										
<b>Leistungsnachweise</b>		Seminar: Referat von ca. 30 Min.										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Seminar / Langexkursion										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Führung der Exkursionsgruppe über eine archäologische Fundstätte oder in einem Museum mit schriftlicher Dokumentation im Umfang von 5-10 Seiten (2 CP)										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Exkursionsvorbereitung	S	2	4					X			
	Langexkursion (mind. 12 Tage)	Ex		6					X			
	Modulprüfung			2								
	Summe		2	12								

<b>BA-AW-K 4</b>	<b>Praxismodul</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>	<b>- SWS</b>
<b>Praxismodul (Practice Unit)</b>				
<b>Inhalte</b>				
Die im Rahmen des Moduls zu absolvierenden Praktika vermitteln praktische Kenntnisse und Erfahrungen in berufsrelevanten Bereichen wie archäologischer Feldforschung und Dokumentationsmethodik, Institutionen der Denkmalpflege und Museen. Es sind Praktika im Umfang von insgesamt 8 Wochen (à 5 Arbeitstage; insgesamt 40 Tage à 8 Stunden = 320 Stunden) zu leisten. Die Praktika bestehen in aktivem Feldeinsatz in Form von archäologischen Ausgrabungen, Surveys, archäologischer Prospektion oder Vermessungspraktika. Praktika in archäologischen Sammlungen/Museen, Institutionen der Denkmalpflege und Verlagen können ebenfalls angerechnet werden. Die Praktika können sowohl aus dem Angebot des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität stammen als auch bei anderen wissenschaftlichen Institutionen und Grabungsfirmen im In- und Ausland absolviert werden. Die Praktikumsstelle stellt eine Bescheinigung über die aktive Teilnahme aus. Die Bescheinigung muss folgende Angaben enthalten: Bezeichnung der Einrichtung, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Matrikelnummer der Praktikantin oder des Praktikanten sowie die Art und Dauer der Tätigkeit. Als Praktika kann das Institut für Archäologische Wissenschaften auch Übungen im Umfang von 2 SWS zu praktischen archäologischen Tätigkeiten wie Recherche- und Dokumentationsmethoden oder Objekt- und Textpräsentation anbieten. Durch die Übungen können außeruniversitäre Praktika teilweise (eine oder zwei Übungen) oder ganz (drei Übungen) ersetzt werden (s. Studiennachweise).				
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>				
Die Studierenden erwerben praktische Kenntnisse und Kompetenzen in wichtigen Arbeitsfeldern und Arbeitsweisen der Archäologie. Sie sammeln Erfahrungen, die für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit unabdingbar sind, und knüpfen berufsrelevante Kontakte.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>				
Module BA-AW-K 1 und -K 2; schwerpunktspezifische Studienfachberatung (im Schwerpunkt KLA Studienfachberatung I)				
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>				
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09	

<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Semester. Die Praktika werden i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit absolviert; als Praktika angebotene Übungen können unregelmäßig sowohl im WiSe als auch im SoSe stattfinden.										
<b>Dauer des Moduls</b>		1-4 Semester										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise</b>		<p>Spätestens 2 Monate nach Abschluss jedes Praktikums ist ein Praktikumsbericht vorzulegen (i.d.R. 10-15 Seiten plus Dokumentation). Der Praktikumsbericht gibt Aufschluss über die im Rahmen des Praktikums ausgeübten Tätigkeiten und bewertet die fachliche und praktische Relevanz der erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen.</p> <p>Die Studiennachweise in den als Praktika angebotenen Übungen umfassen die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung im Selbststudium und jeweils eine dokumentarische oder ausstellungstechnische Studienleistung und entsprechen insgesamt einem Praktikum im Umfang von 14 Tagen, wobei zu den Übungen kein Praktikumsbericht vorzulegen ist. Studiennachweise in zwei Übungen entsprechen einem Praktikum im Umfang von 28 Tagen, mit Studiennachweisen in drei Übungen ist das Modul erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich selbst um Praktikumsstellen bemühen. Die Wahl der Praktika (und ggf. der als Praktika angebotenen Übungen) ist mit der akademischen Leitung des jeweiligen Schwerpunktes abzustimmen. Diese berät die Studierenden bei der Praktikumsuche, während der Durchführung des Praktikums und bei der Erstellung des Praktikumsberichts, entscheidet über die Anerkennung der Praktika und prüft die Praktikumsberichte.</p> <p>Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.</p>										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Praktika / ggf. Übungen										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		keine										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Praktika im Umfang von 8 Wochen (à 5 Arbeitstage)	PR		12						X		
	<i>ggf. ganz oder teilweise ersetzbar durch:</i>											
	<i>Archäologische Recherche- und Dokumentationsmethoden I</i>	Ü	2	4						X		
	<i>Archäologische Recherche- und Dokumentationsmethoden II</i>	Ü	2	4						X		
	<i>Objekt- und Textpräsentation</i>	Ü	2	4						X		
	Summe			12								

<b>BA-AW-K 5</b> <b>Erweiterungsmodul I</b> <b>(Complementary Unit I)</b>	<b>Erweiterungsmodul I I</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>4/8 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 60/120 h</b>	<b>Selbststudium 240/300 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Die Studierenden erweitern ihren wissenschaftlichen Themen- und Methodenhorizont, indem sie je nach den gewählten Lehrveranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse und Erfahrungen im Einsatz zeitgemäßer, fachübergreifender Methoden (z. B. Geografische Informationssysteme, Datenbanken, digitale Vermessung, digitale Bilddokumentation und -bearbeitung, statistische Anwendungen u.ä.) erwerben;</li> <li>Inhalte, Fragestellungen, Theorien und Methoden anderer archäologischer Fächer und weiterer Nachbardisziplinen kennenlernen;</li> <li>Sprachkenntnisse erwerben bzw. erweitern.</li> </ol>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden lernen andere Fachrichtungen kennen und erweitern ihren wissenschaftlichen Horizont, was für ihre spätere berufliche Tätigkeit eine wichtige Voraussetzung ist. Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sie in ihrer Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Themen und Methoden der Nachbardisziplinen geschult;</li> <li>- erweitern sie ihre Sprachkenntnisse;</li> <li>- eignen sie sich fachübergreifende theoretische, methodische und praktische Grundlagen der archäologischen Wissenschaften an.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Module BA-AW-K 1 und -K 2; schwerpunktspezifische Studienfachberatung (im Schwerpunkt KLA Studienfachberatung I)					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		keine			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Beginn jedes Semester möglich			
<b>Dauer des Moduls</b>		1-2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise</b>		<p>Es müssen Studiennachweise in mindestens 2 Lehrveranstaltungen erbracht werden, wobei maximal eine Vorlesung angerechnet werden darf. Mindestens 1 Lehrveranstaltung muss aus dem in der Rubrik Inhalte genannten thematischen Bereich a) „zeitgemäße, fachübergreifende Methoden“ stammen. Eine Lehrveranstaltung muss mit einer Prüfungsleistung abschließen. Die Wahl der Lehrveranstaltungen ist mit der akademischen Leitung des jeweiligen Schwerpunktes abzustimmen.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen können aus dem Lehrangebot anderer Schwerpunkte des BA-Studiengangs AW oder demjenigen der Archäometrie oder anderer das Studium sinnvoll ergänzender Fächer gewählt werden, dürfen aber, mit Ausnahme der dem Themenbereich a) zugeordneten Lehrveranstaltungen, weder dem eigenen Schwerpunkt noch dem eigenen Nebenfach entstammen. Für Studiennachweise gelten die Bestimmungen in dem jeweils gewählten Schwerpunkt bzw. Fach.</p> <p>Es können auch Sprach- oder Lektürekurse in altorientalischen Sprachen, Latein oder Altgriechisch wie auch Sprachkurse in modernen fachrelevanten</p>			

	<p>Fremdsprachen gewählt werden. Auch bei Sprach- oder Lektürekursen gelten für Studiennachweise die Bestimmungen in dem jeweils gewählten Fach. In Sprach- und Lektürekursen muss eine Studienleistung erbracht und bestanden werden, die als Modulprüfung geltende Prüfungsleistung ist aber in einer anderen Lehrveranstaltung zu absolvieren.</p> <p>Außerdem kann das Institut für Archäologische Wissenschaften für dieses Modul Lehrveranstaltungen zu für sämtliche archäologische Fächer relevanten Themen wie ‚Methoden und Theorien in der Archäologie‘, ‚Zeitgemäße Methoden in der Archäologie‘ und ‚Archäometrie‘ anbieten. Die Studiennachweise in diesen Lehrveranstaltungen umfassen die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung im Selbststudium und jeweils eine Studienleistung wie Kurzreferat, Test oder Protokoll.</p> <p>Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.</p>
<b>Lehr- / Lernformen</b>	V / S / PS/ Ü / PR Sprach- oder Lektürekurse sowie weitere Lehr- /Lernformen
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch



<b>BA-AW-K 6</b> <b>Erweiterungsmodul II</b> <b>(Complementary Unit II)</b>	<b>Erweiterungsmodul II</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>4/8 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 60/120 h</b>	<b>Selbststudium 240/300 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Die Studierenden erweitern ihren wissenschaftlichen Themen- und Methodenhorizont, indem sie je nach den gewählten Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Kenntnisse nachbarwissenschaftlicher Themenfelder vertiefen und die Anwendung der Methoden der Nachbarwissenschaften einüben;</li> <li>- Sprachkenntnisse erwerben bzw. erweitern;</li> <li>- Grundkenntnisse in zwei wichtigen Berufsfeldern, der archäologischen Denkmalpflege und dem Museum, erwerben. Dabei geht es um die Institutionen der Denkmalpflege und deren Grundlagen sowie um Betreuung von Sammlungsbeständen und deren Präsentation, ebenso um die Beurteilung von Ausstellungskonzeptionen und um Öffentlichkeitsarbeit.</li> </ul>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der nachbarwissenschaftlichen Themen und Methoden und erweitern ihren wissenschaftlichen Horizont, was für ihre spätere berufliche Tätigkeit eine wichtige Voraussetzung ist. Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bauen sie ihre Fähigkeit zum Vergleich der Inhalte und Methoden des eigenen Schwerpunktes zu denen der Nachbarwissenschaften aus;</li> <li>- erweitern sie ihre Sprachkenntnisse;</li> <li>- eignen sie sich Grundkenntnisse in zwei zentralen Berufsfeldern, der archäologischen Denkmalpflege und dem Museum an, und knüpfen darüber hinaus erste Kontakte zu Vertretern der betreffenden Institutionen.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Module BA-AW-K 1 und -K 2; schwerpunktspezifische Studienfachberatung (im Schwerpunkt KLA Studienfachberatung I)					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes Semester möglich		
<b>Dauer des Moduls</b>			1-2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise</b>			<p>Es müssen Studiennachweise in mindestens 2 Lehrveranstaltungen erbracht werden, wobei maximal eine Vorlesung angerechnet werden darf. Eine Lehrveranstaltung muss mit einer Prüfungsleistung abschließen. Die Wahl der Lehrveranstaltungen ist mit der akademischen Leitung des jeweiligen Schwerpunktes abzustimmen.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen können aus dem Lehrangebot anderer Schwerpunkte des BA-Studiengangs AW oder demjenigen der Archäometrie oder anderer das Studium sinnvoll ergänzender Fächer gewählt werden, dürfen aber weder dem eigenen Schwerpunkt noch dem eigenen Nebenfach entstammen. Für Studiennachweise gelten die Bestimmungen in dem jeweils gewählten Schwerpunkt bzw. Fach.</p> <p>Es können auch Sprach- oder Lektürekurse in altorientalischen Sprachen, Latein oder Altgriechisch wie auch Sprachkurse in modernen fachrelevanten Fremdsprachen gewählt werden. Auch bei Sprach- oder Lektürekursen gelten für Studiennachweise die Bestimmungen in dem jeweils gewählten Fach. In Sprach- und Lektürekursen muss eine Studienleistung erbracht und bestanden werden, die als Modulprüfung geltende Prüfungsleistung ist aber in einer anderen Lehrveranstaltung zu absolvieren.</p>		

		<p>Außerdem kann das Institut für Archäologische Wissenschaften für dieses Modul Übungen im Umfang von 2 SWS zu für sämtliche archäologische Fächer relevanten Themen wie ‚Archäologie und Museum‘ und ‚Archäologie und kulturelles Erbe‘ anbieten. Die Studiennachweise in diesen Übungen umfassen die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung im Selbststudium und jeweils eine Studienleistung wie Kurzreferat, Test oder Protokoll.</p> <p>Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.</p>										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		V / S / PS/ Ü / Sprach- oder Lektürekurse sowie weitere Lehr- /Lernformen										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		<p>Prüfungsleistung in einer der gewählten Veranstaltungen (nach Maßgabe des gewählten Schwerpunktes bzw. Faches) mit Ausnahme von Sprach- und Lektürekursen.</p> <p>Wird die Prüfungsleistung in einer durch das Institut für Archäologische Wissenschaften angebotenen Übung zu Themen wie ‚Archäologie und Museum‘ und ‚Archäologie und kulturelles Erbe‘ erbracht, so besteht die Prüfung in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten (mit einer Bearbeitungsdauer von 2 Wochen) oder einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten oder einer Klausur von 90 Minuten (2 CP). Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden.</p>										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Lehrveranstaltungen in Nachbarwissenschaften und/oder Sprach- oder Lektürekurse		...	10						X		
	<i>ggf. teilweise ersetzbar durch:</i>											
	<i>Archäologie und Museum</i>	Ü	2	4						X		
	<i>Archäologie und kulturelles Erbe</i>	Ü	2	4						X		
	<b>Modulprüfung</b>			2								
	<b>Summe</b>		...	12								

## V.2 Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (VA)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Die Vorderasiatische Archäologie beschäftigt sich mit der Entwicklung der materiellen und geistigen Kultur in einem geographischen Raum, der von der Türkei bis Pakistan reicht. Die Schwerpunkte des Faches liegen dabei in Mesopotamien, der Region zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, der alten Kulturregion von Sumer und Akkad bzw. Assyrien und Babylonien. Betrachtet werden aber auch die umliegenden Regionen Palästina/Israel, Syrien und Jordanien, Kleinasien und der Kaukasusraum sowie Iran und die Gebiete um den Persischen Golf, Regionen, die in den unterschiedlichen Epochen ihrerseits hochstehende Zivilisationen hervorgebracht haben.

Der Zeitraum, welcher im Curriculum des Schwerpunktes „Vorderasiatische Archäologie“ abgedeckt wird, ist ähnlich weit gespannt und umfasst die Entwicklung des oben genannten Gebietes von den Anfängen der Sesshaftwerdung im 10. Jt. v. Chr. über das Entstehen der altvorderasiatischen Hochkulturen seit der Erfindung der Schrift im 4. Jt. v. Chr., den Höhepunkten der überregionalen Kontakte im 2. und 1. Jt. v. Chr. bis zum Beginn des Hellenismus. Über das Ende der Zivilisationen des Alten Orients hinaus sind auch Kunst und Kultur der nachhellenistischen und islamischen Perioden Gegenstand des Faches: Mit der Ausbreitung des Islam im Nahen Osten erfährt die Region eine Neuformierung der geistigen und materiellen Kultur, die durch die gewaltsame Eroberung zentralasiatischer Reitervölker mehrfach tiefgreifend verändert wird. Dies wird in der Teildisziplin der Islamischen Archäologie und Kunstgeschichte behandelt, welche den Betrachtungszeitraum des Studiengangs bis in die Gegenwart ausweitet.

Der Bachelorstudiengang vermittelt neben den allgemeinen archäologischen Fachkenntnissen, die in den gemeinschaftlichen Veranstaltungen des Studiengangs unterrichtet werden, vor allem grundlegende Fachkenntnisse in der Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Vorderen Orients. Einbezogen ist hier auch ein Erwerb von Kenntnissen in mindestens einer der altorientalischen Sprachen. Im Mittelpunkt des Studiengangs steht die Betrachtung der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung in dem oben beschriebenen geographischen Gebiet und zeitlichen Umfang; als archäologische Disziplin geht die Vorderasiatische Archäologie von den materiellen Hinterlassenschaften aus, die sie zum Verständnis und zur Rekonstruktion der antiken Lebenswelten heranzieht. Die Lehrveranstaltungen des Schwerpunktes Vorderasiatische Archäologie geben daher primär einen Überblick über die wichtigsten Denkmälergattungen von Architektur, Großkunst wie Kleinkunst und die zentralen archäologischen Fundplätze der eingangs genannten Regionen und Epochen. Darüber hinaus verstehen sich die Vorderasiatische und Islamische Archäologie als Teile der Geschichtswissenschaft, können die Disziplinen doch seit dem ausgehenden 4. Jt. v. Chr. zunehmend auch Schriftzeugnisse zum Verständnis und zur Interpretation der gesellschaftlichen Prozesse und ihrer Hintergründe heranziehen. Zahlreiche Quellen liegen zu nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens vor, sei es zu Ökonomie, Medizin, Recht, Religion, Alltagskultur oder dem privaten Leben. Von daher integriert der Studiengang die kulturhistorischen Erkenntnisse der Altorientalischen Philologie in die Lehre. Nur eine tiefergehende Kenntnis dieser Texte erlaubt ein umfassendes Verständnis und eine kohärente Rekonstruktion und Interpretation der aus der archäologischen Tätigkeit gewonnenen Zeugnisse der materiellen Kultur. Die in Keilschrift gehaltenen Texte wurde zumeist auf Tontafeln, seltener auf andere Tonobjekte oder Gegenstände anderer Art wie Stein oder Metall geschrieben. Tontafeln sind bei sachgemäßer Lagerung nahezu unbegrenzt haltbar, und so zählen die bislang veröffentlichten und in zahlreichen Museen weltweit lagernden Texte nach Zehntausenden. Die Altorientalische Philologie beschäftigt sich gleichermaßen mit der sprachlichen Erschließung der Texte wie mit den sich aus diesen Texten ergebenden kulturhistorischen Fragestellungen. Demzufolge ist sie keine rein philologisch geprägte Wissenschaft, sondern vielmehr ein Fach ungewöhnlicher Breite, das Berührungs- und Überschneidungspunkte mit zahlreichen anderen Disziplinen aufweist. Auch wissenschaftsgeschichtlich bestehen engste Verbindungen zwischen der Altorientalischen Philologie und Vorderasiatischen Archäologie, die sich in Deutschland erst nach dem Zweiten Weltkrieg disziplinär voneinander trennten, in Frankfurt aber immer noch als fachliche Einheit betrachtet wird.



Wie in allen anderen archäologischen Disziplinen finden auch in der Vorderasiatischen Archäologie auch naturwissenschaftliche Anwendungen ihren Niederschlag. Kenntnisse in den modernen Datierungsmethoden, in datenbankgestützter Felddokumentation und digitaler Bildgebung, Themen der Archäobotanik, Archäozoologie und Anthropologie werden gemeinhin unter der Fachbezeichnung Archäometrie subsumiert, die ihrerseits ein zunehmend wichtigeres Nebenfach wird. Die Lehre steht somit vor der Aufgabe, nicht nur einer großen räumlichen und zeitlichen Ausdehnung des Faches, sondern auch den Anforderungen der Integration neuer Methoden sowie der Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit geistes- und naturwissenschaftlichen Fächern gerecht zu werden.

Im Mittelpunkt des Schwerpunktes Vorderasiatische Archäologie steht insofern nicht nur die Vermittlung der materiellen und geistigen Kultur im Gebiet des Vorderen Orients, sondern auch die Vermittlung der verschiedenen methodischen Ansätze zu ihrer Interpretation. Ziel ist es, neben einem allgemeinen Überblick, den Studierenden die Fähigkeit zu einer kritischen Beurteilung und Anwendung der betreffenden Methoden zu vermitteln.

Ein Nebenfach ergänzt das Hauptfach Archäologische Wissenschaften in sinnvoller Weise durch den Erwerb von Grundlagenkenntnissen in einem weiteren Fach. Die Wahl des Nebenfachs sollte sich nach fachlichen und beruflichen Gesichtspunkten richten. Wichtige Anregungen für die Vorderasiatische Archäologie ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Fächern, naturgemäß in erster Linie mit den benachbarten Disziplinen der Klassischen Archäologie, Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sowie Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen. Besonders die Levante erwies sich zu allen Zeiten als eine wichtige Brücke zwischen Orient und Okzident, weswegen eine Betrachtung des östlichen Mittelmeerraumes und der Ägäis mit Zypern, Kreta und letztlich auch Ägypten unumgänglich ist. Hier liegt der größte Überschneidungsbereich bei den angrenzenden Fächern. So gibt es nicht nur historische und inhaltliche Verschränkungen, etwa in der Betrachtung einzelner Denkmälertypen wie Plastik oder Architektur (Bauforschung), sondern auch in den methodischen Herangehensweisen, besonders im Rahmen der archäologischen Feldarbeit. Auch hermeneutische Ansätze und Fragestellungen hinsichtlich der Interpretation des materiellen Befundes unter Verwendung ethnologischer, soziologischer, religionshistorisch-philosophischer oder anthropogeographischer Theorien werden in den genannten archäologischen Disziplinen gleichermaßen rezipiert. Fachliche Anknüpfungspunkte finden die Vorderasiatische und Islamische Archäologie aber auch in Fächern wie der Kunstgeschichte oder Ethnologie, die sich als Nebenfächer anbieten und vor allem andere intellektuelle Hintergründe vermitteln. Weitere Verbindungen bestehen zu den eher sprachwissenschaftlichen Disziplinen wie die Orientalistik, Judaistik oder Islamkunde / Studien der Kultur und der Religion des Islam, welche die notwendigen Kenntnisse der modernen Sprachen und Kulturen des Untersuchungsgebietes vermitteln. Die dadurch mögliche Erlangung von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen und Kenntnissen in einem angemessen weiten Wissensgebiet unterstützt die Erschließung eines breiten Spektrums möglicher beruflicher Tätigkeitsfelder (s. auch I.1.2).

Der Studiengang Archäologische Wissenschaften mit Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie vermittelt die Fähigkeit, Funde und Befunde sowie ggf. weitere Hinterlassenschaften der Kulturen des Alten Orients selbständig bearbeiten sowie neue Forschungsaufgaben formulieren und bewältigen zu können. Er bereitet demgemäß in erster Linie auf Aufgaben in Lehre und Forschung an Universitäten – einschließlich der üblicherweise zeitlich befristeten Mitarbeit bei Ausgrabungen im Orient und deren Aufarbeitung –, auf Tätigkeiten am Deutschen Archäologischen Institut mit seinen Abteilungen im In- und Ausland und vergleichbaren Institutionen oder auf die Museumslaufbahn vor. Der qualifizierte Bachelorabschluss stellt auch die Vorbereitung auf ein konsekutives Masterstudium dar, der Vorbedingung für eine weitere akademische Karriere bildet. Eine archäologische Berufstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist in der Regel erst mit Erwerb des Masterabschlusses möglich.

Im Curriculum sind ferner Möglichkeiten zum Erwerb außerfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen vorgesehen, die in Kombination mit einem entsprechenden Nebenfach und/oder einer Zusatzausbildung helfen, auch andere

Tätigkeitsbereiche außerhalb der wissenschaftlichen Berufe zu erschließen. Denkbar sind in diesem Zusammenhang u.a. Möglichkeiten im Bereich Medien und Kommunikation, im Verlagswesen, in der Kultur- und Bildungspolitik, bei Entwicklungshilfe-Organisationen in den nahöstlichen Ländern (NGOs), aber auch im Tourismus. Die Dringlichkeit des Themas „Erhaltung des kulturellen Erbes“ wird zunehmend auch in der breiten Öffentlichkeit bewusst und eröffnet in Verbindung mit Themen wie Kulturmanagement neue Einsatzmöglichkeiten auch für (vorderasiatische) Archäologen. Eine entsprechende Ausgestaltung des Erweiterungsmoduls II (BA-AW-K 6) ist daher dringend zu empfehlen.

<b>BA-AW-VA I</b> <b>Einführungsmodul I</b> <b>(Introduction into the geography and chronology of the Ancient Near East)</b>	<b>Einführung in die Geographie und Chronologie des Alten Vorderen Orients</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>180 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Die beiden Einführungen, die zu Beginn des Studiums zu belegen sind, bieten konzise Darstellungen zu Aspekten der Geographie und Chronologie des (Alten) Orients. Sie schöpfen sowohl aus den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen als auch jenen der historischen Forschung: <i>Vorderasiatische Archäologie</i> und <i>Altorientalische Philologie</i> . Die <i>Einführung in die Geographie des Alten Orients</i> führt sowohl in die naturräumlichen Gegebenheiten – bspw. Geomorphologie und Lagerstättenkunde, Paläoklimatologie, Paläozoologie, Paläobotanik – als auch in die damit verbundenen (kultur)historischen Fragen ein, wie etwa zu Siedlungsräumen und deren Landnutzung, zu Handelswegen oder auch Ortsnamensgebung. Die <i>Einführung in die Chronologie des Alten Orients</i> erläutert sowohl die naturwissenschaftlich basierten absoluten Datierungsansätze als auch die auf den Ergebnissen von Ausgrabungen (Stratigraphie u.a.m.) und der Interpretation von Schriftquellen basierenden relativen Datierungsansätze. Besonderes Augenmerk gilt dabei den kunstgeschichtlich definierten „Stilen“. Vornehmlich anhand der schriftlichen Überlieferung werden die astronomischen (und kultischen) Grundlagen des Kalenders und der Zeitrechnung behandelt (u.a. Jahres- und Monatslänge, Neujahrsfest), lokale (Monats)Kalender besprochen; zudem werden die diversen Systeme zur Jahresbenennung behandelt: „Jahresnamen“ und „Eponymen“ oder Ären. In diese Thematik wird eingeführt, die grundlegenden Textquellen (Datenlisten, Eponymenlisten, Chroniken usw.) werden exemplarisch herangezogen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Absolvent/inn/en sind in der Lage, die in weiterführenden Veranstaltungen zu behandelnden Fragen sowie die Ergebnisse der archäologischen und philologischen Forschung in Raum und Zeit zu verorten, sich eigenständig geographische und chronologische Fragen vertiefend zu erschließen und in Lehrveranstaltungen und eigener Forschung nutzbar zu machen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung für <i>Altorientalische Philologie</i> und/oder <i>Vorderasiatische Archäologie</i>					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse (neben Englisch) in einer weiteren fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit der <i>Einführung in die Geographie des Alten Orients</i> oder der <i>Einführung in die Chronologie des Alten Orients</i> begonnen werden.			
<b>Dauer des Moduls</b>		2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		In beiden Übungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium			
<b>Leistungsnachweise</b>		In beiden Übungen: Klausur (60 min.)			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Übungen			
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		deutsch			

Modulprüfung				Form / Dauer / ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:				keine							
	LV-Form	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
Einführung in die Geographie des Alten Orients	Ü	2	4		X						
Einführung in die Chronologie des Alten Orients	Ü	2	4		X						
Summe		4	8								

BA-AW-VA 2 Basismodul I (Introduction to the Archaeology of Mesopotamia)	Einführung in die Archäologie Mesopotamiens	Pflichtmodul	9 CP (insg.) = 270 h		4 SWS
			Kontaktstudium 60 h	Selbststudium 210 h	
<b>Inhalte</b>					
Die Basismodule legen die für ein erfolgreiches Studium unabdingbaren archäologischen und (kultur)historischen Grundlagen. Mesopotamien, das Land zwischen Euphrat und Tigris, war bestimmend für die kulturelle Entwicklung des gesamten antiken Vorderen Orients ab dem 5. Jt. v. Chr. Wesentliche zivilisatorische Fortschritte wie Schrift und Verwaltung, Städtewesen, kodifizierte Rechtsprechung u.v.m. wurden hier gemacht und verbreiteten sich in die antike Welt. Das Modul stellt die Archäologie und Geschichte der Region von ihren neolithischen Anfängen bis zum Beginn der Hellenisierung nach dem Zusammenbruch des persischen Großreichs dar. Während der Einführungskurs einen generellen Überblick gibt, vertieft das zugehörige archäologische Proseminar einzelne Aspekte der materiellen Kultur dieses Raumes.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die/der Studierende ist in der Lage, Funde und Befunde der materiellen Kultur geographisch, historisch und kulturhistorisch einzuordnen und diesbezüglich divergierende Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen. Einführungskurs bzw. Proseminar berücksichtigen dabei auch aktuelle Probleme und Befunde und geben damit Einblicke in aktuelle Forschungen. Mit der mündlichen bzw. schriftlichen Eigenleistung weisen die Studierenden nach, dass sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage sind, d.h. archäologische Inhalte zutreffend erfassen und sinnvoll gegliedert mündlich oder schriftlich präsentieren können. Hierzu gehört die Inhalte kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls divergierende Lehrmeinungen differenziert darzustellen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Alle vier Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Ein Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			EK und PS: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		
<b>Leistungsnachweise</b>			EK: Klausur PS: Hausaufgaben		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Einführungskurs, Proseminar		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				Referat (ca. 30 min.) mit Thesenpapier im PS (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Archäologie Mesopotamiens	EK	2	3				X				
	Archäologie Mesopotamiens	PS	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	9								

<b>BA-AW-VA 3 Basismodul II (Introduction to the Archaeology of Syria and the Levant)</b>	<b>Einführung in die Archäologie Syriens und der Levante</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>9 CP (insg.) = 270 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium m 60 h</b>	<b>Selbststudium m 210 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Die Basismodule legen die für ein erfolgreiches Studium unabdingbaren archäologischen und (kultur)historischen Grundlagen: Grundlegende zivilisatorische Errungenschaften wie die frühesten Beispiele für die Sesshaftwerdung des Menschen, verbunden mit der Domestikation von Tier und Pflanze auf der Basis von Regenfeldbau, lassen sich im Großraum Syrien-Levante fassen. Gerade der syrisch-levantinische Raum ist dabei stark durch Einflussnahmen von außen gekennzeichnet: Zu allen Zeiten war die Region ein Durchgangsland, reich durch Handel und Austausch mit den umliegenden Regionen. Städte wie Ebla, Mari, Ugarit, Aleppo oder Damaskus sind teils bis heute durch ihre unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen geprägt. Mesopotamische, anatolische, ägyptische Eroberungen haben zudem mehr oder minder tiefe Spuren in der materiellen Kultur hinterlassen, die trotz allem eine gewisse Eigenständigkeit der Kulturgeschichte Syriens nicht verwischen konnten. Dieses Modul stellt die Archäologie und Geschichte der Region von ihren neolithischen Anfängen bis zum Beginn der Hellenisierung dar. Während der Einführungskurs einen generellen Überblick über Geschichte und materielle Kultur gibt, vertieft das zugehörige archäologische Proseminar einzelne Aspekte.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die/der Studierende ist in der Lage, Funde und Befunde der materiellen Kultur geographisch, historisch und kulturhistorisch einzuordnen und diesbezüglich divergierende Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen. Einführungskurs bzw. Proseminar berücksichtigen dabei auch aktuelle Probleme und Befunde und geben damit Einblicke in aktuelle Forschungen. Mit der mündlichen bzw. schriftlichen Eigenleistung weisen die Studierenden nach, dass sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage sind, d.h. archäologische Inhalte zutreffend erfassen und sinnvoll gegliedert mündlich oder schriftlich präsentieren können. Hierzu gehört die Inhalte kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls divergierende Lehrmeinungen differenziert darzustellen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Alle vier Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Ein Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			EK und PS: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		
<b>Leistungsnachweise</b>			EK: Klausur PS: Hausaufgaben		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Einführungskurs, Proseminar		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				Referat (ca. 30 min.) mit Thesenpapier im PS (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Archäologie Syriens und der Levante	EK	2	3				X				
	Archäologie des syrisch-levantinischen Raumes	PS	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	9								

<b>BA-AW-VA 4 Basismodul III (Introduction to the Archaeology of Anatolia)</b>	<b>Einführung in die Archäologie Anatoliens</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>9 CP (insg.) = 270 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 210 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Die Basismodule legen die für ein erfolgreiches Studium unabdingbaren archäologischen und (kultur)historischen Grundlagen. Anatolien bietet mit Fundplätzen wie Göbekli Tepe oder Chatal Höyük bedeutende Siedlungen aus der Frühzeit der Menschheitsentwicklung und ist aufgrund seiner geographischen Lage ein besonderer Vermittler zwischen dem Vorderen Orient und Europa gewesen. Seine geschichtliche Entwicklung ist bestimmt durch seinen Rohstoffreichtum und die vielgestaltige Topographie, die eine Vielzahl kleiner Territorien hat entstehen lassen. Erst im Laufe des 2. Jts v. Chr. kommt es unter den Hethitern zur Bildung eines Großreichs, auch mit Auswirkungen auf die umliegenden Regionen. Nach der Auflösung des hethitischen Reiches verselbstständigen sich die einzelnen Regionen, teils mit neuer geopolitischer Ausrichtung. Der Einfluss Griechenlands bleibt dabei zunächst auf die kleinasiatischen Ägäisküsten beschränkt, während sich im Landesinneren lokale Entwicklungen durchsetzen, die auch durch die Einverleibung Kleinasien in das persische Großreich wenig beeinflusst wurden. Das Modul stellt die Archäologie und Geschichte der Region von ihren neolithischen Anfängen bis zum Beginn der Hellenisierung dar. Während der Einführungskurs einen generellen Überblick gibt, vertieft das zugehörige archäologische Proseminar einzelne Aspekte.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die/der Studierende ist in der Lage, Funde und Befunde der materiellen Kultur geographisch, historisch und kulturhistorisch einzuordnen und diesbezüglich divergierende Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen. Einführungskurs bzw. Proseminar berücksichtigen dabei auch aktuelle Probleme und Befunde und geben damit Einblicke in aktuelle Forschungen.</p> <p>Mit der mündlichen bzw. schriftlichen Eigenleistung weisen die Studierenden nach, dass sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage sind, d.h. archäologische Inhalte zutreffend erfassen und sinnvoll gegliedert mündlich oder schriftlich präsentieren können. Hierzu gehört die Inhalte kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls divergierende Lehrmeinungen differenziert darzustellen.</p> <p>Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Alle vier Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Ein Semester		
<b>Studiennachweise</b>					

<b>Teilnahmenachweise</b>	EK und PS: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium											
<b>Leistungsnachweise</b>	EK: Klausur PS: Hausaufgaben											
<b>Lehr- / Lernformen</b>	Einführungskurs, Proseminar											
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch											
<b>Modulprüfung</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>											
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>	Referat (ca. 30 min.) mit Thesenpapier im PS (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.											
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Archäologie Anatoliens	EK	2	3				X				
	Archäologie Anatoliens	PS	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	9								

<b>BA-AW-VA 5 Basismodul IV (Introduction to the Archaeology of Iran)</b>	<b>Einführung in die Archäologie des Iran</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>9 CP (insg.) = 270 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium m 60 h</b>	<b>Selbststudium m 210 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Die Basismodule legen die für ein erfolgreiches Studium unabdingbaren archäologischen und (kultur)historischen Grundlagen. Iran bildet den vierten wichtigen Kulturraum im Vorderen Orient, der besonders mit Mesopotamien in enger Verbindung stand. Wenngleich der Iran eine grundsätzlich ähnliche Entwicklung durchläuft wie seine Nachbarregionen und enge politische Beziehungen zu ihr unterhielt, ist seine materielle Kultur eigenständig und lokal entwickelt. Nicht zuletzt aufgrund des gewaltigen Naturraumes waren auf dem Gebiet des heutigen Iran zahlreiche unterschiedliche Kulturen beheimatet, die erst im Laufe des persischen Großreiches zu einer zusammenwachsen, eine Entwicklung, die durch die Reichsbildungen der Parther und Sasaniden verstärkt wurde. Das Modul stellt die Archäologie und Geschichte der wichtigsten Großregionen im Iran vor und fokussiert dabei auf prägnante Erscheinungen von den neolithischen Anfängen bis zur Ankunft des Islam. Während der Einführungskurs einen generellen Überblick gibt, vertieft das zugehörige archäologische Proseminar einzelne Aspekte zu bestimmten Epochen bzw. Regionen in diesem langen Zeitraum.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die/der Studierende ist in der Lage, Funde und Befunde der materiellen Kultur geographisch, historisch und kulturhistorisch einzuordnen und diesbezüglich divergierende Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen. Einführungskurs bzw. Proseminar berücksichtigen dabei auch aktuelle Probleme und Befunde vor und geben damit Einblicke in aktuelle Forschungen. Mit der mündlichen bzw. schriftlichen Eigenleistung weisen die Studierenden nach, dass sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage sind, d.h. archäologische Inhalte zutreffend erfassen und sinnvoll gliedert mündlich oder schriftlich präsentieren können. Hierzu gehört die Inhalte kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls divergierende Lehrmeinungen differenziert darzustellen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Alle vier Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			Ein Semester		
<b>Studiennachweise</b>					

<b>Teilnahmenachweise</b>	EK und PS: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium											
<b>Leistungsnachweise</b>	EK: Klausur PS: Hausaufgaben											
<b>Lehr- / Lernformen</b>	Einführungskurs, Proseminar											
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch											
<b>Modulprüfung</b> <b>Modulabschlussprüfung</b> <b>bestehend aus:</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Referat (ca. 30 min.) mit Thesenpapier im PS (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.											
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Archäologie des Iran	EK	2	3				X				
	Archäologie des Iran	PS	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	9								

<b>BA-AW-VA 6</b> <b>Aufbaumodul I</b> <b>(Near Eastern</b> <b>Archaeology I)</b>	<b>Vorderasiatische</b> <b>Archäologie I</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>240 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul vertieft überregionale Fragestellungen auf der Basis der in den Basismodulen vermittelten Inhalte. Ausgewählte Fundgruppen wie Glyptik, Rundplastik, Relief oder weiteres Kunsthandwerk werden in synchroner und/oder diachroner Hinsicht im Hinblick auf Kriterien wie Herstellung und Material (mineralogisch-naturwissenschaftlicher bzw. handwerklicher Aspekt), Verwendung (soziokultureller Aspekt) sowie Formgebung und Motivik (ikonographisch-ikonologischer Aspekt) gegebenenfalls unter Einbeziehung von Schriftquellen behandelt.</p> <p>Die zweite Lehrveranstaltung behandelt für die Archäologie Vorderasiens wichtige Fundplätze: Altorientalische Hauptstädte wie etwa Babylon, Ninive oder Assur, Susa oder Hattuscha sind Kristallisationszentren der jeweiligen Kulturen und spiegeln die materielle Kultur ihrer Zeit exemplarisch wieder. In ihren Forschungsgeschichten sind sie zugleich ein Abbild der Entwicklung der Vorderasiatischen Archäologie als wissenschaftliche Disziplin und untrennbar mit den großen Museen verbunden.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden lernen das Beschreiben, Bestimmen, Datieren, Dokumentieren und Katalogisieren von archäologischen Materialien und sind somit in der Lage, Funde in allen wesentlichen Aspekten einzuordnen. In der Behandlung der großen Stätten der Vorderasiatischen Archäologie vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der in den Basismodulen vermittelten Inhalte und lernen zugleich den kritischen Umgang mit Ausgrabungsergebnissen und ihren Interpretationen.</p> <p>Mit der mündlichen bzw. schriftlichen Eigenleistung weisen die Studierenden nach, dass sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage sind, d.h. archäologische Inhalte zutreffend erfassen und sinnvoll gegliedert mündlich oder schriftlich präsentieren können. Hierzu gehört auch, die Inhalte kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls divergierende Lehrmeinungen differenziert darzustellen.</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-AW-VA 1 „Einführung in die Geographie und Chronologie des Alten Vorderen Orients“ und eines der Basismodule					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse (neben Englisch) in einer weiteren fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Semester		

<b>Dauer des Moduls</b>	Zwei Semester											
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>	In beiden Seminaren: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium											
<b>Leistungsnachweise</b>	In beiden Seminaren: Referate											
<b>Lehr- / Lernformen</b>	Seminare											
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>	Deutsch											
<b>Modulprüfung</b>	<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>											
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>	Hausarbeit von 12-25 Seiten in einem der beiden Seminare (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.											
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Materielle Kultur Altvorderasiens	S	2	4			X					
	Historische Topographie Altvorderasiens	S	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								



<b>BA-AW-VA 7 Aufbaumodul II (Islamic Archaeology and Art History I)</b>	<b>Islamische Archäologie und Kunstgeschichte I</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 240 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<p>Nach dem Zusammenbruch der altorientalischen Großreiche der Parther und Sasaniden und der Ausbreitung des Islam entstehen im Vorderen Orient viele neue Formen in Architektur und Städtebau wie Moschee- und Badarchitektur, die Planstadt ebenso wie Basare und Karawansereien. Töpferei, Textilproduktion und andere Handwerke entwickeln neue Formensprachen, Buchmalerei, Plastik und Reliefkunst neue Motive und Bilderwelten, die vielfach in den Erzählungen des Koran wurzeln.</p> <p>Das Modul befasst sich entsprechend mit ausgewählten Themen zur islamischen Archäologie und Kunstgeschichte und gibt einen Überblick über die Entwicklungen im Vorderen Orient ab der Mitte des 1. Jt.s nach Christus bis in die frühe Neuzeit. Es vermittelt insofern Grundkenntnisse aus dem Bereich der materiellen Kultur des Islam.</p> <p>Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.</p>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die/der Studierende ist in der Lage, Funde und Befunde der materiellen Kultur geographisch, historisch und kulturhistorisch einzuordnen und diesbezüglich divergierende Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen. Die Seminare berücksichtigen dabei auch aktuelle Probleme und Befunde und geben damit Einblicke in aktuelle Forschungen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-AW-VA I „Einführung in die Geographie und Chronologie des Alten Vorderen Orients“ und eines der Basismodule												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer modernen orientalischen Sprache (vorzugsweise Arabisch, Türkisch oder Persisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					Zwei Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					In beiden Seminaren: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					In beiden Seminaren: Referate							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminare							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Hausarbeit von 12-25 Seiten in einem der beiden Seminare (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Islamische Kunst und Archäologie	S	2	4			X					
	Kulturgeschichte Altvorderasiens in islamischer Zeit	S	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>BA-AW-VA 8</b> Einführung in das Akkadische (Introduction to Akkadian)	Einführung in das Akkadische	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h		5 SWS							
			Kontaktstudium 75 h	Selbststudium 285 h								
<i>Studierende, die ‚Altorientalische Philologie‘ im NF studieren und dieses Modul im NF absolvieren, ersetzen es hier durch ein in Absprache mit der Akademischen Leitung frei gewähltes Modul im Umfang von 12 CP in einem anderen Schwerpunkt des HF-Studienganges ‚Archäologische Wissenschaften‘. Das gewählte Modul muss mit einer Modulprüfung abschließen.</i>												
<b>Inhalte</b>												
Das Akkadische ist die am breitesten bezeugte Sprache im antiken Vorderen Orient. Dies gilt hinsichtlich der Zahl und Diversität der Textzeugnisse sowie deren Verbreitung in Raum (Zentralanatolien bis Mittelägypten, Levante-Küste bis Iranisches Hochland) und Zeit (ab ca. 2300 v. Chr. bis in die beginnende nachchristliche Zeit). Sie ist durch Wörterbücher und Lexika, Grammatiken und Lehrbücher sowie sonstige Forschungsliteratur erschlossen und daher die am besten bekannte Keilschriftsprache überhaupt. Über das Akkadische wurden sämtliche anderen Keilschriftsprachen – abgesehen vom in einem Keilschrift-Alphabet aufgezeichneten Altpersischen – erschlossen. Daher sollte das Akkadische Ausgangspunkt jeder Beschäftigung mit den altorientalischen Sprachen sein. Anhand des Kodex Hammu-rabi (1792-1750 v. Chr. [Mittlere Chronologie]), dessen Sprache gemeinhin als „Klassisches Babylonisch“ bezeichnet wird, wird in die Grammatik des Akkadischen eingeführt; im Mittelpunkt steht dabei die Morphologie der Sprache (insbesondere die Verbalbildung), sowie die Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Erwerb solider Akkadisch-Kenntnisse in der „klassisch-babylonischen“ Ausprägung der Sprache und des Systems der akkadischen Keilschrift. Ziel sind dabei Lese- sowie passive Sprachkompetenz. Die Absolvent/inn/en erlangen die Fähigkeit, sich andere Überlieferungen des Akkadischen zu erschließen und damit auch verschiedene archäologisch bezeugte Textgattungen rezipieren zu können.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b> Archäologische Wissenschaften / FB 09												
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b> In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.												
<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Wintersemester												
<b>Dauer des Moduls</b> Ein Semester												
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b> Ü und T: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium												
<b>Leistungsnachweise</b> Ü: Test (30min.)												
<b>Lehr- / Lernformen</b> Übung, Tutorium												
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b> Deutsch												
<b>Modulprüfung</b>												
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b> <b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Klausur (120min., Textbearbeitung) (2 CP)												
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in das Akkadische	Ü	4	8				X				
	Übungen zu „Einführung in das Akkadische“	T	1	2				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	12								

<b>Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-VA 9</b>												
<b>Zu wählen ist eines der beiden Wahlpflichtmodule VA 9.1 oder VA 9.2.</b>												
<b>BA-AW-VA 9.1 Aufbaumodul IIIa (Near Eastern Archaeology II)</b>	<b>Vorderasiatische Archäologie II</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>				<b>Selbststudium 240 h</b>					
<b>Inhalte</b>												
Nachdem im Bereich der Pflichtmodule die Grundlagen des Faches Vorderasiatische Archäologie in Form der wichtigsten Denkmälertypen und Fundstätten gelegt wurden, verfolgen die Veranstaltungen des Wahlpflichtmoduls weitergespannte Fragestellungen und (regional) übergreifende Phänomene wie die Neolithisierung oder Urbanisierung. Themen wie Bestattungssitten und Jenseitsvorstellungen, Architektursoziologie oder Konfliktforschung betreffen gesellschaftliche Entwicklungen, die einen Niederschlag in der materiellen Kultur gefunden haben. Handel und Ressourcenaustausch können von einer ökonomischen Perspektive heraus betrachtet; technologische Entwicklungen – etwa in den Bereichen von Metallurgie, Kunsthandwerk, Landwirtschaft, Kriegsführung – werden in breiterem Rahmen von Handwerk und Materialwissenschaften diskutiert. Dies erfolgt auf der Grundlage einer synchronen und/oder diachronen Betrachtung archäologischer Fundorte, Fund- und Objektgruppen; die inschriftliche Überlieferung wird ggf. berücksichtigt.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Ausprägung eines vertieften Verständnisses um kulturgeschichtliche Fragestellungen in überregionalen und überzeitlichen Zusammenhängen des Vorderen Orients.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls I (BA-AW-VA 6) „Vorderasiatische Archäologie I“; Kenntnisse in einer weiteren modernen Wissenschaftssprache (neben Englisch)												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					Zwei Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					In beiden Seminaren: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					In beiden Seminaren: Referate (mit Thesenpapier)							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminare							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Hausarbeit von 12-25 Seiten in einem der beiden Seminare (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
					<b>Semester</b>							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Kulturgeschichte des Vorderen Orients	S	2	4					X			
	Materielle Kultur des Vorderen Orients	S	2	4						X		
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>BA-AW-VA 9.2</b> <b>Aufbaumodul IIIb</b> <b>(Islamic</b> <b>Archaeology and</b> <b>Art History II)</b>	<b>Islamische</b> <b>Archäologie</b> <b>und</b> <b>Kunstgeschichte</b> <b>II</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>240 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Mit der Verbreitung des Islam im Vorderen Orient finden auch teilweise tiefgreifende Veränderungen in der materiellen Lokalkultur statt. Die nahezu flächendeckende Verbreitung der gleichen Religion von Spanien bis an den Indus führt zu bislang nicht gesehenen Phänomenen. Die arabischen Wissenschaften tragen in großem Maße zum Erhalt des antiken Wissens bei, und die Handelskontakte mit dem Fernen Osten machen die arabische Welt zu einem wichtigen Handelspartner. In den Kontakten zu Europa, von Ostrom, Byzanz bis hin zum Hochmittelalter, zeigt sich ein ambivalentes Verhältnis zwischen Konfliktpartner und Kulturgeber. Eine zweite Umwälzung mit ähnlich fruchtbaren Folgen ist die Eroberung des Vorderen Orients durch die Turkvölker, welche für eine weitreichende Durchmischung der Bevölkerungsgruppen und auch des Kulturgutes sorgen. Die Kunst- und Architekturformen, die in den Nachfolgestaaten der Seldschuken und Osmanen geschaffen werden, prägen bis heute unser Bild der islamischen Kunst. Das Modul befasst sich mit ausgewählten Themen zur islamischen Archäologie und Kunstgeschichte und gibt damit tiefergehende Einblicke in die Entwicklungen im Vorderen Orient ab der Mitte des 1. Jt.s nach Christus.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Die/der Studierende erkennt die wesentlichen Zusammenhänge und Unterschiede in den materiellen Hinterlassenschaften insbesondere der frühen islamischen Kulturen in den Ländern des Vorderen Orients. Sie/er vertieft seine Fähigkeiten zur systematischen Erfassung und Ordnung von archäologischem Material und dessen Bewertung. Diese Beschäftigung mit der Kunst und/oder Archäologie des Islamischen Orients führt zu einer tieferen Einsicht in Akkulturations- und Transformationsprozesse und somit kultureller Muster, die auch für das Verständnis altorientalischer Kulturen grundlegend sind.</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
<p>Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls II (BA-AW-VA 7) „Islamische Archäologie und Kunstgeschichte I“; Kenntnisse in einer weiteren modernen Wissenschaftssprache (neben Englisch)</p>					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<p>Kenntnisse einer modernen orientalischen Sprache (vorzugsweise Arabisch, Persisch oder Türkisch).</p>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Semester			
<b>Dauer des Moduls</b>		Zwei Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		In beiden Seminaren: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium			
<b>Leistungsnachweise</b>		In beiden Seminaren: Referate (mit Thesenpapier)			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Seminare			

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				Hausarbeit von 12-25 Seiten in einem der beiden Seminare (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Materielle Kultur der islamischen Welt	S	2	4						X		
	Kulturgeschichte der islamischen Welt	S	2	4							X	
	Modulprüfung:			2								
	Summe		4	10								

Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-VA 10												
Zu wählen ist eines der beiden Wahlpflichtmodule VA 10.1 oder VA 10.2, wobei das Modul VA 10.1 nur von Studierenden gewählt werden darf, die nicht den Nebenfachstudiengang ‚Altorientalische Philologie‘ belegen.												
BA-AW-VA 10.1 Altorientalische Philologie II (Ancient Near Eastern Philology II)	Altorientalische Philologie II	Wahlpflichtmo- dul	12 CP (insg.) = 360 h								6 SWS	
			Kontaktstudium 90 h				Selbststudium 270 h					
<b>Inhalte</b>												
Die Lektüre akkadischer Texte, insbesondere (der sprachlich weniger anspruchsvollen) sog. Alltagstexte (Briefe, Urkunden) oder Herrscherinschriften, vermittelt erste Einblicke in die Vielfalt und das Interpretationspotenzial altorientalischer Texte für allgemeinere, bspw. historisch-chronologische, oder für spezifisch archäologische Fragestellungen (z.B. Bauwesen, Handel, Handwerk, Stratifizierung der Gesellschaft). Die <i>Einführung in die Keilschriftlektüre</i> bereitet die <i>Einführung in das Akkadische</i> nach, die auf den Sprachformen des Kodex Hammu-rabi basiert: Herangezogen werden gleichermaßen die altbabylonische Monumentalschrift, die sich auf dem steinernen Monument findet, wie auch deren Übertragung in die Keilschrift neuassyrischer Ausprägung, die als klarer und leichter zu kommemorieren gilt und auf der die schriftrelevanten Hilfsmittel basieren.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vertiefung der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sprach- und Lesekenntnisse. Die/der Studierende erkennt die Relevanz der Schriftquellen für ein tieferes Verständnis der altorientalischen Kulturen und erwirbt die Fähigkeit, sich weitere komplexere Phänomene bzw. Kulturelemente altorientalischen Lebens auf der Basis der Schriftquellen selbständig zu erschließen und diese auch für das tiefere Verständnis im engeren Sinne archäologischer Fragestellungen nutzbar zu machen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-AW-VA 8 „Einführung ins Akkadische“												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b> Archäologische Wissenschaften / FB 09												
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b> In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.												
<b>Häufigkeit des Angebots</b> Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit <i>Akkadische Lektüre in Umschrift I</i> oder <i>Einführung in die Keilschriftlektüre</i> begonnen werden.												
<b>Dauer des Moduls</b> Zwei Semester												
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b> EK, PS und Ü: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium												
<b>Leistungsnachweise</b> PS: Test (30min.)												
<b>Lehr- / Lernformen</b> Einführungskurs, Proseminar, Übung												
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b> deutsch												
<b>Modulprüfung</b>												
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b> <b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Ü: Klausur, Bearbeitung eines Keilschrifttextes (120min.) (2 CP)												
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Altorientalische Geschichte / Geisteskultur	EK	2	2						X		
	Akkadische Lektüre in Umschrift	PS	2	4						X		
	Einführung in die Keilschriftlektüre	Ü	2	4						X		
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-VA 10.2</b> <b>Moderne orientalische Sprache (Modern Near Eastern Language)</b>	<b>Moderne orientalische Sprache</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium - h</b>	<b>Selbststudium - h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<p>Dieses Wahlpflichtmodul ermöglicht das Erlernen einer modernen orientalischen Fremdsprache im Arbeitsgebiet der Vorderasiatischen Archäologie, vorzugsweise des Arabischen, des Türkischen oder des Persischen.</p> <p>In Absprache mit der/dem Modulbeauftragten können 2 bis 4 der 12 zu erbringenden CP in Lehrveranstaltungen zu ausgewählten zentralen Themenfeldern des Faches Islamische Studien (wie z. B. islamische Religion, islamische Kunst und Ästhetik sowie Geschichte, Ideengeschichte, Kulturen und Gesellschaften des Islams) erbracht werden. Die Prüfungsleistung ist jedoch in einem Sprach-(Einführungs)Kurs in einer modernen orientalischen Sprache abzulegen.</p> <p>Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.</p>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die/der Studierende erwirbt die Fähigkeit, sich in den Ländern des Vorderen Orients verständlich zu machen und im Rahmen von Ausgrabungsprojekten oder Studien- und Forschungsreisen fundierte Orts- und Landeskenntnisse zu erlangen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung; Voraussetzungen für die Teilnahme an Einzelveranstaltungen nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Vorkenntnisse in einer modernen orientalischen Sprache sind wünschenswert.												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1-3 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs							
<b>Leistungsnachweise</b>					nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Es muss eine Prüfungsleistung in einem Sprach-(Einführungs)Kurs in einer modernen orientalischen Sprache erbracht werden (nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs).							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Sprach-(Einführungs)Kurse in einer modernen orientalischen Fremdsprache (und ggf. andere Lehrveranstaltungen der Islamischen Studien) mit Modulprüfung			12						X		

BA-AW-VA 11 BA-Arbeit (BA Thesis)	Bachelor-Arbeit	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h						- SWS			
			Kontaktstudium m - h	Selbststudium m 360 h								
<b>Inhalte</b>												
Selbständiges Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit nach fachspezifischen Methoden.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und der erlernten wissenschaftlichen Methoden zur Lösung einer konkreten Fragestellung. Die schriftliche Ausführung soll eine Schulung und Überprüfung der sprachlichen Kompetenz und des schriftlichen Ausdrucks erlauben und Publikationsanforderungen entsprechen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer mindestens 156 CP im Hauptfach erworben hat, wobei die Basismodule I-IV und die Aufbaumodule I-II bereits erfolgreich abgeschlossen sein müssen. Nachgewiesen werden müssen zudem ausreichende Kenntnisse in einer weiteren (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch), soweit dies noch nicht bei der Zulassung zum Aufbaumodul III erfolgt ist.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			-----									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Semester									
<b>Dauer des Moduls</b>			Ein Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
Teilnahmenachweise												
Leistungsnachweise												
<b>Lehr- / Lernformen</b>			BA-Arbeit									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			deutsch oder englisch									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			Bachelorarbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Bachelor-Arbeit			12								X



## Idealtypischer Studienverlaufsplan

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt VA			
1	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)				
2	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	VA1: Einführungsmodul (1. Teil: 4 CP) VA2: Basismodul I (9 CP)			
3		VA1: Einführungsmodul (2. Teil: 4 CP) VA3: Basismodul II (9 CP) VA6: Aufbaumodul I (1. Teil: 4 CP)	VA8: Einführung in das Akkadische (12 CP)	VA9: Aufbaumodul III (10 CP)	VA10: Altorientalische Philologie II oder Moderne orientalische Sprache (12 CP)
4		VA4: Basismodul III (9 CP) VA6: Aufbaumodul I (2. Teil: 6 CP) VA7: Aufbaumodul II (1. Teil: 4 CP)			
5		VA5: Basismodul IV (9 CP) VA7: Aufbaumodul II (2. Teil: 6 CP)			
6					
7					
8		V11: BA-Arbeit (12 CP)			

## V.3 Schwerpunkt Altorientalische Philologie (AOP)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Die Altorientalische Philologie ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Kulturen des Alten Orients (ohne Ägypten) auf textlicher Grundlage; sie umfasst somit die Kulturräume Altmesopotamien, Altsyrien, Altanatolien und Altiran. Der zeitliche Rahmen reicht von der Entwicklung der Keilschrift, des (mutmaßlich) ältesten Schriftsystems der Welt, um die Wende vom vierten zum dritten vorchristlichen Jahrtausend bis in die Zeit um Christi Geburt, als die Keilschrift von den aramäischen und griechischen Alphabetschriften endgültig verdrängt wurde. Während dieser annähernd drei Jahrtausende war die Keilschrift das bedeutendste Schriftsystem Vorderasiens, das für die Wiedergabe einer Vielzahl von Sprachen verwendet werden konnte und das – namentlich wegen seiner Verwendung für das Akkadische als weithin anerkannter Handels-, Verkehrs- und Diplomatensprache – über die genannten Kulturräume hinaus auch auf benachbarte Kulturkreise – denjenigen Altägyptens und des ägäischen Raumes – ausstrahlte.

Die Keilschrift wurde zumeist auf Tontafeln, seltener auf andere Tonobjekte oder Gegenstände anderen Materials wie Stein oder Metall geschrieben. Tontafeln sind bei sachgemäßer Lagerung nahezu unbegrenzt haltbar, und so zählen die bislang veröffentlichten und in Museen namentlich des Vorderen Orients (v.a. Aleppo, Ankara, Bagdad, Damaskus, Istanbul, Teheran), Europas und Nordamerikas lagernden Texte nach Zehntausenden. Die Zahl der verfügbaren Texte steigt aufgrund einer auch nach über 150 Jahren noch immer umfangreichen Editionstätigkeit nach wie vor jährlich stark an, so dass von einer vollständigen Erschließung der altorientalischen Sprachen durch Grammatiken und Wörterbücher noch nicht gesprochen werden kann.

Die Altorientalische Philologie ist eine vergleichsweise junge Wissenschaft. Erst seit etwa 150 Jahren sind akkadische Keilschrifttexte lesbar, die in Sumerisch, Hethitisch und den übrigen Keilschriftsprachen abgefassten Dokumente sind gar erst seit wenigen Jahrzehnten verständlich. Die aus dem Bereich des Alten Orients bekannten Sprachen sind die durchweg ältesten Vertreter einiger der größten Sprachfamilien: Neben den der Gruppe der semitischen Sprachen angehörenden Idiome Akkadisch, Eblaitisch, Amurritisch und Ugaritisch sind mit dem Altpersischen, Hethitischen, Luwischen und Palaischen Sprachen der indogermanischen Familie bekannt. Darüber hinaus sind Texte und Textpassagen in mehreren weiteren Sprachen erhalten, deren Einordnung noch nicht restlos geklärt ist (Hurritisch, Urartäisch) bzw. die offensichtlich isoliert sind (Elamisch, Hattisch, Kassitisch, Sumerisch). Unter all diesen Sprachen ragen das Akkadische, das Sumerische und das Hethitische aufgrund der Quantität und Qualität der bekannten Textzeugnisse deutlich heraus. Das Akkadische als die am längsten und breitesten überlieferte sowie am besten bekannte Keilschriftsprache steht im Mittelpunkt des Studiums.

Das Fach beschäftigt sich gleichermaßen mit der sprachlichen Erschließung der Texte wie mit den sich aus diesen Texten ergebenden Fragestellungen zu Geschichte und Chronologie, Religion, Literatur, Wirtschaft, Gesellschaft, Recht, Wissenschaft und Technologie sowie anderen Bereichen der Kulturen des Alten Orients. Demzufolge ist die Altorientalische Philologie keine rein philologisch geprägte Wissenschaft, sondern vielmehr ein Fach ungewöhnlicher Breite, das Berührungs- und Überschneidungspunkte mit zahlreichen anderen Disziplinen aufweist, von denen hier stellvertretend die Alttestamentliche Wissenschaft, Rechtsgeschichte, Indogermanische und Vergleichende Sprachforschung und Semitistik genannt seien. Besonders enge Berührungspunkte bestehen zur Vorderasiatischen Archäologie, die sich mit den materiellen Hinterlassenschaften der altorientalischen Kulturen, auch mit den schriftlosen Epochen und Räumen, auseinandersetzt. Auch wissenschaftsgeschichtlich bestehen engste Verbindungen zwischen beiden Fächern, da sie sich in Deutschland erst nach dem Zweiten Weltkrieg voneinander trennten. Das Nebenfach Vorderasiatische Archäologie ist daher eine ideale Ergänzung zum Schwerpunkt Altorientalische Philologie im Hauptfach.

Der Studiengang Archäologische Wissenschaften mit Schwerpunkt Altorientalische Philologie vermittelt neben den allgemeinen archäologischen Fachkenntnissen, die in den gemeinschaftlichen Veranstaltungen des Studiengangs unterrichtet werden, vor allem grundlegende Fachkenntnisse in der Disziplin Altorientalische Philologie; darin ist der Erwerb weiterer Kenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie eingeschlossen. Im Fokus des Studiengangs steht das Erlernen der Keilschrift sowie (wenigstens) zweier altorientalischer Sprachen, wobei das Akkadische im Mittelpunkt steht. Ziel ist es, neben einem allgemeinen Überblick, den Studierenden die Fähigkeit zu einer kritischen Beurteilung und Anwendung der betreffenden Methoden zu vermitteln. Aufbauend auf dem Erwerb der Lese- und sonstigen Sprachkompetenzen wird, namentlich im Rahmen von Einführungs- und Lektürekursen, die Interpretation von Keilschrifttexten und ihre Nutzbarmachung für die Erschließung verschiedenster Kulturbereiche eingeübt.

Der Studiengang Archäologische Wissenschaften mit Schwerpunkt Altorientalische Philologie bereitet in erster Linie auf Aufgaben in Lehre und Forschung an Universitäten, auf Forschungsaufgaben an vergleichbaren Institutionen oder auf die Museumslaufbahn vor. Der qualifizierte Bachelorabschluss stellt auch die Vorbereitung auf ein konsekutives Masterstudium dar. Eine philologische Berufstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist in der Regel erst mit Erwerb des Masterabschlusses möglich.

Bei einer wissenschaftlichen/universitären Berufsplanung bieten sich insbesondere die Vorderasiatische Archäologie, Alttestamentarische Wissenschaft, Judaistik, Studien der Kultur und Religion des Islam, Ethnologie, Religionswissenschaft, Rechtsgeschichte sowie diverse sprachwissenschaftliche und philologische Disziplinen als Nebenfach an. Im Curriculum sind ferner Möglichkeiten zum Erwerb außerfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen vorgesehen, die in Kombination mit einem entsprechenden Nebenfach und/oder einer Zusatzausbildung helfen, auch andere Tätigkeitsbereiche außerhalb der wissenschaftlichen Berufe zu erschließen. Denkbar sind in diesem Zusammenhang u.a. Möglichkeiten im Bereich Medien und Kommunikation, im Verlagswesen, in der Kultur- und Bildungspolitik, bei Entwicklungshilfe-Organisationen in den nahöstlichen Ländern (NGOs), aber auch im Tourismus (vgl. auch I.1.2).

<b>BA-AW-AOP I</b> <b>Einführungsmodu</b> <b>l</b> <b>(Introduction into</b> <b>the geography and</b> <b>chronology of the</b> <b>Ancient Near</b> <b>East)</b>	<b>Einführung in</b> <b>die Geographie</b> <b>und</b> <b>Chronologie des</b> <b>Alten Vorderen</b> <b>Orients</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4</b> <b>SWS</b>
			<b>Kontaktstudiu</b> <b>m</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudiu</b> <b>m</b> <b>180 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Die beiden Einführungen, die zu Beginn des Studiums zu belegen sind, bieten konzise Darstellungen zu Aspekten der Geographie und Chronologie des (Alten) Orients. Sie schöpfen sowohl aus den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen als auch jenen der historischen Forschung: <i>Vorderasiatische Archäologie</i> und <i>Altorientalische Philologie</i>.</p> <p>Die <i>Einführung in die Geographie des Alten Orients</i> führt sowohl in die naturräumlichen Gegebenheiten – bspw. Geomorphologie und Lagerstättenkunde, Paläoklimatologie, Paläozoologie, Paläobotanik – als auch in die damit verbundenen (kultur)historischen Fragen ein; u.a.: Siedlungsräume und Landnutzung, Handelswege, Ortsnamengebung.</p> <p>Die <i>Einführung in die Chronologie des Alten Orients</i> erläutert sowohl die naturwissenschaftlich basierten absoluten Datierungsansätze (Radiokohlenstoffdatierung [<sup>14</sup>C], Dendrochronologie, Thermolumineszenzdatierung usw.) als auch die auf den Ergebnissen von Ausgrabungen (Stratigraphie u.a.m.) und der Interpretation von Schriftquellen basierenden relativen Datierungsansätze; besonderes Augenmerk gilt dabei den kunstgeschichtlich definierten „Stilen“. Vornehmlich anhand der schriftlichen Überlieferung werden die astronomischen (und kultischen) Grundlagen des Kalenders und der Zeitrechnung behandelt (u.a. Jahres- und Monatslänge [einschließlich Schaltpraxis], Neujahrsfest), verschiedene lokale (Monats)Kalender besprochen; zudem werden die diversen Systeme zur Jahresbenennung behandelt: „Jahresnamen“ und „Eponymen“ sowie Ären (bspw. Seleukiden-Ära). In diese Thematik wird eingeführt, die grundlegenden Textquellen (Datenlisten, Eponymenlisten, Chroniken usw.) werden exemplarisch herangezogen.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Absolvent/inn/en sind in der Lage, die in weiterführenden Veranstaltungen zu behandelnden Fragen sowie die Ergebnisse der archäologischen und philologischen Forschung in Raum und Zeit zu verorten, sich eigenständig geographische und chronologische Fragen vertiefend zu erschließen und in Lehrveranstaltungen und eigener Forschung nutzbar zu machen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit der <i>Einführung in die Geographie des Alten Orients</i> oder der <i>Einführung in die Chronologie des Alten Orients</i> begonnen werden.			
<b>Dauer des Moduls</b>		2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		In beiden Übungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium			
<b>Leistungsnachweise</b>		In beiden Übungen: Klausur (60min.)			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Übungen			

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					keine							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die Geographie des Alten Orients	Ü	2	4		X						
	Einführung in die Chronologie des Alten Orients	Ü	2	4		X						
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AOP 2</b>	<b>Einführung in das Akkadische</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>				<b>5 SWS</b>
<b>Einführung in das Akkadische (Introduction to Akkadian)</b>			<b>Kontaktstudium</b>	<b>Selbststudium</b>			
			<b>75 h</b>	<b>285 h</b>			
<b>Inhalte</b>							
<p>Das Akkadische ist die am breitesten bezeugte – dies gilt hinsichtlich der Zahl und Diversität der Textzeugnisse sowie deren Verbreitung in Raum (Zentralanatolien bis Mittelägypten, Levante-Küste bis Iranisches Hochland) und Zeit (ab ca. 2300 v. Chr. und bis in die beginnende nachchristliche Zeit) –, am besten erschlossene (Wörterbücher und Lexika, Grammatiken und Lehrbücher sowie sonstige Forschungsliteratur) und daher am besten bekannte Keilschriftsprache überhaupt. Über das Akkadische wurden sämtliche anderen Keilschriftsprachen – abgesehen vom in einem Keilschrift-Alphabet aufgezeichneten Altpersischen – erschlossen. Daher muss das Akkadische Ausgangspunkt jeder Beschäftigung mit irgendeiner altorientalischen Sprache sein. Anhand des Kodex Hammu-rabi (1792-1750 v. Chr. [Mittlere Chronologie]), dessen Sprache gemeinhin als „Klassisches Babylonisch“ bezeichnet wird, wird in die Grammatik des Akkadischen eingeführt; im Mittelpunkt steht dabei die Morphologie der Sprache (insbesondere die Verbalbildung).</p>							
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>							
<p>Erwerb solider Akkadisch-Kenntnisse in der „klassisch-babylonischen“ Ausprägung der Sprache und des Systems der akkadischen Keilschrift. Ziel sind dabei Lese- sowie passive Sprachkompetenz. Die Absolvent/inn/en erlangen die Fähigkeit, sich andere Überlieferungen des Akkadischen zu erschließen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.</p>							
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>							
Studienfachberatung							
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>							
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09				
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, altentumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.				
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			jedes Wintersemester				
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester				
<b>Studiennachweise</b>							
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ü und T: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium				
<b>Leistungsnachweise</b>			Ü: Test (30min.)				
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Übung, Tutorium				

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				Klausur (120min., Textbearbeitung) (2 CP)								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in das Akkadische	Ü	4	8		X						
	Übungen zu „Einführung in das Akkadische“	T	1	2		X						
	Modulprüfung			2								
	Summe		5	12								

<b>BA-AW-AOP 3</b> <b>Schriften des Alten Orients</b> <b>(Scripts of the Ancient Near East)</b>	<b>Schriften des Alten Orients</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>6 CP (insg.) = 180 h</b>		<b>3 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>45 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>135 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Als um 3200 v. Chr. (Späte Uruk-Zeit) die ersten Tontafeln angefertigt wurden, war dies – gängigen Theorien zufolge – der letzte und entscheidende Schritt in der mehrtausendjährigen Entwicklung eines Buchhaltungssystems, das seinen Anfang im vorderasiatischen Neolithikum (ca. Ende des 9. Jt. v. Chr.) genommen hat: des sog. Token-Systems, das es erlaubte, einfache Vorgänge der Wirtschaftsverwaltung (Ein- und Ausgänge) zu dokumentieren und zu kontrollieren. Die dabei verwendeten, dreidimensionalen Zählsteine (engl. Token) wurden in eine zweidimensionale Schrift überführt – die sog. Proto-Keilschrift. Innerhalb weniger Jahrhunderte entwickelte sich aus der Proto-Keilschrift die eigentliche Keilschrift, die es erlaubte, auch komplexe und abstrakte Zusammenhänge darzustellen und, dank des Beschriftungsmaterials Ton, dauerhaft haltbar zu machen. Die Zahl der bisher bekannten Tontafeln beläuft sich auf Hunderttausende, kein anderer antiker Kulturraum hat vergleichbar viele Textzeugnisse hinterlassen. Aufgrund ihres Charakters als (überwiegend) Silbenschrift war die Keilschrift nahezu universell einsetzbar: Sie wurde für so unterschiedliche Sprachen wie das Sumerische, Akkadische, Hethitische, Hurritische und Elamische verwendet.</p> <p>Die Entwicklung dieser mutmaßlich ältesten Schrift muss als eine der wichtigsten, entscheidenden Beiträge des Alten Orients für die Kulturgeschichte der Menschheit gelten. Die Schriftkultur des Vorderen Orients ist im 3. und 2. Jt. v. Chr. nahezu ausschließlich von der Keilschrift geprägt, und erst im 1. Jt. v. Chr. beginnt ein jahrhundertelanger Ablösungsprozess, an dessen Ende sie verschwindet und Alphabetschriften ihre Stelle einnehmen.</p> <p>Diese Entwicklungen werden in EK/PS <i>Entstehung und Entwicklung der Keilschrift / orientalischen Schriften</i> dargelegt, wobei indes auch andere altorientalische Schriftschöpfungen (hieroglyphenluwische Schrift, altelamische Strichschrift, ugaritische und altpersische Keilalphabetschrift usw.) behandelt werden. Die Übung zur Keilschriftpaläographie vertieft die Thematiken und befasst sich u.a. mit Fragen der Textdatierung anhand paläographischer Kriterien, regionalen Sonderentwicklungen, der Rolle des Beschriftungsmaterials (neben Ton auch Stein und Metall) u.a.m.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Absolvent/inn/en erlangen die Fähigkeit, die bisher in mancherlei Details noch nicht oder nur unzureichend behandelte Geschichte der altorientalischen Schriften eigenständig weiter zu entwickeln und undatierte Keilschrifttexte in Raum und Zeit einzuordnen.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in das Akkadische</i>					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes zweite Sommersemester		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					

<b>Teilnahmenachweise</b>		EK/PS und Ü: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		EK/PS: Referat, mündlich (30-40min.), mit Ausarbeitung (10-12 Seiten); Abschlusstest (60min.)										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Einführungskurs/Proseminar, Übung										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		keine										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Entstehung und Entwicklung der Keilschrift / orientalischen Schriften	EK/PS	2	4			X					
	Keilschriftpaläographie	Ü	1	2				X				
	Summe		3	6								

<b>BA-AW-AOP 4 Sprachen des Alten Orients (Languages of the Ancient Near East)</b>	<b>Sprachen des Alten Orients</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>6 CP (insg.) = 180 h</b>								<b>3 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 45 h</b>	<b>Selbststudium 135 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul gibt einen konzisen Überblick über alle im Rahmen der Altorientalischen Philologie behandelten, ausschließlich oder überwiegend in Keilschrift überlieferten Sprachen des Vorderen Orients: Neben den Großkorpussprachen Sumerisch, Akkadisch, Hethitisch und Luwisch, Hurritisch sowie Elamisch (sowie ggf. Ugaritisch), die üblicherweise im Mittelpunkt des akademischen Unterrichts stehen und die im EK/PS <i>Altorientalische Großkorpussprachen im Überblick</i> behandelt werden, sind im PS <i>Altorientalische Kleinkorpus- und Trümmersprachen</i> schlechter überlieferte und weniger erschlossene Sprachen wie bspw. Urartäisch, Hattisch, Elamisch, Amurritisch sowie andere altanatolische Sprachen Gegenstand der Darstellung; auf andere, nicht verschriftete, aber bekannte oder erwähnte Idiome (u.a. Gutäisch, Turukkäisch) wird cursorisch hingewiesen. Behandelt werden u.a. Fragen der Sprachtypologie, der (genetischen) Sprachverwandtschaft und der Phonetik und Phonologie. Neben derartigen sprachwissenschaftlichen bzw. linguistischen Themen widmen sich die Veranstaltungen auch historischen und kulturhistorischen sowie philologischen: Forschungsgeschichte, Inhalt und Diversität der Textüberlieferung.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Absolvent/inn/en erlangen einen konzisen Überblick über die sprachliche Vielfalt des Alten Orients, die Textüberlieferung und mögliche Perspektiven der Forschung.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in das Akkadische</i>												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Beginn jedes zweite Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					2 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					EK/PS und PS: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					Referat, mündlich (30-40min.), mit Ausarbeitung (10-12 Seiten) in einer Veranstaltung nach Wahl; Abschlusstest im EK/PS „Altorientalische Großkorpussprachen im Überblick“ (60min.)							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Einführungskurs/Proseminar, Proseminar							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> keine							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Altorientalische Großkorpussprachen im Überblick	EK/PS	2	4					X			
	Altorientalische Kleinkorpus- und Trümmersprachen	PS	1	2						X		
	Summe		3	6								



<b>BA-AW-AOP 5</b> <b>Akkadische Texte I</b> <b>(Akkadian Texts I)</b>	<b>Akkadische Texte I</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>							
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Die Lektüre akkadischer Texte unterschiedlicher Zeitstellung und Herkunft vermittelt erste Einblicke in die Vielfalt und das Interpretationspotential altorientalischer Texte. Neben der sprachlichen Erschließung dieser Texte stehen die damit verbundenen historischen und kulturhistorischen Fragen im Mittelpunkt. Die <i>Einführung in die Keilschriftlektüre</i> bereitet die <i>Einführung in das Akkadische</i> nach, die auf den Sprachformen des Kodex Hammu-rabi basiert: Herangezogen werden gleichermaßen die altbabylonische Monumentalschrift, die sich auf dem steinernen Monument findet, wie auch deren Übertragung in die Keilschrift neuassyrischer Ausprägung, die als klarer und leichter zu kommemorieren gilt und auf der die schriftrelevanten Hilfsmittel basieren (Zeichenlisten u. dgl.). In dieser Hinsicht ist die <i>Einführung in die Keilschriftlektüre</i> mit den Veranstaltungen des Moduls „Entstehung und Entwicklung der Keilschrift“ verknüpft.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vertiefung der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sprach- und Lesekenntnisse. Die/der Studierende erkennt die Relevanz der Schriftquellen für ein tieferes Verständnis der altorientalischen Kulturen und erwirbt die Fähigkeit, sich weitere akkadische Texte bzw. Themenbereiche eigenständig zu erschließen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in das Akkadische</i>												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09										
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.										
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit <i>Akkadische Lektüre in Umschrift I</i> oder <i>Einführung in die Keilschriftlektüre</i> begonnen werden.										
<b>Dauer des Moduls</b>		2 Semester										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		EK, PS und Ü: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		PS: Test (30min.)										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Einführungskurs, Proseminar, Übung										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Ü: Klausur, Bearbeitung eines Keilschrifttextes (120min.) (2 CP)										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Geschichte/Geisteskultur I	EK	2	2				X				
	Akkadische Lektüre in Umschrift I	PS	2	4				X				
	Einführung in die Keilschriftlektüre	Ü	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AOP 6</b> <b>Akkadische Texte II</b> <b>(Akkadian Texts II)</b>	<b>Akkadische Texte II</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Im Unterschied zu <i>Akkadische Lektüre I</i> werden in den Lektürekursen dieses Moduls sprachlich anspruchsvollere Texte behandelt, die unterschiedlichsten Textgenres angehören (können); u.a.: divinatorische Texte, Beschwörungen, Rituale und Gebete. Auch akkadische Texte der sog. „Randgebiete“ können Gegenstand sein (u.a. Texte aus Amarna, Elam, Levante, Nuzi).												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vertiefung der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sprach- und Lesekenntnisse. Die/der Studierende erlangt die Fähigkeit, sich schwierigere Phänomene bzw. Kulturelemente altorientalischen Lebens auf der Basis der Schriftquellen (auch) eigenständig zu erschließen und für das tiefere Verständnis kulturwissenschaftlicher Fragestellungen unterschiedlichster Art nutzbar zu machen. In dieser Hinsicht bereitet das Modul bereits auf die Anfertigung einer Bachelor-Arbeit vor.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss der Module <i>Einführung in die Geographie und Chronologie des Alten Vorderen Orients</i> sowie <i>Akkadische Texte I</i>												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Beginn jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					2 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					EK und beide PS: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					Test (30min.) in <i>Akkadische Lektüre in Umschrift II</i>							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Einführungskurs, Proseminare							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Klausur im PS „Akkadische Lektüre in Keilschrift I“: Bearbeitung eines Keilschrifttextes (120min.) (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Geschichte/Geisteskultur II	EK	2	2						X		
	Akkadische Lektüre in Umschrift II	PS	2	4						X		
	Akkadische Lektüre in Keilschrift I	PS	2	4						X		
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AOP 7</b> <b>Akkadische Texte III</b> <b>(Akkadian Texts III)</b>	<b>Akkadische Texte III</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Die Lektüre sprachlich anspruchsvoller akkadischer Texte – bspw. solcher zu Divination, Literatur, Magie und Ritualistik – trägt zum tieferen Verständnis grundsätzlicher Dispositionen altorientalischer Kultur(en) bei (z.B. Götterglaube, Private Frömmigkeit, Todes- und Jenseitsvorstellungen), die auch eine unmittelbare Relevanz für archäologische, religionswissenschaftliche und andere (kultur)historische Fragestellungen haben.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vertiefung der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sprach- und Lesekenntnisse. Die/der Studierende erlangt die Fähigkeit, sich komplexe Phänomene bzw. Kulturelemente altorientalischen Lebens auf der Basis der Schriftquellen (auch) eigenständig zu erschließen und diese für das tiefere Verständnis kulturwissenschaftlicher Fragestellungen unterschiedlichster Art nutzbar zu machen. In dieser Hinsicht bereitet das Modul auf die Anfertigung einer Bachelor-Arbeit vor.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Akkadische Texte I</i> ; Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit jedem der beiden Lektürekurse begonnen werden.							
<b>Dauer des Moduls</b>					2 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					EK und beide S: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					Test (30min.) in <i>Akkadische Lektüre in Umschrift III</i>							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Einführungskurs, Seminare							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Referat (mündlich) (30-40min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) in einem der Seminare (nach Wahl) oder Lehrprobe in einer Veranstaltung des Moduls <i>Einführung in das Akkadische</i> oder <i>Einführung in eine altorientalische Zweitsprache</i> (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Geschichte/Geisteskultur III	EK	2	2							X	
	Akkadische Lektüre in Umschrift III	S	2	4							X	
	Akkadische Lektüre in Keilschrift II	S	2	4							X	
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AOP 8</b> <b>Einführung in eine altorientalische Zweitsprache (Introduction to a Second Ancient Near Eastern Language)</b>	<b>Einführung in eine altorientalische Zweitsprache</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>5 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>75 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>285 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<p>Neben dem Akkadischen wurden mehrere weitere Sprachen in syllabischer Keilschrift oder einem Keilschriftalphabet aufgezeichnet. Für den akademischen Unterricht bieten sich als Zweitsprache insbesondere das Sumerische (Sprache des Gudeas von Lagaš und der Königsinschriften der III. Dynastie von Ur), Hurritische (Mittani-Hurritisch), Urartäische (Königsinschriften) und Elamische (Mittelenlamisch oder „Royal Achaemenid Elamite“) an, wenn sie auch weniger gut erschlossen sind als das Akkadische (Fehlen von Wörterbüchern, Grammatiken o.ä.).</p> <p>Es handelt sich um ein Pflichtmodul, das i.d.R. mit <i>Lektüre in einer Zweitsprache</i> fortzusetzen ist. Werden dort andere Kenntnisse geltend gemacht, ist es Voraussetzung für die Teilnahme an entsprechenden Lektüre-Kursen im Master-Studiengang.</p>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Erwerb solider Kenntnisse in der „klassischen“ Ausprägung einer weiteren altorientalischen Sprache und des dafür verwendeten Systems der Keilschrift. Ziel sind dabei Lese- sowie passive Sprachkompetenz. Die Absolvent/inn/en erlangen die Fähigkeit, sich andere Überlieferungen dieser Sprache zu erschließen. Einführung in die fachspezifischen Hilfsmittel.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in das Akkadische</i>												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, alttumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					jedes Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					Ü und T: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					Ü: Hausaufgaben T: Kurzreferate							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Übung, Tutorium							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Klausur: Textbearbeitung (120min.) (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in eine altorientalische Zweitsprache	Ü	4	8					X			
	Übungen zu „Einführung in eine altorientalische Zweitsprache I“	T	1	2					X			
	Modulprüfung			2								
	Summe		5	12								

<b>BA-AW-AOP 9</b> <b>Texte in einer altorientalischen Zweitsprache</b> (Texts in a Second Ancient Near Eastern Language)	<b>Texte in einer altorientalischen Zweitsprache</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>240 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<p>In den Veranstaltungen dieses Moduls sollen sowohl einfachere Texte, die den Sprachformen der jeweiligen Einführungsveranstaltung nahestehen, als auch anspruchsvollere Texte behandelt werden, d.h.: historisch eingeordnet, sprachlich erschlossen und interpretiert.</p> <p>Im Einzelfall und auf Antrag sowie nach Vorlage entsprechender Nachweise bei der Akademischen Leitung können Einführungs- und Lektürekurse zu anderen Sprachen im Umfang von mindestens 10 CP, die üblicherweise nicht in den Arbeitsbereich der Altorientalischen Philologie fallen, anerkannt werden; u.a.: Althebräisch, Altpersisch, (Alt)Aramäisch, Ugaritisch oder andere (alt)semitische Sprachen, Sanskrit.</p>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vertiefung der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kenntnisse.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in eine altorientalische Zweitsprache</i> ; Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch). Werden anderweitig erworbene Kenntnisse angerechnet, entfallen diese Voraussetzungen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen archäologischen, altertumswissenschaftlichen, historischen, philologischen und sprachwissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen.							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Beginn jedes Semester: Das Modul kann mit jedem der Lektürekurse begonnen werden							
<b>Dauer des Moduls</b>					2 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					In beiden S: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					In beiden S: Kurzreferat							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminare							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Referat (mündlich) (30-40min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) in einem der Seminare (nach Wahl) oder Lehrprobe in einer Veranstaltung des Moduls <i>Einführung in eine altorientalische Zweitsprache</i> (2 CP)							
					<b>Semester</b>							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Zweitsprachen-Lektüre in Umschrift	S	2	4						X		
	Zweitsprachen-Lektüre in Keilschrift	S	2	4							X	
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-AOP 10</b>												
<b>Zu belegen ist eines der beiden Wahlpflichtmodule AOP 10.1 oder AOP 10.2. Das Modul AOP 10.1 ist zu belegen, wenn der Studiengang Vorderasiatische Archäologie nicht im Nebenfach studiert wird; andernfalls ist das Modul AOP 10.2 zu wählen.</b>												
BA-AW-AOP 10.1 Grundkenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie (Basic Knowledge of Ancient Near Eastern Archaeology)	Grundkenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie	Wahlpflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h								6 SWS	
			Kontaktstudium 90 h				Selbststudium 150 h					
<b>Inhalte</b>												
Die Überlieferungs(zeit)räume der Keilschrift werden bekanntlich von der Disziplin <i>Vorderasiatische Archäologie</i> mit abgedeckt, deren Forschungsgegenstand aber größer ist und – zeitlich – von der Sesshaftwerdung des Menschen im Vorderen Orient (um 12000 v. Chr.) bis zum Auftreten des Islams (7. Jh. n. Chr.) sowie – geographisch – von der Mittelmeerküste bis zum Indus und von Zentralasien bis an die Südspitze der Arabischen Halbinsel reicht. Die Berührungs-, Überschneidungs- und Deckungspunkte zwischen beiden Disziplinen sind dennoch mannigfaltig. Kenntnisse der materiellen Hinterlassenschaften dieser Räume sind von essentieller Bedeutung für das Verständnis der altorientalischen Kulturen. Empfohlen werden insbesondere Veranstaltungen zu sog. historischen Perioden (vom 3. Jt. v. Chr. bis zur Zeitenwende), u.z. einführende Veranstaltungen sowie solche, die sich mit ausgewählten Fundgattungen (bspw. Kleinkunst, Flachbildkunst usw.) oder Fundkomplexen (bspw. die Archäologie bestimmter Perioden, Regionen, Fundorte usw.) befassen.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Nutzbarmachung der Ergebnisse der <i>Vorderasiatischen Archäologie</i> für die (kultur)historische Interpretation von Textzeugnissen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Das Modul ist zu belegen, wenn der Studiengang <i>Vorderasiatische Archäologie</i> nicht im Nebenfach studiert wird; andernfalls ist das Modul <i>Freies Studium</i> zu wählen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09										
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		jedes Semester										
<b>Dauer des Moduls</b>		beliebig										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs										
<b>Leistungsnachweise</b>		nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		keine										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	<...>	EK	2	2					X			
	<...>	EK	2	2					X			
	<...>	PS	2	4					X			
	Summe		6	8								

<b>BA-AW-AOP 10.2</b> <b>Freies Studium</b> <b>(Free Study)</b>	<b>Freies Studium</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>						<b>4 SWS</b>			
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Im freien Studium können Veranstaltungen anderer philologischer, sprachwissenschaftlicher oder altertumswissenschaftlicher Disziplinen belegt werden. Insbesondere bieten sich an: Empirische Sprachwissenschaft, Ethnologie, Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Vergleichende Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Judaistik, Alttestamentarische Studien sowie diverse archäologische Studiengänge (mit Ausnahme der Vorderasiatischen Archäologie) einschließlich der Archäometrie. Die Anerkennung von Sprach-(Einführungs)Kursen ist nur nach Rücksprache mit der Akademischen Leitung möglich.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Erweiterung der (kultur)historischen Fähigkeiten												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Das Modul ist zu belegen, wenn <i>Vorderasiatische Archäologie</i> im Nebenfach studiert wird.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			jedes Semester									
<b>Dauer des Moduls</b>			beliebig									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs									
<b>Leistungsnachweise</b>			nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			nach Maßgabe des ausrichtenden Studiengangs									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			keine									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	(...)	PS/Ü	2	4					X			
	(...)	PS/Ü	2	4					X			
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AOP 11</b> <b>BA-Arbeit</b> <b>(BA Thesis)</b>	<b>Bachelor-Arbeit</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>- h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>360 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Selbständiges Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit nach fachspezifischen Methoden.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und der erlernten wissenschaftlichen Methoden zur Lösung einer konkreten Fragestellung; sprachliche Kompetenz und schriftlicher Ausdruck.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung. Die Zulassung zur BA-Arbeit kann beantragen, wer mindestens 156 CP im Hauptfach erworben hat. Dabei ist zum Zeitpunkt der Anmeldung der BA-Arbeit der erfolgreiche Abschluss folgender Module nachzuweisen: <i>Einführung in die Geographie und Chronologie des Alten Vorderen Orients, Einführung in das Akkadische, Schriften des Alten Orients, Sprachen des Alten Orients, Akkadische Texte I, Akkadische Texte II, Einführung in eine altorientalische Zweitsprache</i> sowie eines der Wahlpflichtmodule <i>Vorderasiatische Archäologie</i> oder <i>Freies Studium</i> . Kenntnisse in einer zweiten (neben Englisch) fachrelevanten Wissenschaftssprache (vorzugsweise Französisch)												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b> Archäologische Wissenschaften / FB 09												
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b> -----												
<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester												
<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester												
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>												
<b>Lehr- / Lernformen</b> BA-Arbeit												
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b> deutsch oder englisch												
<b>Modulprüfung</b> <b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>												
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b> Bachelorarbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.												
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Bachelor-Arbeit			12								X



## Idealtypischer Studienverlaufsplan

### *Beginn im Wintersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AOP	
1 (WiSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)		
2 (SoSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	AOP1: Einführungsmodul (1. Teil: 4 CP)	AOP10: Walpflichtmodul (Grundkenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie / Freies Studium) (8 CP)
3 (WiSe)		AOP1: Einführungsmodul (2. Teil: 4 CP) AOP2: Einführung in das Akkadische (12 CP)	
4 (SoSe)		AOP3: Schriften des Alten Orients (1. Teil: 4 CP) AOP5: Akkadische Texte I (1. Teil: 6 CP) AOP8: Einführung in eine altorientalische Zweitsprache (12 CP)	
5 (WiSe)		AOP3: Schriften des Alten Orients (2. Teil: 2 CP) AOP5: Akkadische Texte I (2. Teil: 6 CP) AOP9: Texte in einer altorientalischen Zweitsprache (1. Teil: 4 CP)	
6 (SoSe)		AOP4: Sprachen des Alten Orients (1. Teil: 4 CP) AOP6: Akkadische Texte II (1. Teil: 6 CP) AOP7: Akkadische Texte III (1. Teil: 6 CP) AOP9: Texte in einer altorientalischen Zweitsprache (2. Teil: 6 CP)	
7 (WiSe)		AOP4: Sprachen des Alten Orients (2. Teil: 2 CP) AOP6: Akkadische Texte II (2. Teil: 6 CP) AOP7: Akkadische Texte III (2. Teil: 6 CP)	
8 (SoSe)		AOP11: BA-Arbeit (12 CP)	

### *Beginn im Sommersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AOP	
1 (SoSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)		
2 (WiSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	AOP1: Einführungsmodul (1. Teil: 4 CP) AOP2: Einführung in das Akkadische (12 CP)	AOP10: Walpflichtmodul (Grundkenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie / Freies Studium) (8 CP)
3 (SoSe)		AOP1: Einführungsmodul (2. Teil: 4 CP) AOP3: Schriften des Alten Orients (1. Teil: 4 CP) AOP5: Akkadische Texte I (1. Teil: 6 CP)	
4 (WiSe)		AOP3: Schriften des Alten Orients (2. Teil: 2 CP) AOP5: Akkadische Texte I (2. Teil: 6 CP)	
5 (SoSe)		AOP4: Sprachen des Alten Orients (1. Teil: 4 CP) AOP6: Akkadische Texte II (1. Teil: 6 CP) AOP8: Einführung in eine altorientalische Zweitsprache (12 CP)	
6 (WiSe)		AOP4: Sprachen des Alten Orients (2. Teil: 2 CP) AOP6: Akkadische Texte II (2. Teil: 6 CP) AOP7: Akkadische Texte III (1. Teil: 6 CP) AOP9: Texte in einer altorientalischen Zweitsprache (1. Teil: 4 CP)	
7 (SoSe)		AOP7: Akkadische Texte III (2. Teil: 6 CP) AOP9: Texte in einer altorientalischen Zweitsprache (2. Teil: 6 CP)	
8 (WiSe)		AOP11: BA-Arbeit (12 CP)	

## V.4 Schwerpunkt Klassische Archäologie (KLA)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Der Schwerpunkt vermittelt grundlegende Fachkenntnisse in Klassischer Archäologie. Gegenstand der Klassischen Archäologie ist die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike, besonders ihre heute noch sichtbaren oder rekonstruierbaren Hinterlassenschaften. Der zeitliche Rahmen reicht von der Ägäischen Bronzezeit bis in die frühchristliche Spätantike (3. Jt. v. Chr. bis 6. Jh. n. Chr.). Die Klassische Archäologie ist Bestandteil der Altertumswissenschaften, deren Gegenstand die antiken Kulturen und deren Geschichte insgesamt sind. Enge inhaltliche Berührungspunkte und Überschneidungen sowie methodische Gemeinsamkeiten bestehen insbesondere zu anderen altertumswissenschaftlichen und archäologischen Fächern sowie zur Kunstgeschichte.

Ziel des Studiums ist es, Kenntnisse für den Erwerb eines fachspezifischen Universitätsabschlusses zu erlangen und die hierfür erforderlichen Fähigkeiten zu erwerben. Dieser berechtigt zu einer Fortsetzung des Studiums im Masterstudiengang, der in der Regel die Voraussetzung für die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit darstellt. Dabei ist zu unterscheiden zwischen fachbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen, die von grundlegender Bedeutung für erfolgreiche berufliche Tätigkeit über die engeren Fachgrenzen hinaus sind. Fachbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen bedürfen dauernden Ausbaus und ständiger Einübung, weshalb in verschiedenen Modulbeschreibungen häufig die gleichen Begriffe aufgeführt sind.

Der Hauptfachstudiengang Archäologische Wissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie beginnt mit dem Archäologischen Propädeutikum, einem Orientierungsmodul und einem fachspezifischen Einführungsmodul, das dem Studienanfänger einen Überblick über die Geschichte und den Gegenstand des Faches, seine Gliederung, die dort verwendeten Methoden und Grundlinien der griechisch-römischen Geschichte und Kulturgeschichte ermöglicht. Zu den Qualifikationszielen und Kompetenzen gehört die Vermittlung der für die Arbeit im Fach nötigen Hilfsmittel und Arbeitsweisen und der grundlegenden Techniken und Termini wissenschaftlichen Arbeitens.

In den drei Basismodulen werden methodische Grundlagen und Materialkenntnis auf den Gebieten der Topographie, Siedlungskunde, Architektur, Bild- und Formanalyse sowie der Chronologie vermittelt. Die Qualifikations- und Kompetenzziele der Basismodule umfassen auch die Verbalisierung visueller Sachverhalte und den Umgang mit fachwissenschaftlicher (auch fremdsprachiger) Literatur und das Konzipieren und Präsentieren erster wissenschaftsgerechter Texte.

In den drei Aufbaumodulen werden die in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die einzelnen Denkmälergattungen – Plastik/Skulptur, Flächenkunst, Architektur/Topographie – angewendet und vertieft. Zusammenhänge von Form, Inhalt und Funktion der Objekte/Bildträger stehen im Mittelpunkt sowie die Beurteilung des historischen und kulturhistorischen Aussagewertes. Die Fähigkeit zu Klassifizierungen und Urteilen wird gefördert, u.a. durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Fachgeschichte, mit kontroversen Forschungspositionen und mit aktuellen Forschungstrends. Zum Aufbaustudium gehört auch der kritische Umgang mit visuellen Dokumentationsformen archäologischer Objekte, insbesondere im Hinblick auf Rekonstruktionen.

Das Kolloquiumsmodul dient dem Ausbau der Fähigkeit zu Präsentation, Moderation und Kritik im fachwissenschaftlichen Diskurs, wozu auch die kritische Würdigung fremder Forschungsleistungen gehört.

Museums-, Exkursions- und Praxismodule führen an die primäre archäologische Arbeit mit originalen Denkmälern heran und üben deren konkrete Erschließungs- und Dokumentationsmethoden ein, die für den Archäologen unverzichtbar sind.

Die Erweiterungsmodule dienen den Studierenden u.a. dazu, sich Einblicke in die Nachbarwissenschaften zu verschaffen. Sie sind dadurch in der Lage, deren je spezifische Wissenschaftstradition und Methodik mit dem eigenen Fach zu vergleichen, und erweitern darüber hinaus ihr historisches Sachwissen.

Wird Klassische Archäologie als Schwerpunkt im Hauptfach studiert, so empfiehlt es sich, das Nebenfach aus den folgenden Disziplinen auszuwählen: Geschichte, Klassische Philologie, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen, Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike, Vorderasiatische Archäologie, Altorientalische Philologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Kunstgeschichte, Archäometrie.

Berufliche Tätigkeitsfelder für Absolventinnen- und Absolventen des Hauptfachstudiums Klassische Archäologie bieten sich an der Universität, am Deutschen Archäologischen Institut mit seinen Abteilungen im In- und Ausland und an Museen, gelegentlich auch in der Bodendenkmalpflege. Neben den wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Berufen bieten sich Tätigkeiten im Verlagswesen, im Journalismus, im Kulturmanagement oder in der Tourismusbranche. Eine archäologische Berufstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist in der Regel erst mit Erwerb des Masterabschlusses möglich.

<b>BA-AW-KLA I</b> <b>Einführungsmodu</b> <b>I</b> <b>(Introduction to</b> <b>Classical</b> <b>Archaeology)</b>	<b>Einführung in das</b> <b>Fachstudium</b> <b>Klassische</b> <b>Archäologie und die</b> <b>Altertumswissenschaf</b> <b>ten</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6</b> <b>SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu</b> <b>m</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudiu</b> <b>m</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Geschichte des Faches</li> <li>- Überblick über den Gegenstand des Faches und seine Gliederung</li> <li>- Überblick über die im Fach verwendeten Methoden</li> <li>- Überblick über die griechisch-römische Geschichte und Kulturgeschichte</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Material- und Denkmälerkenntnis</li> <li>- Kenntnis der für die Arbeit im Fach nötigen Hilfsmittel und Arbeitsweisen</li> <li>- Kenntnis grundlegender Fachtermini und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung I												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Wintersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					EK I + II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					EK I + II: 20-minütige Tests							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Einführungskurse; Vorlesung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Klausur, 120 Minuten, zu Inhalten von EK I + II + V (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführungskurs I	EK	2	4		X						
	Einführungskurs II	EK	2	4		X						
	Vorlesung	V	2	2		X						
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 2</b> <b>Basismodul I</b> <b>(Methods and Objects: Iconography – Pictorial Arts)</b>	<b>Methodische Grundlagen und Materialkenntnis I: Ikonographie – Bilddenkmäler</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>				<b>Selbststudium 270 h</b>					
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das ikonographische Repertoire und die Konventionen der antiken Bildsprache</li> <li>- Methoden zur Ermittlung von Darstellungsinhalten und ihrer Interpretation in zeitlichem und funktionalem Zusammenhang</li> <li>- Repertoire der wichtigsten Bilddenkmäler und -gattungen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Einübung in fachspezifische Methoden zur Ermittlung von Darstellungsinhalten und ihrer Interpretation</li> <li>- Kenntnisse fachübergreifend angewandter Methoden bildwissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Überblickskenntnisse ikonographischer Formeln und Konventionen</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten</li> <li>- Erstellen kurzer wissenschaftlicher Texte und deren Präsentation</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung I												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Einführungsmodul BA-AW-KLA 1												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen alttumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes zweite Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					PS und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					PS: eine Studienleistung wie Kurzreferat oder Protokoll Ü: eine Studienleistung wie Kurzreferat, Protokoll oder Datenblatt							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Proseminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Klausur, 120 Minuten, zu den Inhalten von PS, Ü und V (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Proseminar des Basismoduls I	PS	2	4				X				
	Vorlesung des Basismoduls I	V	2	2				X				
	Übung des Basismoduls I	Ü	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 3 Basismodul II (Methods and Objects: Dating – Chronology)</b>	<b>Methodische Grundlagen und Materialkenntni s II: Formanalyse – Zeitbestimmung</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu m 90 h</b>				<b>Selbststudiu m 270 h</b>					
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse der formalen Entwicklung (Stilgeschichte) der griechisch-römischen Kunst sowie der einschlägigen Terminologie und Erwerb grundlegender Denkmälerkenntnis</li> <li>- Einübung in die Methoden des "Vergleichenden Sehens" und der Analyse von Formphänomenen (Stilkritik)</li> <li>- Kennenlernen von Modellen der Interpretation formanalytischer Ergebnisse</li> <li>- Kennenlernen und Einübung der Verfahren archäologischer Zeitbestimmung</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbalisierung visueller Sachverhalte</li> <li>- Grundkenntnisse der materiellen Bedingungen von Formphänomenen</li> <li>- Kenntnisse formanalytischer Methoden als Bestandteil bildwissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Kenntnis und Anwendung der in den historischen Wissenschaften und Kulturwissenschaften üblichen Datierungsverfahren und ihrer entsprechenden Terminologien</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten</li> <li>- Erstellen kurzer wissenschaftlicher Texte und deren Präsentation</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung I												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Einführungsmodul BA-AW-KLA 1												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Wintersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					PS und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					PS: eine Studienleistung wie Kurzreferat oder Protokoll Ü: eine Studienleistung wie Kurzreferat, Protokoll oder Datenblatt							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Proseminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Klausur, 120 Minuten, zu den Inhalten von PS, Ü und V (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Proseminar des Basismoduls II	PS	2	4				X				
	Vorlesung des Basismoduls II	V	2	2				X				
	Übung des Basismoduls II	Ü	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 4 Basismodul III (Methods and Objects: Architecture – Topography – Archaeological Contexts)</b>	<b>Methodische Grundlagen und Materialkenntnis III: Architektur – Topographie – Grabungskontexte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das Spektrum antiker Architekturformen und der einschlägigen Terminologie</li> <li>- Vermittlung der Grundkenntnisse der griechisch-römischen Architekturgeschichte</li> <li>- Exemplarische Einführung in die Zusammenhänge zwischen Formen und Funktionen antiker Gebäudetypen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur Interpretation von Baubefunden sowie von Plänen und Architekturzeichnungen</li> <li>- Kenntnis der antiken Architekturformen, Bautechniken und der einschlägigen Terminologie</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten</li> <li>- Erstellen kurzer wissenschaftlicher Texte und deren Präsentation</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung I												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Einführungsmodul BA-AW-KLA 1												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen altentumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes zweite Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					PS und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					PS: eine Studienleistung wie Kurzreferat oder Protokoll Ü: eine Studienleistung wie Kurzreferat, Protokoll oder Datenblatt							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Proseminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Klausur, 120 Minuten, zu den Inhalten von PS, Ü und V (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Proseminar des Basismoduls III	PS	2	4				X				
	Vorlesung des Basismoduls III	V	2	2				X				
	Übung des Basismoduls III	Ü	2	4				X				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 5 Museumsmodul (Museum Module)</b>	<b>Angewandte bildwissenschaftlich e Methoden in Museen und Sammlungen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>7 CP (insg.) = 210 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium ca. 60 h</b>	<b>Selbststudium ca. 150 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Autopsie archäologischer Objekte in Museen und Sammlungen</li> <li>- Beschreibungen des konkreten materiellen Objektbefundes</li> <li>- Kunsthistorische Einordnung von Objekten auf Grundlage des bisherigen Ausbildungsstandes</li> <li>- Fachliche Diskussion des konkreten materiellen Objektbefundes und der kunsthistorischen Einordnung vor Ort unter Einbeziehung von Parallelen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines allgemeinen kunsthistorischen Gesamtmodells</li> <li>- Kenntnisse antiker Materialien, Techniken und Beurteilung/Verbalisierung von Erhaltungszuständen</li> <li>- Denkmälerkenntnis und vergleichendes Arbeiten</li> <li>- Umgang mit Originalen</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung I												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Kurz-Exkursionen werden jedes Semester angeboten									
<b>Dauer des Moduls</b>			Mehrere Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			6 Kurz-Exkursionen in Museen und Sammlungen (mögliche Dauer einer Kurz-Exkursion 1-3 Tage): aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium									
<b>Leistungsnachweise</b>			Kurz-Referate bzw. Führungen und schriftliche Ausarbeitungen bzw. Berichte									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Kurz-Exkursion									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> keine									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex				X						
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex					X					
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex						X				
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex							X			
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex								X		
	Kurz-Ex in Museen/Sammlungen	Kurz-Ex									X	
	Summe			7								



<b>BA-AW-KLA 6 Aufbaumodul I (Monuments and their Context I: Sculpture)</b>	<b>Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik – Skulptur</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu m 90 h</b>	<b>Selbststudiu m 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulung und Ausbau der in den Basismodulen erworbenen Fähigkeiten zur Formanalyse und zur Zeit- und Funktionsbestimmung antiker Denkmäler</li> <li>- Schulung der Fähigkeit zur Verbalisierung visuell erfasster Sachverhalte</li> <li>- Fähigkeit zur Einordnung von formal-ästhetischen Urteilen im forschungsgeschichtlichen Kontext</li> <li>- Ausbau der Denkmälerkenntnis</li> <li>- Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit aktueller (auch fremdsprachlicher) Fachliteratur und kontroversen Forschungspositionen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beherrschung zentraler Methoden stilkritischen und formanalytischen Arbeitens</li> <li>- Sensibilität für historische und geistesgeschichtliche Bedingtheit ästhetischer Normen und Beurteilungen</li> <li>- Präsentation komplexer wissenschaftlicher Gegenstände und Ausarbeitung entsprechender Texte</li> <li>- Beurteilung divergierender wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Thesen</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung II; erfolgreicher Abschluss von Einführungsmodul und zwei Basismodulen; Nachweis über Kenntnisse der lateinischen Sprache bis zum zweiten Aufbaumodul												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes dritte Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Referat oder ähnliche Leistung Ü: Kurzreferat oder Protokoll							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
					In der Regel Hausarbeit von 12-25 Seiten mit einer Bearbeitungsdauer von 2 Wochen im S (2 CP), gegebenenfalls mündliche Prüfung von 30 Minuten (nach Absprache mit der/dem Modulbeauftragten)							
					Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
Seminar zur Angewandten Methodik I					S	2	4				X	
Vorlesung zur Angewandten Methodik I					V	2	2				X	
Übung zur Angewandten Methodik I					Ü	2	4				X	
Modulprüfung							2					
Summe						6	12					

<b>BA-AW-KLA 7 Aufbaumodul II (Monuments and their Context II: Mosaics – Paintings – Reliefs – Vase- Painting)</b>	<b>Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu m 90 h</b>	<b>Selbststudiu m 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilung der Zusammenhänge von Form, Inhalt und Funktion der Bildträger</li> <li>- Schulung und Ausbau der in den Basismodulen erworbenen Fähigkeiten zur inhaltlichen Interpretation, formalen und zeitlichen Einordnung der Bildträger sowie ihrer historischen und kulturhistorischen Aussagen</li> <li>- Ausbau der Denkmälerkenntnis</li> <li>- Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit aktueller (auch fremdsprachlicher) Fachliteratur und kontroversen Forschungspositionen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beherrschung zentraler Methoden bildwissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Präsentation komplexer wissenschaftlicher Gegenstände und Ausarbeitung entsprechender Texte</li> <li>- Beurteilung divergierender wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Thesen</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung II; erfolgreicher Abschluss von Einführungsmodul und zwei Basismodulen; Nachweis über Kenntnisse der lateinischen Sprache bis zum zweiten Aufbaumodul												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen alttumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes dritte Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Referat oder ähnliche Leistung Ü: Kurzreferat oder Protokoll							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					In der Regel Hausarbeit von 12-25 Seiten mit einer Bearbeitungsdauer von 2 Wochen im S (2 CP), gegebenenfalls mündliche Prüfung von 30 Minuten (nach Absprache mit der/dem Modulbeauftragten)							
					<b>Semester</b>							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Seminar zur Angewandten Methodik II	S	2	4						X		
	Vorlesung zur Angewandten Methodik II	V	2	2						X		
	Übung zur Angewandten Methodik II	Ü	2	4						X		
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 8</b> <b>Aufbaumodul III</b> <b>(Monuments and</b> <b>their Context III:</b> <b>Architecture –</b> <b>Topography)</b>	<b>Angewandte</b> <b>Methodik –</b> <b>Denkmäler und</b> <b>ihre Kontexte</b> <b>III: Architektur</b> <b>– Topographie</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6</b> <b>SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu</b> <b>m</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudiu</b> <b>m</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulung der in den Basismodulen erworbenen Fähigkeiten zur Analyse antiker Architektur und siedlungsarchäologischer Befunde</li> <li>- kritischer Umgang mit visuellen Dokumentationsformen von Architektur und ihrer topographischen Bindung, insbesondere in Hinblick auf das Verhältnis von Bauaufnahme bzw. Kartierung und Rekonstruktion</li> <li>- Ausbau der Denkmälerkenntnis</li> <li>- Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit aktueller (auch fremdsprachlicher) Fachliteratur und kontroversen Forschungspositionen</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation komplexer wissenschaftlicher Gegenstände und Ausarbeitung entsprechender Texte</li> <li>- Beurteilung von visuellen Darstellungen und Rekonstruktionen antiker Architektur</li> <li>- Beurteilung divergierender wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Thesen</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung II; erfolgreicher Abschluss von Einführungsmodul und zwei Basismodulen; Nachweis über Kenntnisse der lateinischen Sprache bis zum zweiten Aufbaumodul												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang Klassische Archäologie sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes dritte Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Referat oder ähnliche Leistung Ü: Kurzreferat oder Protokoll							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					In der Regel Hausarbeit von 12-25 Seiten mit einer Bearbeitungsdauer von 2 Wochen im S (2 CP), gegebenenfalls mündliche Prüfung von 30 Minuten (nach Absprache mit der/dem Modulbeauftragten)							
					<b>Semester</b>							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Seminar zur Angewandten Methodik III	S	2	4						X		
	Vorlesung zur Angewandten Methodik III	V	2	2						X		
	Übung zur Angewandten Methodik III	Ü	2	4						X		
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-KLA 9 Kolloquiumsmodul I (Colloquium Module)</b>	<b>Präsentation, Moderation und Kritik</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>7 CP (insg.) = 210 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 120 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen aktuellster Forschungen</li> <li>- Einüben kritischer Würdigung von Forschungsleistungen</li> <li>- Präsentation eigener Untersuchungsergebnisse</li> </ul>												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur Teilnahme an Fachdiskussionen</li> <li>- Beherrschung professioneller Techniken der Präsentation eigener Untersuchungen</li> <li>- Moderationskompetenz</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung II; erfolgreicher Abschluss von Einführungsmodul und allen Basismodulen												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09										
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Das Kolloquium findet jedes Semester statt										
<b>Dauer des Moduls</b>		3 Semester										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		Ko: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		Eigener Vortrag im dritten Kolloquium										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Kolloquium										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
		keine										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Kolloquium	Ko	2	2						X		
	Kolloquium	Ko	2	2							X	
	Kolloquium	Ko	2	3								X
	Summe		6	7								

<b>BA-AW-KLA 10</b> <b>BA-Arbeit</b> <b>(BA-Thesis)</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>									
			<b>Selbststudium</b> <b>360 h</b>									
<b>Inhalte</b>												
- Selbständige Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden und relevanten Fragestellungen - Sicherer Umgang mit klassisch-archäologischem Fachwissen												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Sichere Anwendung denkmälerspezifischer Methodik; sprachliche Kompetenz und schriftlicher Ausdruck												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer mindestens 148 CP im Hauptfach erworben hat, wobei alle Basis- und Aufbaumodule bereits erfolgreich abgeschlossen sein müssen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jederzeit							
<b>Dauer des Moduls</b>					9 Wochen							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>												
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Bachelorarbeit							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>												
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Bachelorarbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Bachelorarbeit	BA-Arbeit		12								X

## Idealtypischer Studienverlaufsplan

### *Beginn im Sommersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt KLA		
1 (SoSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)			
2 (WiSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	KLA1: Einführungsmodul (12 CP)	KLA5: Museumsmodul (7 CP)	
3 (SoSe)		KLA2: Basismodul I (12 CP)		
4 (WiSe)		KLA3: Basismodul II (12 CP)		
5 (SoSe)		KLA4: Basismodul III (12 CP) KLA6: Aufbaumodul I (12 CP)		
6 (WiSe)		KLA7: Aufbaumodul II (12 CP) KLA9: Kolloquiumsmodul (1. Teil: 2 CP)		
7 (SoSe)		KLA8: Aufbaumodul III (12 CP) KLA9: Kolloquiumsmodul (2. Teil: 2 CP)		
8 (WiSe)		KLA9: Kolloquiumsmodul (3. Teil: 3 CP) KLA10: BA-Arbeit (12 CP)		

### *Beginn im Wintersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt KLA		
1 (WiSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)			
2 (SoSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	KLA2: Basismodul I (12 CP)	KLA5: Museumsmodul (7 CP)	
3 (WiSe)		KLA1: Einführungsmodul (12 CP)		
4 (SoSe)		KLA4: Basismodul III (12 CP)		
5 (WiSe)		KLA3: Basismodul II (12 CP) KLA6: Aufbaumodul I (12 CP)		
6 (SoSe)		KLA7: Aufbaumodul II (12 CP) KLA9: Kolloquiumsmodul (1. Teil: 2 CP)		
7 (WiSe)		KLA8: Aufbaumodul III (12 CP) KLA9: Kolloquiumsmodul (2. Teil: 2 CP)		
8 (SoSe)		KLA9: Kolloquiumsmodul (3. Teil: 3 CP) KLA10: BA-Arbeit (12 CP)		

## V.5 Schwerpunkt Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen (AGRP)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Gegenstand des Faches sind alle über einen kürzeren oder längeren Zeitraum als Provinz dem römischen Herrschaftsbereich zugehörig gewesenen Gebiete. Zur Zeit seiner größten Ausdehnung erstreckte sich dieser von Schottland bis nach Nordafrika sowie von Portugal bis in den Irak. Die erste römische Provinz war Sizilien (242 v.Chr.). Nach der Teilung des Imperium Romanum Ende des 4. Jh. n. Chr. zerfiel das weströmische Reich, dessen letzter Kaiser 476 n. Chr. abgesetzt wurde. Das oströmische (byzantinische) Reich existierte dagegen in sich wandelnder Form bis 1453 weiter. Seine Herrscher bezeichneten sich weiterhin als römische Kaiser.

Im Studium werden die Provinzen des Imperium Romanum bis zum Ende des weströmischen Reiches in den Blick genommen. Ein gewisser regionaler Schwerpunkt liegt dabei nicht zuletzt auch aufgrund der Arbeitsmarktsituation auf den nordwestlichen Provinzen zwischen Gallien und dem Schwarzen Meer. Das Fach verfolgt das Ziel, das antike Leben so umfassend wie möglich zu rekonstruieren und seine Auswirkungen bis heute zu erkennen. Dabei geht es nicht nur um historische Ereignisse und Abläufe, sondern auch um die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Mechanismen, die die Lebenswirklichkeit der Provinzbevölkerung prägten. Dies betrifft z. B. die verschiedenen Siedlungsformen, Stadt und Land, Weltansicht und Religion, Totenkult und Jenseitsvorstellungen, Infrastruktur und Kommunikation sowie Technologie, Handel und Handwerk sowie Ressourcenwirtschaft.

Eine zentrale Frage erstreckt sich auf Art und Intensität der Präsenz römischer Macht in den jeweiligen Gebieten. Wie prägten die neuen Machthaber mit ihren staatlichen, rechtlichen und politischen Strukturen sowie die Einwirkung mediterraner Lebensformen die einheimische Bevölkerung und deren Selbstverständnis? Die Erforschung der Entstehung der römischen Provinzen setzt deshalb auch eine gewisse Beschäftigung mit den vorrömischen, eisenzeitlichen bzw. hellenistischen Kulturen voraus. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den transformativen Prozessen, die sich durch die kulturelle Vielfalt in einem über Jahrhunderte erstaunlich stabilen Vielvölkerstaat entwickelt haben und die mit den viel zitierten Begriffen „Romanisierung“ und „Romanisation“ nur unzureichend umschrieben werden. Diesbezüglich sind die Grenzprovinzen des Imperium Romanum als Forschungsraum besonders geeignet. Hier hat sich die sog. Limesforschung als ein spezifischer Teil des Faches etabliert, die heute nicht nur Fragen der (militärischen) Okkupation und Grenzsicherung untersucht, sondern allgemein Charakter und Entwicklung der politisch-sozialen Ordnung, die innere und äußere Sicherheit sowie das Verhältnis zu den translimitanen Gesellschaften (germanische gentes, Barbaricum) erforscht. Umgekehrt sind auch die Hintergründe und Prozesse, die zur Auflösung der römisch-mediterranen Strukturen und schließlich zum Untergang des Römischen Reiches führten, ein wesentlicher Schwerpunkt des Faches.

Grundsätzlich ist die gesamte erhaltene Hinterlassenschaft relevant, d. h. sowohl alle schriftlichen und bildlichen als auch alle materiellen Quellen (Funde, Befunde, Denkmäler). Aufgabe des Faches ist es, den ebenso heterogenen wie vielseitigen Quellenbestand zu dokumentieren, zu sichern, zu erschließen und fragestellungsorientiert auszuwerten. Art, Anteil und potentielle Aussagekraft der Quellen unterscheiden sich natürlich je nach Thema und Fragestellung. Hinzu kommen in wachsendem Umfang auch mit naturwissenschaftlichen Methoden auszuwertende bzw. auswertbare Quellen, z. B. organische Materialien und Reste, sowie Forschungsansätze, die materialkundlich-analytische Untersuchungen erfordern. Mit dem NF-Studiengang Archäometrie sowie mit der Forschungsstelle Keramik bietet das Institut für Archäologische Wissenschaften eine exklusive Brücke zwischen Archäologie und Naturwissenschaft. AGRP zeichnet sich durch seine komplexe Methodik einerseits und eine stark differenzierte, höchst vielfältige materielle Kultur andererseits aus, die sich infolge der Wechselwirkung verschiedener kultureller Stränge

und Traditionen sowie durch Innovationen (z. B. Serienproduktion) mehr oder weniger dynamisch ausgebildet hat. Deshalb haben sich längst spezialisierte Forschungszweige für bestimmte Materialgattungen herausgebildet, z. B. für Terra Sigillata, Glas oder Metallfunde.

Der größte Teil der Quellen stammt aus dem Boden. Raumbezogene Forschungen (z. B. Geophysik, Surveys, Auswertung von Lidar-Daten) und Ausgrabungen unter Einsatz modernster Techniken vergrößern seit den letzten Jahrzehnten den Bestand an Befunden (Strukturen im Boden) und Funden stetig. Durch die Weiterentwicklung von Erkundungs-, Grabungs- und Dokumentationsverfahren in interdisziplinärer Zusammenarbeit entstehen neue Erkenntnismöglichkeiten und damit neue Fragestellungen und Aussagen. Die Ergebnisse der Bodenforschung und die der ihr verpflichteten Materialkunde mit ihren chronologischen, technologischen, kultur- und wirtschaftsgeschichtlichen Ansätzen sind für die Erforschung der Antike von wachsender Bedeutung. Sie müssen jedoch immer im Kontext der schriftlichen Quellen ausgewertet werden, ohne die ein Verständnis antiker Zusammenhänge unmöglich ist. Dazu gehören literarische Überlieferungen ebenso wie Papyri und Inschriften auf Monumenten und Gegenständen aller Art, z. B. Graffiti, Notizen, Stempel und Marken. Gerade die Verbindung von Objekt und Schrift eröffnet teilweise faszinierende Einblicke in die alltägliche Kommunikation und in das menschliche Zusammenleben allgemein und machen einen besonderen Reiz des Faches AGRP aus. Der Frankfurter Studiengang bietet diesbezüglich besondere Entfaltungsmöglichkeiten. Gleiches gilt für bildliche Darstellungen, denn sie sind wesentliche Quellen für ontologische Vorstellungswelten (z. B. für Religion, Jenseitsvorstellung und Mythologie). Darüber hinaus zeigen sie szenische und funktionale Kontexte (z. B. Grabreliefs), anhand derer archäologische Funde besser zu interpretieren sind und sich manchmal sogar erst in ihrer Funktion erschließen.

In der Regelstudienzeit (8 Semester im HF) werden angesichts der Fülle an Quellen, Methoden und Fragestellungen inhaltliche und methodische Schwerpunkte exemplarisch behandelt. Die Studierenden müssen wissen, dass sich das Studium nicht mit der Wahrnehmung des Lehrangebotes erschöpfen kann. Sein Erfolg hängt wesentlich von der eigenen Initiative und den Anstrengungen im Selbststudium ab, das darauf ausgerichtet sein muss, die eigenen Grundlagen zu erweitern und zu vertiefen. Zu diesen zählen solide Kenntnisse des Lateinischen ebenso wie der modernen Sprachen, in denen die Fachliteratur publiziert wird. Außerdem gilt es, eine gute Materialkenntnis und ausreichende Grabungserfahrung zu erwerben. Die genannten Fähigkeiten bilden nicht nur die Voraussetzung für die kritische Beurteilung von publizierten wie unpublizierten (Be-)Funden, sondern sie qualifizieren erst zu einer erfolgreichen Berufsausübung als Archäologe/in.

AGRP bietet die für die Denkmalpflege und andere Institutionen, deren gesetzlicher Auftrag Schutz und Erforschung des kulturellen Erbes ist (insbes. Museen), die nötige Fachausbildung. Damit ist das Fach systemrelevant. Der Frankfurter Lehrstuhl ist der einzige in Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Grenzen des Faches AGRP zu anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, wie z. B. der Klassischen Archäologie, der Vor- und Frühgeschichte, der Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike oder der Alten Geschichte, sind fließend, da das betreffende Quellengut partiell identisch ist. Klare Konturen für AGRP ergeben sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten, den zeit- bzw. regionaltypischen Quellengattungen, den angewandten Methoden sowie den spezifischen Fragestellungen. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit allen altertumswissenschaftlichen Disziplinen und auch mit bestimmten naturwissenschaftlichen Fächern sind jedoch stets anzustreben.

Ziel des Studiums ist es, die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für den Erwerb eines fachspezifischen Universitätsabschlusses zu erlangen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen Fachkenntnissen einerseits sowie Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen andererseits, die von grundlegender Bedeutung für erfolgreiche berufliche Tätigkeit über die engeren Fachgrenzen hinaus sind. Fachkenntnisse und Schlüsselqualifikationen bedürfen dauernden Ausbaus und ständiger Einübung. Mit dem Bachelorabschluss mit Schwerpunkt AGRP können sich über die in I.1.2 genannten Tätigkeitsfelder hinaus Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen des UNESCO-Weltkulturerbes Limes ergeben.



<b>BA-AW-AGRP I</b> <b>Einführungsmodu</b> <b>l I</b> <b>(Introduction to</b> <b>the History of the</b> <b>Roman world)</b>	<b>Einführung in</b> <b>die römische</b> <b>Geschichte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4</b> <b>SWS</b>							
			<b>Kontaktstudiu</b> <b>m</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudiu</b> <b>m</b> <b>180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt einen Überblick über die Ereignisgeschichte (Raum und Zeit) sowie eine Einführung in Zeitrechnung, Historische Geographie/Topographie, historische Quellen und ihre Überlieferung, Strukturen und Institutionen des Römischen Reiches, Gesellschaftsordnung, rechtliche Aspekte und Schriftlichkeit.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul legt die für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie der Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbaren historischen Grundlagen. Neben deren Aneignung erlernen die Studierenden die Benutzung einer Fachbibliothek, den Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und Quelleneditionen, das Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeignete Präsentationstechniken. Damit verbindet sich eine erste Einführung in wissenschaftliches Denken.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Lateinkenntnisse, einführende Lektüre im Selbststudium, Lesen von griechischen Buchstaben												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09										
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		Im Schwerpunkt AMGW und im NF-Studiengang AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)										
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Sommersemester										
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexen										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Einführungskurse										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Historisches Grundwissen I	EK	2	3		x						
	b) Historisches Grundwissen II	EK	2	3		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AGRP 2</b> <b>Einführungsmodul II</b> <b>(Introduction to the</b> <b>Archaeology of the</b> <b>Roman Provinces)</b>	<b>Einführung in die</b> <b>Archäologie der</b> <b>römischen</b> <b>Provinzen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>								<b>4</b> <b>SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt einen Überblick über die Lebensräume und Lebensformen in den römischen Provinzen sowie deren Gestaltung durch den Menschen. Dabei geht es u.a. um chronologische Fixpunkte und Datierungsmethoden, Siedlungsformen, Wirtschaftsweisen, Alltag, Infrastruktur, Mobilität, Religion, Gräber, Außengrenzen des Imperium Romanum sowie um die Organisation und Ausstattung des römischen Heeres anhand von Bodenstrukturen (Befunden) und materieller Kultur (Funden). Gegenstand sind ferner Selbstverständnis und Geschichte des Faches.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul vermittelt das für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen und der Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbare archäologische Grundwissen und Kernmethoden, insbes. die sog. Komplexe Methode. Neben dessen Aneignung vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und archäologischen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Damit verbindet sich die weitere Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Vorbereitende Lektüre in einführende Literatur (s. ggf. Literaturempfehlungen auf der homepage der Abt. II)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im Schwerpunkt AMGW und im NF-Studiengang AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Einführungskurse							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Archäologisches Grundwissen I	EK	2	3		x						
	b) Archäologisches Grundwissen II	EK	2	3		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AGRP 3</b> <b>Einführungsmodul III</b> <b>(Introduction to Numismatics)</b>	<b>Numismatisches Grundwissen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt eine Einführung in die Numismatik der griechisch-römischen Antike. In Hauptlinien werden die Entstehung und Geschichte der Münze und ihre Funktionen als Geld vorgestellt. Gleichzeitig geht es um die physischen Eigenschaften der Münze, ihre Beschreibung und Bestimmung und ihre Rolle als Kommunikationsmittel. Auch die Münze als archäologische Quellengattung (Fundmünzen) wird thematisiert.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul vermittelt die für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen und Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbaren Grundkenntnisse auf dem Gebiet von Münze und Geld in der Antike. Die Studierenden üben sich im Beschreiben, Bestimmen, Datieren, Dokumentieren und Katalogisieren von numismatischen Materialien. Die Studierenden vertiefen weiterhin ihre Kenntnisse in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und archäologischen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Damit verbindet sich die weitere Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Lesen von griechischen Buchstaben												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im Schwerpunkt AMGW, in den NF-Studiengängen AGRP und AMGW sowie in allen alttumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Wintersemester									
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium									
<b>Leistungsnachweise</b>			EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Einführungskurse									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Numismatik und Geldgeschichte der römischen Welt	EK	2	3		x						
	b) Numismatik und Geldgeschichte der griechischen Welt	EK	2	3		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AGRP 4</b> <b>Basismodul I</b> <b>(Structures and development of the Roman Provinces)</b>	<b>Strukturen und Entwicklung römischer Provinzen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul behandelt exemplarisch chronologische, regionale und kulturelle Erscheinungsformen und ggf. ihre Entwicklungen im provinziellen Bereich auf Basis von Bodendenkmälern, Monumenten und der materiellen Kultur unter Einbeziehung von Schrift- und Bildquellen.</p> <p>Das Modul vermittelt Grundlagen der Diagnose archäologischer Befunde und Funde. Exemplarisch werden charakteristische Bodenstrukturen (Befunde) und Denkmalformen behandelt, z. B. Bauwerke, Befunde von Infrastrukturen, Rohstoffgewinnung oder von kultischen bzw. rituellen Handlungen. Thematisiert werden Erhaltungsbedingungen, strukturelle Zusammenhänge sowie Deutungs-, Datierungs- und Rekonstruktionsmöglichkeiten im Spiegel materieller, schriftlicher und ikonographischer Quellen.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Eine gediegene Kenntnis einschlägiger Befunde und Funde sowie ihrer strukturellen Zusammenhänge (z. B. von Limesanlagen) ist für die spätere Berufspraxis ebenso unabdingbar wie ein kritisches Bewusstsein gegenüber archäologischen (Be)finden als historischen Quellen (Quellenkritik). Die Studierenden lernen die wesentlichen Erscheinungsformen römischer Bodendenkmäler und Monumente zu erkennen, zu beschreiben, zu bestimmen und v. a. hinsichtlich ihrer Datierung und funktionalen Deutung unter Einbeziehung von Schrift- und Bildquellen kritisch zu bewerten. Dabei üben sie die nötige methodisch komplexe Herangehensweise. Forschungsgeschichtliche Hintergründe und feldarchäologische Methoden werden ggf. mit einbezogen.</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Lateinkenntnisse, einführende Lektüre im Selbststudium					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im NF-Studiengang AGRP sowie in allen alttumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes Semester möglich		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ko, PS I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		
<b>Leistungsnachweise</b>			PS I: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten; Test von 30 Minuten PS II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung oder Kolloquium, Proseminare		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				90-minütige Klausur im PS II (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a) Strukturen und Entwicklung in angewandten Beispielen	V/Ko	2	2				x					
b) Strukturen und Entwicklung I	PS	2	4				x					
c) Strukturen und Entwicklung II	PS	2	4					x				
Modulprüfung				2								
Summe				6	12							

<b>BA-AW-AGRP 5 Basismodul II (Literacy and Society)</b>	<b>Schrift und Gesellschaft</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul befasst sich mit den Quellen der alltäglichen Kommunikation im Römischen Reich, wobei es sich im Wesentlichen um Inschriften handelt. Dabei wird ein Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen der lateinischen und griechischen Epigraphik (v. a. Monumente, Papyri, Ostraka, Stempel, Graffiti, Dipinti und Marken), ihrer mannigfachen Inhalte sowie ihrer vielfältigen materiellen Träger gegeben. Exemplarisch werden Themen der Epigraphik vertieft, auch auf Basis einschlägiger Fundkontexte und Befundzusammenhänge sowie unter Berücksichtigung der inhaltlichen Verknüpfung von Inschrift und materiellem Träger, was insbesondere für wirtschafts- und rechtshistorische Fragen relevant ist. Vermittelt werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge, die wesentlich oder nur in dieser Kombination erschließbar sind, z. B. staatliche und betriebliche Organisationsformen, Güterdistribution, Maß- und Gewichtssysteme, Besitz- und Rechtsverhältnisse, Sprachen in den Provinzen, Kommunikation mit den Göttern etc.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden erlernen die Grundzüge der lateinischen Epigraphik, z. B. Aufbau von und Umgang mit Corpora und Datenbanken, Grundzüge der Onomastik, der formalisierten Schriftsprache mit ihren Abkürzungen, ihren Deutungs- und Datierungsmöglichkeiten. An ausgewählten Beispielen wird die Lesung bzw. Entzifferung, Ergänzung und Interpretation von Inschriften geübt. Anhand sog. Kleininschriften wird eine ganzheitliche, komplexe Sichtweise auf die materielle Kultur geübt.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Lateinkenntnisse sind sehr nützlich, aber nicht zwingend, weil es sich in der Regel um formalisierte Kurztexte, weniger um Fließtexte handelt. Lesen griechischer Buchstaben, einführende Lektüre im Selbststudium.					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im Schwerpunkt AMGW, in den NF-Studiengängen AGRP und AMGW sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes Semester möglich		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ko, PS I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		

<b>Leistungsnachweise</b>				PS I: Kurzreferate oder Essays; Test von 30 Minuten PS II: Kurzreferate oder Essays								
<b>Lehr- / Lernformen</b>				Vorlesung oder Kolloquium, Proseminare								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b> <b>Modulabschlussprüfung</b> <b>bestehend aus:</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Mündliche Prüfung im PS II (2 CP). Die Dauer der mündlichen Prüfung liegt zwischen 15 und 30 Minuten pro Studierender/Studierendem. Gruppenprüfungen mit bis zu fünf Studierenden sind möglich. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Schrift und Gesellschaft in angewandten Beispielen	V/Ko	2	2				x				
	b) Epigraphik I	PS	2	4				x				
	c) Epigraphik II	PS	2	4				x				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

BA-AW-AGRP 6 Feldmodul (Field Unit)	Feldmodul	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h		- SWS
			Kontaktstudium - h	Selbststudium - h	
<b>Inhalte</b>					
<p>Die im Rahmen des Moduls zu absolvierenden Praktika vermitteln Einblicke in die Arbeitsfelder und Arbeitsweisen des Faches Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen.</p> <p>Es sind Feldpraktika (Ausgrabungen/Surveys) im Umfang von insgesamt 8 Wochen (à 5 Arbeitstage; insgesamt 40 Tage à 8 Stunden = 320 Stunden) zu leisten. Die Praktika bestehen in aktiver Ausgrabungstätigkeit, Befunddokumentation und Fundverwaltung. Von den geforderten 40 Tagen können bis zu 10 Tage durch die Mitwirkung an Oberflächenbegehungen („Surveys“) erbracht werden. In Absprache mit der Akademischen Leitung können die Praktika in einem gewissen Umfang auch als archäologische Museumspraktika absolviert werden.</p> <p>In Absprache mit und unter vorheriger Genehmigung durch die Akademische Leitung können und sollen die Praktika auch im Rahmen von Ausgrabungen und Surveys absolviert werden, die von anderen Trägern als dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität durchgeführt werden (andere Universitäten des In- und Auslandes, Deutsches Archäologisches Institut, Forschungsinstitute und Akademien, Institutionen der archäologischen Denkmalpflege, Grabungsfirmen).</p> <p>Mindestens zwei Drittel der Praktikumszeiten sind im Rahmen der Archäologie der römischen Provinzen zu absolvieren, während das verbleibende Drittel in anderen archäologischen Fächern erworben werden kann. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich selbst um eine Praktikumsstelle bemühen und das Praktikum bei der oder dem dafür zuständigen Modulbeauftragten anmelden. In gewissem Umfang kann die akademische Leitung auch einschlägige Grabungspraktika anerkennen, die vor Aufnahme des Studiums absolviert wurden. Die Praktikumsstelle stellt eine Bescheinigung über die aktive Teilnahme aus. Die Bescheinigung muss folgende Angaben enthalten: Bezeichnung der Einrichtung, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Matrikelnummer der Praktikantin oder des Praktikanten sowie die Art und Dauer der Tätigkeit.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden sollen in den Praktika die konkreten Arbeiten bei Ausgrabungen und/oder Surveys kennen lernen und einüben. Auf diese Weise erwerben sie sich erste praktische Erfahrungen, die für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit unabdingbar sind.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Semester. Die Praktika werden i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit absolviert.			
<b>Dauer des Moduls</b>		1-4 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					

<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>		<p>Spätestens 2 Monate nach Abschluss eines Ausgrabungspraktikums ist ein Praktikumsbericht mit Arbeitsproben vorzulegen (5-10 Seiten plus Dokumentation). Surveys und Museumspraktika werden in einem einzigen Bericht dokumentiert, dessen Umfang mit der akademischen Leitung abzusprechen ist.</p> <p>Der Praktikumsbericht gibt Aufschluss über die im Rahmen des Praktikums ausgeübten Tätigkeiten und bewertet die fachliche und praktische Relevanz der erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen.</p> <p>Die akademische Leitung berät die Studierenden bei der Praktikumsuche, während der Durchführung des Praktikums und bei der Erstellung des Praktikumsberichts. Sie entscheidet über die Anerkennung der Praktika und prüft die Praktikumsberichte.</p> <p>Die/der Modulbeauftragte bestätigt den erfolgreichen Abschluss des Moduls auf dem Modulschein.</p>										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Praktika										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		keine										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Praktika im Umfang von 8 Wochen	PR		12					x			

<b>BA-AW-AGRP 7 Forschungspraxis (Research in Practice)</b>	<b>Forschungspraxis</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>				<b>2 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 30 h</b>		<b>Selbststudium 210 h</b>		
<b>Inhalte</b>							
Sinn des Moduls ist es, dass die Studierenden die im bisherigen Studium erworbenen Grundkenntnisse zu Inhalten, Methoden und Theorien des Faches selbstständig reflektieren und einüben. Mit der Hausarbeit wird ein geeignetes, von Betreuer/in und dem/der Studierenden abgesprochenes Thema aus dem Bereich des bisherigen Studiums selbstständig bearbeitet und in einer dem Fach angemessenen Form schriftlich vorgelegt.							
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>							
Die Studierenden vertiefen die im bisherigen Studium erworbenen Grundkenntnisse, indem sie die wiss. Bearbeitung archäologischen Fundmaterials einüben (Repetitorium, Teilmodul a). Mit der Hausarbeit (Teilmodul b) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zur Erarbeitung einer einfachen Studie mit ersten wissenschaftlichen Ansätzen in der Lage sind. Dazu gehören der logische Aufbau und die Gliederung eines Textes, das kritische Abwägen verschiedener und gegensätzlicher Argumente aus der Literatur, das korrekte Zitieren sowie die Verwaltung eines Fußnoten- und Dokumentations-/Abbildungsanhangs und ggf. das Erstellen eines einfachen Kataloges.							
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>							
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘ und ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘, mindestens 1 Basismodul							
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>							
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Kenntnisse weiterer modernen Fremdsprachen (Französisch/Italienisch/Spanisch), Lesen von griechischen Buchstaben.							
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09				
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Wintersemester				
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester				



<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		Ü: Bestimmen, Beschreiben und Katalogisieren von archäologischem (Fund)Material										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Übung, Hausarbeit										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Schriftliche Arbeit im Umfang von 15-20 Seiten zzgl. Dokumentation (Teilmodul b) (4 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 4 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Repetitorium zum archäologischen Fundmaterial	Ü	2	4					x			
	b) Hausarbeit (Modulprüfung)	HA		4					x			
	Summe		2	8								

<b>BA-AW-AGRP 8</b> <b>Aufbaumodul I</b> <b>(Archaeology and History of the Roman Provinces in selected case studies)</b>	<b>AGRP in angewandten Beispielen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>240 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul befasst sich mit den zentralen Themenbereichen und Fragestellungen des Faches. Dazu gehören u. a. die Rolle und Beschaffenheit des römischen Heeres im Grenzraum des Imperium Romanum, die Stadt und ihre Monumente, Landnutzung und ländliche Besiedlung, Religion, Grabkult, Ämterlaufbahnen, Mobilität (Reisen/Transporte), Instrumentum Domesticum.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Studierenden lernen, sich selbständig Teilbereiche der oben genannten Themenfelder zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich vorzustellen. Dabei geht es um die Anwendung der sogenannten „komplexen“ Methode, d. h., Themenstellungen nicht nur mit einer Methode anzugehen, sondern durch verschiedenartige, oft auch gegensätzliche Fragestellungen ein Thema in seiner Vielschichtigkeit zu beleuchten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘ und ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘, mindestens 1 Basismodul												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Lateinkenntnisse, einführende Lektüre im Eigenstudium												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes 2. Semester oder häufiger							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Hausaufgaben Ü: Kurzreferate oder Hausaufgaben							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminar, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Mindestens 45-minütiges Referat im Rahmen des Seminars. Das Referat ist in schriftlicher Form (12-15 Seiten Text plus Dokumentation/Bildanhang) vorzulegen (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) AGRP in angewandten Beispielen	S	2	4						x		
	b) AGRP in angewandten Beispielen	Ü	2	4						x		
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>BA-AW-AGRP 9 Aufbaumodul II (Theories, models, debates)</b>	<b>Theorien, Modelle, Debatten</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
In diesem Modul reflektieren die Studierenden vor dem Hintergrund aktueller theoretischer oder transdisziplinärer Debatten die Position(en) des Faches in ausgewählten zentralen Themenfeldern, wie z. B. Kulturkontakte und Transformationsprozesse (Romanisierung/Romanisation), Identität und Integration, Migration und Mobilität, gesellschaftliche Prozesse, Kommunikation, das Imperium Romanum und das „Barbaricum“, religiöser Pluralismus und Interpretatio Romana.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Studierenden lernen, sich selbständig Teilbereiche der oben genannten Themen zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich vorzustellen. Dabei geht es um die Anwendung der sogenannten „komplexen“ Methode, d.h., Themenstellungen nicht nur mit einer Methode anzugehen, sondern durch verschiedenartige, oft auch gegensätzliche Fragestellungen ein Thema in seiner Vielschichtigkeit zu beleuchten. Ferner geht es um potentielle Anknüpfungsmöglichkeiten des Faches an andere Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘, ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, 2 Basismodule, Modul ‚Forschungspraxis‘, Fremdsprachennachweise												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Einführende Lektüre im Selbststudium												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes 2. Semester oder häufiger							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					Ko, S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Hausaufgaben Ü: Kurzreferate oder Hausaufgaben							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Vorlesung oder Kolloquium, Seminar, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Mindestens 45-minütiges Referat im Rahmen des Seminars. Das Referat ist in schriftlicher Form (12-15 Seiten Text plus Dokumentation/Bildanhang) vorzulegen (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Theorien, Modelle, Debatten	V/Ko	2	2							x	
	b) Theorien, Modelle, Debatten	S	2	4							x	
	c) Theorien, Modelle, Debatten	Ü	2	4							x	
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AGRP 10 Aufbaumodul III (Current research themes)</b>	<b>Aktuelle Forschungsschwer- punkte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>								<b>4 SWS</b>		
			<b>Kontaktstudiu m 60 h</b>	<b>Selbststudiu m 180 h</b>									
<b>Inhalte</b>													
Das Modul befasst sich mit Themen aus aktuellen Forschungsschwerpunkten des Faches, z. B. der Limesforschung, der Landschafts- und Siedlungsarchäologie (z. B. Erschließung und Strukturierung von Siedlungsräumen), der Wirtschaftsarchäologie (z. B. Erschließung von Ressourcen, der Rolle des Heeres als Wirtschaftsfaktor, Produktion, Distribution und Konsumption von Gütern), der gesellschaftlichen Zusammensetzung im provinziellen Bereich oder der Entwicklung der Schriftlichkeit im Römischen Reich.													
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>													
Die Studierenden lernen, sich selbständig Teilbereiche der oben genannten Themen zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich vorzustellen. Dabei geht es um die Anwendung der sogenannten „komplexen“ Methode, d.h., Themenstellungen nicht nur mit einer Methode anzugehen, sondern durch verschiedenartige, oft auch gegensätzliche Fragestellungen ein Thema in seiner Vielschichtigkeit zu beleuchten.													
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>													
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘, ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, 2 Basismodule, Modul ‚Forschungspraxis‘, Fremdsprachennachweise													
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>													
Einführende Lektüre im Selbststudium													
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09								
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes 2. Semester oder häufiger								
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester								
<b>Studiennachweise</b>													
<b>Teilnahmenachweise</b>					Ko und S: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium								
<b>Leistungsnachweise</b>					S: Hausaufgaben								
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Vorlesung oder Kolloquium, Seminar								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch								
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
					Mindestens 45-minütiges Referat im Rahmen des Seminars. Das Referat ist in schriftlicher Form (12-15 Seiten Text plus Dokumentation/Bildanhang) vorzulegen (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
			<b>LV-Form</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Semester</b>							
						<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
a) Aktuelle Forschungsschwerpunkte			V/Ko	2	2								x
b) Aktuelle Forschungsschwerpunkte			S	2	4								x
Modulprüfung					2								
Summe				4	8								

<b>BA-AW-AGRP 11</b> <b>BA-Arbeit</b> <b>(BA-Thesis)</b>	<b>Bachelor-Arbeit</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>							<b>- SWS</b>		
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>- h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>360 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Die BA-Arbeit erstreckt sich auf ein geeignetes Thema, das aus der gesamten Bandbreite des Faches stammen kann. Es wird zwischen Betreuer/in und dem/der Studierenden abgesprochen.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die BA-Arbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Thema selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien und Methoden zu bearbeiten und nach dem im Fach gültigen formalen Regeln schriftlich darzustellen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer mindestens 156 CP im Hauptfach erworben hat, wobei zwei von drei Aufbaumodulen bereits erfolgreich abgeschlossen sein müssen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Archäologisch-technisches Zeichnen von Funden; Kenntnis des Aufbaus fachwissenschaftlicher Kataloge												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>												
<b>Lehr- / Lernformen</b>					BA-Arbeit							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					BA-Arbeit (Umfang 30-50 Seiten zzgl. Dokumentation/Katalog). Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
BA-Arbeit				12								x

## Idealtypischer Studienverlaufsplan

### *Beginn im Wintersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AGRP		
1 (WiSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)			
2 (SoSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	AGRP1: Einführungsmodul I (8 CP) AGRP2: Einführungsmodul II (8 CP)	AGRP6: Feldmodul 12 CP	
3 (WiSe)		AGRP3: Einführungsmodul III (8 CP) AGRP4: Basismodul I (1. Teil: 6 CP)		
4 (SoSe)		AGRP4: Basismodul I (2. Teil: 6 CP) AGRP5: Basismodul II (1. Teil: 6 CP)		
5 (WiSe)		AGRP5: Basismodul II (2. Teil: 6 CP) AGRP7: Forschungspraxis (8 CP)		AGRP8: Aufbaumodul I (10 CP)
6 (SoSe)		AGRP9: Aufbaumodul II (12 CP)		
7 (WiSe)				AGRP10: Aufbaumodul III (8 CP)
8 (SoSe)		AGRP11: BA-Arbeit (12 CP)		

### *Beginn im Sommersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AGRP		
1 (SoSe)	K1: Propaedeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)			
2 (WiSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	AGRP3: Einführungsmodul III (8 CP) AGRP4: Basismodul I (1. Teil: 6 CP)	AGRP6: Feldmodul 12 CP	
3 (SoSe)		AGRP1: Einführungsmodul I (8 CP) AGRP2: Einführungsmodul II (8 CP) AGRP4: Basismodul I (2. Teil: 6 CP)		
4 (WiSe)		AGRP5: Basismodul II (1. Teil: 6 CP) AGRP7: Forschungspraxis (8 CP)		
5 (SoSe)		AGRP5: Basismodul II (2. Teil: 6 CP)		AGRP8: Aufbaumodul I (10 CP)
6 (WiSe)		AGRP9: Aufbaumodul II (12 CP)		
7 (SoSe)				AGRP10: Aufbaumodul III (8 CP)
8 (WiSe)		AGRP11: BA-Arbeit (12 CP)		

## V.6 Schwerpunkt Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike (AMGW)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Der Schwerpunkt Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike befasst sich mit zwei zentralen Institutionen, die beide für das Verständnis der griechisch-römischen Welt und ihren Randzonen entscheidend sind. Das Studium ist nicht auf eine bestimmte Epoche ausgerichtet, sondern Münze/Geld und Wirtschaft werden diachron über einen langen Zeitraum von rund 1100 Jahren, von den ersten um 600 v. Chr. geprägten Münzen bis zum Ende des weströmischen Reiches kurz vor 500 n. Chr. ins Blickfeld genommen. Dieses Studienangebot ist deutschlandweit einmalig.

Die Münze, eine entwicklungsgeschichtlich späte Form von Geld in Gestalt eines handlichen, nach einem bestimmten Gewichtssystem und Feingehalt ausgeprägten Metallstückchens, wurde um 600 v. Chr. in Kleinasien eingeführt. Der Gebrauch von Geld ist dagegen sehr viel älter und unterschiedlichste Güter haben Geldfunktion als Wertmesser, als Tausch-, Zahlungs- und Hortungsmittel ausgeübt. Das Prägen von Münzen war Teil des Handelns von Herrschern und Gemeinwesen mit den dafür verantwortlichen Institutionen und deren Amtsträgern.

Wirtschaftliches Handeln war in der Antike nicht grundsätzlich von Münzgeld abhängig, wurde aber – z. B. in der römischen Kaiserzeit – dadurch gefördert, ermöglichte Investitionen, Darlehen, Spezialisierung, Erhöhung von Produktions-volumina und weiträumigen Austausch. Die Verbindung von Münze, Geld und von Wirtschaft in einem Studienfach eröffnet daher gute Perspektiven, um entscheidende Entwicklungen und Zusammenhänge diachron zu beleuchten.

Die Quellen, mit denen im Rahmen des Faches Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike gearbeitet wird, sind unterschiedlichster Natur. Es handelt sich um Gegenstände der materiellen Kultur wie z. B. Münzen, Keramik, Erzeugnisse aus Metall oder Stein, aber ebenso um Schriftzeugnisse. Texte antiker Autoren, Inschriften offiziellen und privaten Charakters ebenso wie Papyri werden herangezogen. Aber auch die Bilder auf Münzen ‚sprechen‘.

Das Studium des Faches Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft soll die Studierenden in die Lage versetzen, selbständig in methodisch angemessener Art und Weise mit dem vielfältigen Quellenbestand umzugehen, die einzelnen Quellengattungen kritisch zu beurteilen und einzuordnen. In Schwerpunkten sollen sie die aktuelle wissenschaftliche Diskussion des Faches überblicken, selbständig Fragestellungen formulieren und diese kritisch analysieren können. Dabei gilt es, die Fähigkeit zu entwickeln, die so gewonnenen Ergebnisse in angemessener Form mündlich wie schriftlich darzustellen.

Die Grenzen des Faches Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft zu anderen alttumswissenschaftlichen Fächern wie z. B. der Klassischen Archäologie, der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, der Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen oder der Alten Geschichte sind fließend, da das betreffende Quellengut partiell identisch ist. Abweichungen und damit klare Konturen für das Fach ergeben sich aus den inhaltlichen, diachron verfolgten Schwerpunkten, den bevorzugten Quellengattungen, den angewandten Methoden sowie den spezifischen Fragestellungen.

Für mögliche Berufsfelder, s. I.1.2.

<b>BA-AW-AMGW I</b> <b>Einführungsmodu</b> <b>l I</b> <b>(Introduction to</b> <b>the History of the</b> <b>Roman world)</b>	<b>Einführung in</b> <b>die römische</b> <b>Geschichte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4</b> <b>SWS</b>							
			<b>Kontaktstudiu</b> <b>m</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudiu</b> <b>m</b> <b>180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt einen Überblick über die Ereignisgeschichte (Raum und Zeit) sowie eine Einführung in Zeitrechnung, Historische Geographie/Topographie, historische Quellen und ihre Überlieferung, Strukturen und Institutionen des Römischen Reiches, Gesellschaftsordnung, rechtliche Aspekte und Schriftlichkeit.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul legt die für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen sowie der Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbaren historischen Grundlagen. Neben deren Aneignung erlernen die Studierenden die Benutzung einer Fachbibliothek, den Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und Quelleneditionen, das Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeignete Präsentationstechniken. Damit verbindet sich eine erste Einführung in wissenschaftliches Denken.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Lateinkenntnisse, einführende Lektüre im Selbststudium, Lesen von griechischen Buchstaben												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09										
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		Im Schwerpunkt AGRP, im NF-Studiengang AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)										
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Jedes Sommersemester										
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester										
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>		EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium										
<b>Leistungsnachweise</b>		EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Einführungskurse										
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Historisches Grundwissen I	EK	2	3		x						
	b) Historisches Grundwissen II	EK	2	3		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								



<b>BA-AW-AMGW 2</b> <b>Einführungsmodul II</b> <b>(Introduction to the Archaeology of the Roman Provinces)</b>	<b>Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4 SWS</b>							
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt einen Überblick über die Lebensräume und Lebensformen in den römischen Provinzen sowie deren Gestaltung durch den Menschen. Dabei geht es u.a. um chronologische Fixpunkte und Datierungsmethoden, Siedlungsformen, Wirtschaftsweisen, Alltag, Infrastruktur, Mobilität, Religion, Gräber, Außengrenzen des Imperium Romanum sowie um die Organisation und Ausstattung des römischen Heeres anhand von Bodenstrukturen (Befunden) und materieller Kultur (Funden). Gegenstand sind ferner Selbstverständnis und Geschichte des Faches.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul vermittelt das für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen und der Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbare archäologische Grundwissen und Kernmethoden, insbes. die sog. Komplexe Methode. Neben dessen Aneignung vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und archäologischen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Damit verbindet sich die weitere Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Vorbereitende Lektüre in einführende Literatur (s. ggf. Literaturempfehlungen auf der homepage der Abt. II)												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im Schwerpunkt AGRP, im NF-Studiengang AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Sommersemester									
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium									
<b>Leistungsnachweise</b>			EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Einführungskurse									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a)	Archäologisches Grundwissen I	EK	2	3		x						
b)	Archäologisches Grundwissen II	EK	2	3		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AMGW 3</b> <b>Einführungsmodul III</b> <b>(Introduction to Numismatics)</b>	<b>Numismatisches Grundwissen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>		<b>4 SWS</b>							
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt eine Einführung in die Numismatik der griechisch-römischen Antike. In Hauptlinien werden die Entstehung und Geschichte der Münze und ihre Funktionen als Geld vorgestellt. Gleichzeitig geht es um die physischen Eigenschaften der Münze, ihre Beschreibung und Bestimmung und ihre Rolle als Kommunikationsmittel. Auch die Münze als archäologische Quellengattung (Fundmünzen) wird thematisiert.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Das Modul vermittelt die für ein erfolgreiches Studium von Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen und Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike unabdingbaren Grundkenntnisse auf dem Gebiet von Münze und Geld in der Antike. Die Studierenden üben sich im Beschreiben, Bestimmen, Datieren, Dokumentieren und Katalogisieren von numismatischen Materialien. Die Studierenden vertiefen weiterhin ihre Kenntnisse in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und archäologischen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Damit verbindet sich die weitere Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Lesen von griechischen Buchstaben												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im Schwerpunkt AGRP, in den NF-Studiengängen AMGW und AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes Wintersemester									
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			EK I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium									
<b>Leistungsnachweise</b>			EK I und II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexen									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Einführungskurse									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			90-minütige Klausur zu den Inhalten von EK I und II (2 CP)									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a)	Numismatik und Geldgeschichte der römischen Welt	EK	2	3			x					
b)	Numismatik und Geldgeschichte der griechischen Welt	EK	2	3			x					
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	8								

<b>BA-AW-AMGW 4 Basismodul I (Coinage, Money and Economy in the Ancient World)</b>	<b>Münze, Geld und Wirtschaft in der Antike</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul behandelt exemplarisch sowohl die Produktion, Funktion und Benutzung von Münzen und Geld in der antiken Gesellschaft als auch unterschiedliche Facetten der antiken Wirtschaft.</p> <p>Das Modul vermittelt methodische Grundlagen für die Analyse von numismatischen, archäologischen und literarischen Quellen in Bezug zu Geld und Wirtschaft in der antiken Welt. Darüber hinaus werden die Aussagekraft und das Erkenntnispotential der unterschiedlichen Quellengattungen behandelt und die Sachkenntnisse rundum das Thema Geld und Wirtschaft in der Antike ausgebaut.</p>					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
<p>Das Modul vermittelt die für ein erfolgreiches Studium der AMGW notwendigen Basiskenntnisse auf dem Gebiet von Münze, Geld und Wirtschaft in der Antike. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen das Potenzial der unterschiedlichen relevanten Quellengattungen kennen und beurteilen, sind aber auch in der Lage, die Grenzen der Aussagekraft zu reflektieren;</li> <li>- üben sich in der eigenständigen Arbeit mit Primärquellen;</li> <li>- üben sich im Beschreiben, Bestimmen, Datieren und Kommentieren von numismatischen Materialien;</li> <li>- vertiefen weiterhin ihre Kenntnisse in der Benutzung einer Fachbibliothek, dem Umgang mit bibliographischen Hilfsmitteln und einschlägigen Quellenwerken, dem Zusammenfassen und Vorstellen von Fachtexten sowie geeigneten Präsentationstechniken. Damit verbindet sich die weitere Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.</li> </ul>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Kenntnisse weiterer modernen Fremdsprachen (Französisch/Italienisch/Spanisch), Lesen von griechischen Buchstaben.					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im NF-Studiengang AMGW sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes Semester möglich		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ko, PS I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		
<b>Leistungsnachweise</b>			PS I: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten; Test von 30 Minuten PS II: Kurzreferate oder Verfassen von Kurztexten		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung oder Kolloquium, Proseminare		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				90-minütige Klausur im PS II (2 CP). Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a)	AMGW in der Antike	V/Ko	2	2				x				
b)	AMGW in der Antike I	PS	2	4			x					
c)	AMGW in der Antike II	PS	2	4				x				
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AMGW 5</b> <b>Basismodul II</b> <b>(Literacy and Society)</b>	<b>Schrift und Gesellschaft</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul befasst sich mit den Quellen der alltäglichen Kommunikation im Römischen Reich, wobei es sich im Wesentlichen um Inschriften handelt. Dabei wird ein Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen der lateinischen und griechischen Epigraphik (v. a. Monumente, Papyri, Ostraka, Stempel, Graffiti, Dipinti und Marken), ihrer mannigfachen Inhalte sowie ihrer vielfältigen materiellen Träger gegeben. Exemplarisch werden Themen der Epigraphik vertieft, auch auf Basis einschlägiger Fundkontexte und Befundzusammenhänge sowie unter Berücksichtigung der inhaltlichen Verknüpfung von Inschrift und materiellem Träger, was insbesondere für wirtschafts- und rechtshistorische Fragen relevant ist. Vermittelt werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge, die wesentlich oder nur in dieser Kombination erschließbar sind, z. B. staatliche und betriebliche Organisationsformen, Güterdistribution, Maß- und Gewichtssysteme, Besitz- und Rechtsverhältnisse, Sprachen in den Provinzen, Kommunikation mit den Göttern etc.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden erlernen die Grundzüge der lateinischen Epigraphik, z. B. Aufbau von und Umgang mit Corpora und Datenbanken, Grundzüge der Onomastik, der formalisierten Schriftsprache mit ihren Abkürzungen, ihren Deutungs- und Datierungsmöglichkeiten. An ausgewählten Beispielen wird die Lesung bzw. Entzifferung, Ergänzung und Interpretation von Inschriften geübt. Anhand sog. Kleininschriften wird eine ganzheitliche, komplexe Sichtweise auf die materielle Kultur geübt.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
Lateinkenntnisse sind sehr nützlich, aber nicht zwingend, weil es sich in der Regel um formalisierte Kurztexte, weniger um Fließtexte handelt. Lesen griechischer Buchstaben, einführende Lektüre im Selbststudium.					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Im Schwerpunkt AGRP, in den NF-Studiengängen AMGW und AGRP sowie in allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Beginn jedes Semester möglich		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ko, PS I und II: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium		
<b>Leistungsnachweise</b>			PS I: Kurzreferate oder Essays; Test von 30 Minuten PS II: Kurzreferate oder Essays		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung oder Kolloquium, Proseminare		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung</b>				Mündliche Prüfung im PS II (2 CP). Die Dauer der mündlichen Prüfung liegt zwischen 15 und 30 Minuten pro Studierender/Studierendem. Gruppenprüfungen mit bis zu fünf Studierenden sind möglich. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
<b>bestehend aus:</b>											
	LV-Form	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
a) Schrift und Gesellschaft in angewandten Beispielen	V/Ko	2	2				x				
b) Epigraphik I	PS	2	4				x				
c) Epigraphik II	PS	2	4				x				
Modulprüfung			2								
Summe		6	12								

<b>BA-AW-AMGW 6 Basismodul III (Ancient Iconography)</b>	<b>Antike Ikonographie</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>6 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium m 90 h</b>	<b>Selbststudium m 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Für die Beschreibung und Deutung von antiken Münzen sind Kenntnisse der antiken Ikonografie von großer Bedeutung. In diesem Modul wird ein Überblick über das existierende Repertoire und die Konventionen der antiken Bildsprache geboten. Ebenso werden Methoden zur Ermittlung von Darstellungsinhalten und ihrer Interpretation in zeitlichem und funktionalem Zusammenhang vermittelt. Schließlich wird das Repertoire der wichtigsten Bilddenkmäler- und Gattungen vorgestellt.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Einübung in fachspezifische Methoden zur Ermittlung von Darstellungsinhalten und ihrer Interpretation</li> <li>- Kenntnisse fachübergreifend angewandter Methoden bildwissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Überblickskenntnisse ikonographischer Formeln und Konventionen</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten</li> <li>- Erstellen kurzer wissenschaftlicher Texte und deren Präsentation</li> </ul>												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung. Studierende, die den NF-Studiengang <u>Klassische Archäologie</u> belegen und dieses Modul für ihr NF-Studium absolvieren, ersetzen es hier durch das Basismodul <u>Strukturen und Entwicklung römischer Provinzen</u> des Schwerpunktes AGRP oder – in Absprache mit der Akademischen Leitung des Schwerpunktes AMGW – ein 12 CP umfassendes Modul eines anderen Schwerpunktes bzw. Studienganges.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Das Modul entspricht dem Modul BA-AW-KLA 2 im Schwerpunkt KLA des HF-Studienganges AW und dem Modul KLA-BA-NF-M 2 des NF-Studienganges KLA							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes zweite Sommersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					PS und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					PS: eine Studienleistung wie Kurzreferat oder Protokoll Ü: eine Studienleistung wie Kurzreferat, Protokoll oder Datenblatt							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Proseminar, Vorlesung, Übung							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Klausur, 120 Minuten, zu den Inhalten von PS, Ü und V (2 CP)							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Ikonographie - Bilddenkmäler	PS	2	4						x		
	b) Ikonographie - Bilddenkmäler	V	2	2						x		
	c) Ikonographie - Bilddenkmäler	Ü	2	4						x		
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AMGW 7 Forschungspraxis (Research in Practice)</b>	<b>Forschungspraxis</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>								<b>2 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium 30 h</b>	<b>Selbststudium 210 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Sinn des Moduls ist es, dass die Studierenden die im bisherigen Studium erworbenen Grundkenntnisse zu Inhalten, Theorien und Methoden des Faches selbstständig reflektieren und einüben. Mit der Hausarbeit wird ein geeignetes, von Betreuer/in und dem/der Studierenden abgesprochenes Thema aus dem Bereich des bisherigen Studiums selbstständig bearbeitet und in einer dem Fach angemessenen Form vorgelegt.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Studierenden vertiefen die im bisherigen Studium erworbenen Grundkenntnisse, indem sie sich in dem Arbeiten mit numismatischen (Fund)material einüben (Repetitorium, Teilmodul a). Mit der Hausarbeit (Teilmodul b) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zur Erarbeitung einer einfachen Studie mit ersten wissenschaftlichen Ansätzen in der Lage sind. Dazu gehören der logische Aufbau und die Gliederung eines Textes, das kritische Abwägen verschiedener und gegensätzlicher Argumente aus der Literatur, das korrekte Zitieren sowie die Verwaltung eines Fußnoten- und Dokumentations/Abbildungsanhangs und ggf. das Erstellen eines einfachen Kataloges.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, mindestens 1 Basismodul												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Kenntnisse weiterer modernen Fremdsprachen (Französisch/Italienisch/Spanisch), Lesen von griechischen Buchstaben.												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					Im NF-Studiengang AMGW							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes Wintersemester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					Ü: Bestimmen, Beschreiben und Katalogisieren von numismatischem (Fund)Material							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Übung, Hausarbeit							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Schriftliche Arbeit im Umfang von 15-20 Seiten zzgl. Dokumentation (Teilmodul b) (4 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 4 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	a) Repetitorium zum numismatischen Material	Ü	2	4					x			
	b) Hausarbeit (Modulprüfung)	HA		4					x			
	Summe		2	8								

<b>BA-AW-AMGW 8 Aufbaumodul I (Coinage, Money and Economy in selected case studies)</b>	<b>AMGW in angewandten Beispielen</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>								<b>4 SWS</b>		
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 240 h</b>									
<b>Inhalte</b>													
Das Modul vertieft die Kenntnisse von Münze, Geld und Wirtschaft im gesamten Raum der Antike, wobei multidisziplinäres Vorgehen im Mittelpunkt steht. Es geht um Fallstudien zu Funktionen und Gebrauch von Münzen und Geld (z. B. um die Rolle des Silbers im archaischen Griechenland, die Selbstdarstellung hellenistischer Herrscher im Münzbild, die Organisationsstrukturen in der republikanischen Münzprägung, Monetarisierungsprozesse in den römischen Provinzen oder Gold und Silber in der Spätantike) und zu der antiken Wirtschaft (z.B. institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen, die soziale Stellung von Händlern, das antike Bankwesen oder die Distribution von römischer Luxuseramik).													
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>													
Die Studierenden lernen, sich selbständig Teilbereiche der o.g. Themen zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich darzustellen. Sie sollen sich die sogenannte "komplexe" Methode aneignen, d. h., Themenstellungen nicht nur mit einer Methode anzugehen, sondern durch verschiedenartige, oft auch gegensätzliche Fragestellungen ein Thema in seiner Vielschichtigkeit zu beleuchten.													
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>													
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, mindestens 1 Basismodul													
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>													
Englischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Kenntnisse weiterer moderner Fremdsprachen (Französisch/Italienisch/Spanisch), Lesen von griechischen Buchstaben.													
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09								
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes 2. Semester oder häufiger								
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester								
<b>Studiennachweise</b>													
<b>Teilnahmenachweise</b>					S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium								
<b>Leistungsnachweise</b>					S und Ü: jeweils eine Studienleistung (entweder Erstellen von Diskussionspapier, Exzerpt, Bibliographie und/oder Portfolio oder Abhalten von Referat)								
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Seminar, Übung								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch								
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
					Hausarbeit von 12-15 Seiten (plus Dokumentation, Bildanhang, Bibliographie) mit thematischem Zusammenhang zum Seminar (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.								
			LV-Form	SWS	CP	Semester							
						1	2	3	4	5	6	7	8
a) AMGW in angewandten Beispielen			S	2	4					x			
b) AMGW in angewandten Beispielen			Ü	2	4					x			
Modulprüfung					2								
Summe				4	10								



<b>BA-AW-AMGW 9 Aufbaumodul II (Theories, models, debates)</b>	<b>Theorien, Modelle und Debatten</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>							
			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
In diesem Modul reflektieren die Studierenden auf der Grundlage der aktuellen theoretischen Debatten die Position des Faches in ausgewählten zentralen Themenfeldern wie z. B. die Rolle von Münzen in Kult und Ritual, die Entstehung der Münzprägung in Kleinasien, oder die Neue Institutionen Ökonomie als Deutungsmuster für die antike Wirtschaft.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Studierenden lernen, sich selbständig Teilbereiche der o.g. Themen zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich darzustellen. Sie sollen sich die sogenannte "komplexe" Methode aneignen, d. h., Themenstellungen nicht nur mit einer Methode anzugehen, sondern durch verschiedenartige, oft auch gegensätzliche Fragestellungen ein Thema in seiner Vielschichtigkeit zu beleuchten.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘, ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, 2 Basismodule, Modul ‚Forschungspraxis‘, Fremdsprachennachweise												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Jedes 2. Semester oder häufiger									
<b>Dauer des Moduls</b>			1 Semester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			Ko, S und Ü: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium									
<b>Leistungsnachweise</b>			S und Ü: jeweils eine Studienleistung (entweder Erstellen von Diskussionspapier, Exzerpt, Bibliographie und/oder Portfolio oder Abhalten von Referat)									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung oder Kolloquium, Seminar, Übung									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
			Hausarbeit von 12-15 Seiten (plus Dokumentation, Bildanhang, Bibliographie) mit thematischem Zusammenhang zum Seminar (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a)	Theorien, Modelle, Debatten	V/Ko	2	2							x	
b)	Theorien, Modelle, Debatten	S	2	4							x	
c)	Theorien, Modelle, Debatten	Ü	2	4							x	
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-AMGW 10 Aufbaumodul III (Current research themes)</b>	<b>Aktuelle Forschungsschwerpu nkte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>8 CP (insg.) = 240 h</b>								<b>4 SWS</b>	
			<b>Kontaktstudiu m 60 h</b>	<b>Selbststudiu m 180 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul bietet einen Einblick in die aktuellen Forschungsschwerpunkte aus dem Bereich von Münze, Geld und Wirtschaft in der Antike. Mögliche Themen sind Fragen der Monetarisierung, die Entstehung und Bedeutung von Kreditgeld, Münze und Kommunikation, oder Quantitative Studien zur Wirtschaft in der Antike.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die Studierenden lernen, sich selbstständig Teilbereiche der o.g. Themen zu erarbeiten und mündlich wie schriftlich darzustellen. In diesem Modul soll die "komplexe Methode" auf Fragen aus Forschungsfeldern, die das Fach zurzeit als Schwerpunkte ansieht, angewandt werden. Die Studierenden sollen exemplarisch den aktuellen Forschungsstand für spezielle Problemstellungen kennen lernen und versuchen, dazu eigene Diskussionsbeiträge zu formulieren.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Einführungsmodule ‚Einführung in die römische Geschichte‘, ‚Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen‘ und ‚Numismatisches Grundwissen‘, 2 Basismodule, Modul ‚Forschungspraxis‘, Fremdsprachennachweise												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen oder als Teil der Erweiterungsmodule im Studiengang AW (Absprache erforderlich)							
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					Jedes 2. Semester oder häufiger							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>					Ko, S: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung im Selbststudium							
<b>Leistungsnachweise</b>					S: eine Studienleistung (entweder Erstellen von Diskussionspapier, Exzerpt, Bibliographie und/oder Portfolio oder Abhalten von Referat)							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Vorlesung oder Kolloquium, Seminar							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>					Deutsch							
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Hausarbeit von 12-15 Seiten (plus Dokumentation, Bildanhang, Bibliographie) mit thematischem Zusammenhang zum Seminar (2 CP). Die Bearbeitungsdauer beträgt 2 Wochen. Die Prüfung erstreckt sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
a) Aktuelle Forschungsschwerpunkte	V/Ko	2	2									x
b) Aktuelle Forschungsschwerpunkte	S	2	4									x
Modulprüfung			2									
Summe		4	8									

<b>BA-AW-AMGW 11</b> <b>BA-Arbeit</b> <b>(BA-Thesis)</b>	<b>Bachelor-Arbeit</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium</b> <b>m</b> <b>- h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>m</b> <b>360 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Die BA-Arbeit betrifft ein geeignetes Thema aus dem gesamten Bereich des Faches. Es wird zwischen Betreuer/in und dem/der Studierenden abgesprochen.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Die BA-Arbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien und Methoden zu bearbeiten und nach dem im Fach gültigen formalen Regeln darzustellen.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer mindestens 156 CP im Hauptfach erworben hat, wobei zwei von drei Aufbaumodulen bereits erfolgreich abgeschlossen sein müssen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b> Archäologische Wissenschaften / FB 09												
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester												
<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester												
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>												
<b>Lehr- / Lernformen</b> BA-Arbeit												
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b> Deutsch												
<b>Modulprüfung</b>												
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>												
<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>												
BA-Arbeit (Umfang 30-50 Seiten zzgl. Dokumentation/Katalog). Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.												
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
BA-Arbeit				12								x

## Idealtypischer Studienverlaufsplan

### *Beginn im Wintersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AMGW	
1 (WiSe)	K1: Propädeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)		
2 (SoSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)	AMGW1: Einführungsmodul I (8 CP) AMGW2: Einführungsmodul II (8 CP)	
3 (WiSe)		AMGW3: Einführungsmodul III (8 CP) AMGW4: Basismodul I (1. Teil: 6 CP)	
4 (SoSe)	K4: Praxismodul (12 CP)	AMGW4: Basismodul I (2. Teil: 6 CP) AMGW5: Basismodul II (1. Teil: 6 CP) AMGW6: Basismodul III (12 CP)	
5 (WiSe)	K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)	AMGW5: Basismodul II (2. Teil: 6 CP) AMGW7: Forschungspraxis (8 CP)	AMGW8: Aufbaumodul I (10 CP)
6 (SoSe)		AMGW9: Aufbaumodul II (12 CP)	
7 (WiSe)	K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)		AMGW10: Aufbaumodul III (8 CP)
8 (SoSe)		AMGW11: BA-Arbeit (12 CP)	

### *Beginn im Sommersemester*

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt AMGW	
1 (SoSe)	K1: Propädeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)		
2 (WiSe)	K3: Exkursionsmodul (12 CP)	AMGW3: Einführungsmodul III (8 CP) AMGW4: Basismodul I (1. Teil: 6 CP)	
3 (SoSe)		AMGW1: Einführungsmodul I (8 CP) AMGW2: Einführungsmodul II (8 CP) AMGW4: Basismodul I (2. Teil: 6 CP)	
4 (WiSe)	K4: Praxismodul (12 CP)	AMGW5: Basismodul II (1. Teil: 6 CP) AMGW7: Forschungspraxis (8 CP)	
5 (SoSe)	K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)	AMGW5: Basismodul II (2. Teil: 6 CP) AMGW6: Basismodul III (12 CP)	AMGW8: Aufbaumodul I (10 CP)
6 (WiSe)		AMGW9: Aufbaumodul II (12 CP)	
7 (SoSe)	K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)		AMGW10: Aufbaumodul III (8 CP)
8 (WiSe)		AMGW11: BA-Arbeit (12 CP)	

## V.7 Schwerpunkt Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie (VFG)

### Gegenstand, Ziele und mögliche Berufsfelder

Die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie erforscht die archäologischer Methodik zugänglichen Kulturäußerungen der schriftlosen Epochen (Ur- bzw. Vorgeschichte) sowie der nur partiell durch Schriftquellen erhellen Perioden (Frühgeschichte) der Menschheitsgeschichte. Während das technische sowie das theoretisch-methodische Instrumentarium des Faches prinzipiell weltweit anwendbar sind, vermittelt die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte der Johann Wolfgang Goethe-Universität Kenntnisse in europäischer, asiatischer und afrikanischer Vor- und Frühgeschichte und Archäobotanik. Für die - regional zu sehr unterschiedlichen Zeiten beginnenden - frühgeschichtlichen Abschnitte der menschlichen Vergangenheit bestehen breite inhaltliche Überschneidungen mit den historischen Disziplinen.

Quellenmaterial der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sind die dinglichen Überreste der Vergangenheit: Bodendenkmäler, Funde und Befunde. Auf der Grundlage einer detaillierten zeitlich-räumlichen und inhaltlich-kulturellen Gliederung der aus den verschiedenen Epochen zur Verfügung stehenden materiellen Hinterlassenschaften sucht die Fachforschung historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse vor dem Hintergrund der jeweiligen naturräumlichen Gegebenheiten zu rekonstruieren und zu erklären, materielle und immaterielle Kultur, Lebensumstände, Struktur und Entwicklungstendenzen vor- und frühgeschichtlicher Gesellschaften zu erkennen und die Bedingungen und Konsequenzen ihrer je spezifischen Auseinandersetzung mit der Umwelt zu beleuchten. Die hierbei zentrale Rolle des Analogieschlusses von rezent beobachtbaren oder hinreichend dokumentierten vergangenen Zuständen und Prozessen auf vor- und frühgeschichtliche Verhältnisse stellt enge Verknüpfungen zu den übrigen historischen und kulturwissenschaftlichen sowie unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Disziplinen her.

Daneben gehört die Kenntnis der archäologischen Methodik, die das Quellenmaterial für die genannten inhaltlichen Fragestellungen erschließt, zu den wesentlichen Zielen des Fachstudiums. Diese Methodik umfasst insbesondere Prospektions-, Dokumentations- und Ausgrabungstechniken, kultur- und naturwissenschaftliche Methoden der zeitlichen, räumlichen und klassifikatorischen Gliederung des Quellenmaterials und die für die interpretierende Auswertung erforderlichen speziellen archäologischen und allgemeinen kulturwissenschaftlichen Theorien. Zur Bewältigung der umfangreichen Datenmaterialien bedient sich die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie in erheblichem und steigendem Maße statistischer, häufig computergestützter Methoden.

Aufgrund ihrer spezifischen Quellen steht die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie den anderen archäologischen Fächern (z.B. Klassische Archäologie, Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen, Vorderasiatische Archäologie) sehr nahe. Daneben leisten insbesondere Alte und Mittlere Geschichte, Ethnologie, Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte, Botanik, Zoologie, Physische Anthropologie, Geologie, Physische und Kulturgeographie, Bodenkunde, Chemie, Physik und Statistik wichtige Beiträge zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie.

Das Studium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie soll die Studierenden in die Lage versetzen, selbständig wissenschaftliche Problemstellungen zu formulieren, sie durch selbstbestimmte, kritische Analyse unter Zuhilfenahme geeigneter Techniken, Methoden und Theorien forschend zu bearbeiten und die Ergebnisse in wissenschaftlich begründeter und angemessener Form schriftlich und mündlich darzustellen.

Im Einzelnen sind folgende Studienziele anzustreben:

- eine hinreichende Vertrautheit mit der Geschichte und dem aktuellen Erkenntnisstand der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie;
- eine möglichst breite und hinreichend tiefe, sachlich, zeitlich und regional differenzierte Quellenkenntnis der großen vor- und frühgeschichtlichen Epochen Europas (Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, Frühgeschichte);
- die Kenntnis von Grundzügen der außereuropäischen Vor- und Frühgeschichte;
- umfassende wissenschafts- und fachspezifische theoretische Kenntnisse;
- die Beherrschung der für das Fach bedeutsamen Konzepte und Begriffe sowie der wichtigsten einschlägigen kultur- und naturwissenschaftlichen Methoden;
- die Fähigkeit zur Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie;
- die Fähigkeit, archäologische Ausgrabungen selbständig durchzuführen bzw. zu leiten.

Angesichts der zu bewältigenden Stofffülle müssen die genannten Ziele allerdings in zunehmendem Maße exemplarisch erarbeitet werden. Ein Hauptaugenmerk des Studiums liegt daher in dem Bestreben, den Studierenden hinreichende methodisch-theoretische Kenntnisse und die grundlegenden praktischen Fertigkeiten zu vermitteln, die ihnen eine selbständige und effiziente Einarbeitung in neue Problemfelder und Aufgabenbereiche ermöglichen.

Das Studium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie soll die Absolventen und Absolventinnen für eine erfolgreiche Tätigkeit in ihren späteren Hauptberufsfeldern - der Bodendenkmalpflege, dem Museumsbereich sowie den Hochschulen und Forschungseinrichtungen - qualifizieren. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der in allen genannten Arbeitsbereichen geforderten Befähigung zu selbständiger und kritischer wissenschaftlicher Forschung. Eine archäologische Berufstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist allerdings in der Regel erst mit dem Masterabschluss möglich. Berufsmöglichkeiten abseits der wissenschaftlichen Tätigkeitsfelder bieten sich z.B. im Verlagswesen, Kulturmanagement, Journalismus, Tourismus und in der Erwachsenenbildung (s. auch I.1.2).

Über die oben genannten Ziele hinaus sollen Studium und studienbegleitende Praktika für die spätere Berufstätigkeit grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, insbesondere in den Bereichen Organisation, Leitung, Durchführung und Auswertung von Prospektionen und Ausgrabungen, Fundbearbeitung, elektronische Datenverarbeitung und Statistik, Museum und Denkmalpflege vermitteln.

<b>BA-AW-VFG 1</b> <b>Einführung in die VFG</b> <b>(Introduction into pre-</b> <b>and protohistoric</b> <b>archaeology)</b>	<b>Einführung in die</b> <b>vor- und</b> <b>frühgeschichtliche</b> <b>Archäologie</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6</b> <b>SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Neben chronologischen Grundlagen werden die Geschichte, die Ziele, Methoden, Theorien und Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie vermittelt. Es wird dringend empfohlen, im Rahmen dieses Moduls einen Zeichenkurs zu besuchen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere Einübung von Präsentationstechniken wissenschaftlicher Inhalte sowie des Umgangs mit der archäologischen Fachliteratur, Einblick in die archäologische Fundaufnahme, Kennenlernen möglicher Berufsfelder sowie der dafür erforderlichen Fähigkeiten.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Teile des Moduls werden jedes Semester angeboten			
<b>Dauer des Moduls</b>		1-2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		Aktive und regelmäßige Teilnahme in allen zugehörigen Lehrveranstaltungen.			
<b>Leistungsnachweise</b>		Im PS sowie der Ü bzw. dem PR zu den Arbeitsmethoden ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, i.d.R. ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Proseminar, Tutorium, Übung oder Praktikum			
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch			

<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Modulprüfung im PS im Umfang von 2 CP, wobei sich die Prüfung auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Prüfungsform: Klausur von 90 Minuten oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Einführung in die vor- und frühgeschichtliche Archäologie	PS	2	4		x						
	Tutorium zum Proseminar	T	2	2		x						
	Übung oder Praktikum zu den Arbeitsmethoden in der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie	Ü/PR	2	4		x						
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-VFG 2</b>	<b>Vor- und Frühgeschichtliche Afrikas</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
<b>Vor- und Frühgeschichte Afrikas (Pre- and protohistory of Africa)</b>			<b>Kontaktstudium 90 h</b>	<b>Selbststudium 270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul führt in die Vor- und Frühgeschichte Afrikas ein, indem es einen chronologischen Überblick vermittelt und die speziellen Ziele, Methoden, Theorien und Quellen der afrikanischen Archäologie behandelt. Schwerpunkt bilden Themen institutseigener Forschungen.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten; eigenständiges Erarbeiten und Präsentieren eines wissenschaftlichen Sachverhalts.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			jedes zweite Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			1-2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Regelmäßige und aktive Teilnahme an S und Ü.		
<b>Leistungsnachweise</b>			In allen drei zugehörigen Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, i.d.R. ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung, Seminar, Übung		
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch		



<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		<p>In den Modulen BA-AW-VFG 2-4 hat die Modulprüfung einen Umfang von 2 CP und erfolgt zunächst wahlweise entweder im S oder in der Ü, wobei sie sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Insgesamt dürfen die Modulprüfungen in diesen drei Modulen jedoch nur zweimal in der gleichen Lehrveranstaltungsart erfolgen, d.h. also entweder zweimal im S, einmal in der Ü, oder zweimal in der Ü und einmal im S. Prüfungsform: Klausur von 90 Minuten oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.</p>										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Vorlesung zur Vor- und Frühgeschichte Afrikas	V	2	2			x					
	Seminar zur Vor- und Frühgeschichte Afrikas	S	2	4			x					
	Übung zur Vor- und Frühgeschichte Afrikas	Ü	2	4			x					
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-VFG 3</b> <b>Vorgeschichte Europas</b> <b>(Prehistory of Europe)</b>	<b>Vorgeschichte Europas</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>						<b>6 SWS</b>			
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
In den Veranstaltungen zur Vorgeschichte Europas wird ein Überblick über die Epochen von der Steinzeit über die Bronzezeit bis zur Eisenzeit angeboten. Laufende Forschungsarbeiten werden in das Lehrangebot integriert.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten; eigenständiges Erarbeiten und Präsentieren eines wissenschaftlichen Sachverhalts.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>				Archäologische Wissenschaften / FB 09								
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>				In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>				jedes zweite Semester								
<b>Dauer des Moduls</b>				1-2 Semester								
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>				Regelmäßige und aktive Teilnahme an S und Ü.								
<b>Leistungsnachweise</b>				In allen drei zugehörigen Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, i.d.R. ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.								
<b>Lehr- / Lernformen</b>				Vorlesung, Seminar, Übung								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>				Deutsch								
<b>Modulprüfung</b>				<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>								
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>				In den Modulen BA-AW-VFG 2-4 hat die Modulprüfung einen Umfang von 2 CP und erfolgt zunächst wahlweise entweder im S oder in der Ü, wobei sie sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Insgesamt dürfen die Modulprüfungen in diesen drei Modulen jedoch nur zweimal in der gleichen Lehrveranstaltungsart erfolgen, d.h. also entweder zweimal im S, einmal in der Ü, oder zweimal in der Ü und einmal im S. Prüfungsform: Klausur von 90 Minuten oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.								
					<b>Semester</b>							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Vorlesung zur Vorgeschichte Europas	V	2	2			x					
	Seminar zur Vorgeschichte Europas	S	2	4			x					
	Übung zur Vorgeschichte Europas	Ü	2	4			x					
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-VFG 4</b> <b>Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens</b> <b>(Pre- and protohistory of Europe and Asia)</b>	<b>Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium</b> <b>90 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
In den Veranstaltungen zur Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens wird ein Überblick über die Epochen von der Steinzeit über die Metallzeiten bis zur Frühgeschichte angeboten. Laufende Forschungsarbeiten werden in das Lehrangebot integriert.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Umgang mit wissenschaftlichen (auch fremdsprachlichen) Texten; eigenständiges Erarbeiten und Präsentieren eines wissenschaftlichen Sachverhalts.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		jedes zweite Semester			
<b>Dauer des Moduls</b>		1-2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		Regelmäßige und aktive Teilnahme an S und Ü.			
<b>Leistungsnachweise</b>		In allen drei zugehörigen Lehrveranstaltungen ist eine Studienleistung zu erbringen, i.d.R. ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Vorlesung, Seminar, Übung			

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch										
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		In den Modulen BA-AW-VFG 2-4 hat die Modulprüfung einen Umfang von 2 CP und erfolgt zunächst wahlweise entweder im S oder in der Ü, wobei sie sich auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Insgesamt dürfen die Modulprüfungen in diesen drei Modulen jedoch nur zweimal in der gleichen Lehrveranstaltungsart erfolgen, d.h. also entweder zweimal im S, einmal in der Ü, oder zweimal in der Ü und einmal im S. Prüfungsform: Klausur von 90 Minuten oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Vorlesung zur Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens	V	2	2			x					
	Seminar zur Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens	S	2	4			x					
	Übung zur Vor- und Frühgeschichte Europas und Asiens	Ü	2	4			x					
	Modulprüfung			2								
	Summe		6	12								

<b>BA-AW-VFG 5</b> <b>Archäobotanik I</b> <b>(Archaeobotany I)</b>	<b>Archäobotanik I</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>		<b>4</b> <b>SWS</b>							
			<b>Kontaktstudium</b> <b>60 h</b>	<b>Selbststudium</b> <b>240 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Proseminar gibt eine Einführung in Ziele, Methoden und Quellen der Archäobotanik. Im S/In der Ü werden Schlüsselthemen der Archäobotanik behandelt (Paläoökonomie, Paläoökologie, Landwirtschaftsgeschichte, Kulturpflanzenentstehung).												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Überblick über Arbeitsweisen und Rolle der Archäobotanik im Kontext der archäologischen Wissenschaften. Umgang mit der archäobotanischen Fachliteratur; eigenständiges Erarbeiten und Präsentieren eines wissenschaftlichen Sachverhalts.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung; der erfolgreiche Abschluss des PS ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem/der S/Ü.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09									
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)									
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Teile des Moduls werden jedes Semester angeboten.									
<b>Dauer des Moduls</b>			Beginn jedes Sommersemester									
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>			Aktive und regelmäßige Teilnahme in beiden zugehörigen Lehrveranstaltungen.									
<b>Leistungsnachweise</b>			Im PS sowie dem/der S/Ü ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, in der Regel ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.									
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Proseminar, Seminar oder Übung									
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch									
<b>Modulprüfung</b>			<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>			Modulprüfung im PS im Umfang von 2 CP, wobei sich die Prüfung auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Prüfungsform: Klausur von 90 Minuten. Die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen können in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.									
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Proseminar „Einführung in die Archäobotanik“	PS	2	4			x					
	Seminar oder Übung zur Archäobotanik	S/Ü	2	4			x					
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>BA-AW-VFG 6</b> <b>Aktuelle Forschungen zu ausgewählten Gebieten der Vor- und Frühgeschichte</b> <b>(Current research on selected topics of pre- and protohistoric archaeology)</b>	<b>Aktuelle Forschungen zu ausgewählten Gebieten der Vor- und Frühgeschichte</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>7 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 105 h</b>	<b>Selbststudium 255 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul bietet erweiterte Informationen zu aktuellen Forschungen und Methoden aus der gesamten Breite des Faches und seiner Nachbardisziplinen. Die Studierenden lernen verschiedene Sichtweisen, Methoden und Fragen der modernen vor- und frühgeschichtlichen Archäologie kennen. Der regelmäßige Besuch des Colloquium Praehistoricum vermittelt Einblick in laufende Forschungsprojekte auf nationaler wie internationaler Ebene. Im Kolloquium für Examenskandidaten wird der wissenschaftliche Austausch zwischen den fortgeschrittenen Studierenden gefördert. Methodische wie inhaltliche Fragen von allgemeinem Interesse werden an konkreten Fallbeispielen erörtert.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden werden in der Beurteilung und Einordnung unterschiedlicher wissenschaftlicher Herangehensweisen geschult und dazu befähigt, eigene Forschungsinteressen auszubilden sowie berufliche Netzwerke zu knüpfen. Das Spektrum verschiedener Präsentationsformen komplexer wissenschaftlicher Forschungsfragen, welches den Studierenden im Colloquium Praehistoricum geboten wird, erweitert ihre Fähigkeiten, Forschungsergebnisse auf hohem Niveau und publikumsbezogen darzulegen.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung; sofern eine archäobotanische Lehrveranstaltung belegt wird, muss das PS "Einführung in die Archäobotanik" erfolgreich abgeschlossen sein.					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		Teile des Moduls werden jedes Semester angeboten			
<b>Dauer des Moduls</b>		2-4 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		Zwei Semester lang regelmäßige und aktive (in Form von Diskussionsbeiträgen) Teilnahme am Colloquium Praehistoricum. Aktive und regelmäßige Teilnahme am Kolloquium für Examenskandidaten sowie im S bzw. der Ü.			
<b>Leistungsnachweise</b>		Im Kolloquium für Examenskandidaten ist eine Studienleistung zu erbringen, die in einem mündlichen Vortrag besteht, welcher die Themenfindung, die Vorbereitung oder den aktuellen Bearbeitungsstand der Bachelorarbeit zum Inhalt hat. In dem/der S/Ü ist ebenfalls eine Studienleistung zu erbringen, in der Regel ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Kolloquium, Seminar oder Übung			
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch			



<b>BA-AW-VFG 7</b> <b>Regionaler/ chronologischer/ methodischer Schwerpunkt</b> <b>(Regional/chronological/m ethodological focus)</b>	<b>Regionaler/ chronologischer/ methodischer Schwerpunkt</b>	<b>Pflichtmod ul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>		<b>6 SWS</b>
			<b>Kontaktstudiu m 90 h</b>	<b>Selbststudiu m 270 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse in einem frei zu wählenden Forschungsbereich zu vertiefen, in dem die Frankfurter Vor- und Frühgeschichte schwerpunktmäßig vertreten ist. Es besteht jedoch kein Zwang zur Schwerpunktbildung, sondern es dürfen je nach Interessenlage auch verschiedene Forschungsbereiche ausgewählt werden.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Aufbau eines eigenen Forschungsschwerpunkts in Hinblick auf die Bachelorarbeit und Konkretisierung der beruflichen Vorstellungen bzw. des weiteren wissenschaftlichen Werdegangs. Erarbeitung und Präsentation komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte; Beurteilung divergierender wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Standpunkte.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung; Nachweis der Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache (neben Englisch). Sofern eine archäobotanische Lehrveranstaltung belegt wird, muss das PS "Einführung in die Archäobotanik" erfolgreich abgeschlossen sein.					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			jedes Semester		
<b>Dauer des Moduls</b>			1-2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Aktive und regelmäßige Teilnahme im S sowie der/dem Ü/PR.		
<b>Leistungsnachweise</b>			In allen drei zugehörigen Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, i.d.R. ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Vorlesung, Seminar, Übung oder Praktikum		
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>			Deutsch		





<b>BA-AW-VFG 8 Feldpraktika (Field Work)</b>	<b>Feldpraktika</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>6 CP (insg.) = 180 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium - h</b>	<b>Selbststudium - h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Das Modul vermittelt praktische Kenntnisse der Prospektions- und Ausgrabungstechniken, der Dokumentation und Auswertung archäologischer Ausgrabungen. Hierfür müssen insgesamt drei Wochen (à 5 Arbeitstage) praktischer Feldeinsatz in Form von archäologischen Ausgrabungen, archäologischer Prospektion oder Vermessungspraktika nachgewiesen werden. Die Praktika können ausschließlich aus dem Lehrangebot der Abteilung Vor- und Frühgeschichte der Goethe-Universität stammen, sie können aber auch bei anderen wissenschaftlichen Institutionen und Grabungsfirmen im In- und Ausland absolviert werden. Der zeitliche und regionale Schwerpunkt der Praktika muss auf vor- und frühgeschichtlichem Gebiet liegen. Über die Anerkennung entscheidet der/die Modulbeauftragte, eine vorherige Absprache wird empfohlen.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Vorbereitung auf das eigenständige Durchführen archäologischer Feldarbeit. Fähigkeit zur kritischen Bewertung des Umgangs mit materiellem Kulturerbe; Kennenlernen möglicher Berufsfelder und Knüpfen berufsrelevanter Kontakte.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Studienfachberatung												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					semesterbegleitend							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise</b>					Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Praktika. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich selbst um Praktikastellen bemühen. Die oder der Modulbeauftragte berät die oder den Studierenden bei der Suche nach geeigneten Praktikastellen und während der Praktika.							
<b>Lehr- / Lernformen</b>					Praktika							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>												
<b>Modulprüfung</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>							
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					Es ist ein Bericht im Umfang von 2 CP und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen über eine archäologische Ausgrabung anzufertigen, an welcher der Student/die Studentin selbst teilgenommen hat.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Praktika im Umfang von drei Wochen (à 5 Arbeitstage) im Bereich archäologischer Feldarbeit.	PR		4								
	Modulprüfung			2								
	Summe			6								

<b>Wahlpflichtmodulgruppe BA-AW-VFG 9</b>					
<b>Zu wählen ist eines der beiden Wahlpflichtmodule VFG 9.1 oder VFG 9.2.</b>					
<b>BA-AW-VFG 9.1</b> <b>Digitale Methoden in der Archäologie (Computer applications in archaeology)</b>	<b>Digitale Methoden in der Archäologie</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>		<b>4 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 60 h</b>	<b>Selbststudium 240 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse zum Einsatz digitaler Methoden in der Archäologie, die aus der Vor- und Frühgeschichtsforschung nicht wegzudenken sind. Hierzu gehören beispielsweise der Einsatz geographischer Informationssysteme sowie von CAD-, Bildbearbeitungs- und Statistikprogrammen, der Aufbau und der Umgang mit Datenbanken wie auch die Benutzung moderner Redaktionssoftware. Gleichfalls vermittelt wird der Einsatz digitaler Vermessungsgeräte und geophysikalischer Prospektionsmethoden.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Einübung und kritische Beurteilung fachübergreifend angewandter digitaler Auswertungs- und Dokumentationsverfahren.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		Archäologische Wissenschaften / FB 09			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>		jedes zweite Semester			
<b>Dauer des Moduls</b>		1-2 Semester			
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		Aktive und regelmäßige Teilnahme in S, Ü oder PR.			
<b>Leistungsnachweise</b>		In beiden Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen, in der Regel ein Referat oder ein Test. Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.			
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum			
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch			

<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>										
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Modulprüfung im Umfang von 2 CP im Seminar, der Übung oder der Vorlesung, wobei sich die Prüfung auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Prüfungsform: Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und mit einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Klausur von 90 Minuten. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.										
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Vorlesung oder Seminar oder Übung zu digitalen Methoden in der Archäologie	V/S/Ü	2	4							x	
	Seminar oder Übung oder Praktikum zu digitalen Methoden in der Archäologie	S/Ü/PR	2	4							x	
	Modulprüfung			2								
	Summe		4	10								

<b>BA-AW-VFG 9.2 Archäobotanik II (Archaeobotany II)</b>	<b>Archäobotanik II</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>10 CP (insg.) = 300 h</b>		<b>5 SWS</b>
			<b>Kontaktstudium 75 h</b>	<b>Selbststudium 225 h</b>	
<b>Inhalte</b>					
Die Studierenden bekommen einen theoretischen und praktischen Überblick über Arbeitsmethoden und wichtige Forschungsergebnisse der europäischen und/oder außereuropäischen Archäobotanik. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Paläoökonomie, Paläoökologie, Landwirtschaftsgeschichte und Kulturpflanzenentstehung. Außerdem erlernen sie den Umgang mit archäologisch auswertbaren Pflanzenresten, dem Quellenmaterial der Archäobotanik.					
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten sowie zur Recherche und Präsentation von Forschungsergebnissen.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Studienfachberatung; erfolgreicher Abschluss des PS „Einführung in die Archäobotanik“.					
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>					
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>			Archäologische Wissenschaften / FB 09		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			In allen altertumswissenschaftlichen Studiengängen als nachbarwissenschaftliche Veranstaltungen (Absprache erforderlich)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			Teile des Moduls werden jedes Semester angeboten		
<b>Dauer des Moduls</b>			1-2 Semester		
<b>Studiennachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>			Aktive und regelmäßige Teilnahme in beiden zugehörigen Lehrveranstaltungen.		
<b>Leistungsnachweise</b>			In beiden zugehörigen Lehrveranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung zu erbringen (im S bzw. in der Ü zur Archäobotanik i.d.R. ein Referat oder ein Test; in der Ü zur Pollen- und/oder Großrestanalyse i.d.R. ein Protokoll). Ihre Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.		
<b>Lehr- / Lernformen</b>			Seminar/Übung, Übung		

<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch									
<b>Modulprüfung</b>		<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b>									
<b>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>		Modulprüfung im Umfang von 2 CP im Seminar bzw. in der Übung zur Archäobotanik, wobei sich die Prüfung auf die Qualifikationsziele und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Prüfungsform: Hausarbeit von mindestens 20 Seiten und einer Bearbeitungsdauer von zwei Wochen oder mündliche Prüfung von 20 Minuten oder Klausur von 90 Minuten. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Besteht die Modulprüfung in einer Klausur, können die ggf. notwendigen Wiederholungsprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen abgehalten werden. In der Klausur sind Multiple-Choice-Fragen zugelassen. Diese dürfen mehr als 25 % der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.									
	LV-Form	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
Seminar/Übung zur Archäobotanik	S/Ü	2	4							x	
Übung zur Pollen- und/oder Großrestanalyse	Ü	3	4							x	
Modulprüfung			2								
Summe		5	10								

<b>BA-AW-VFG 10 BA-Arbeit (BA Thesis)</b>	<b>Bachelor-Arbeit</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>12 CP (insg.) = 360 h</b>								<b>- SWS</b>	
			<b>Kontaktstudium - h</b>	<b>Selbststudium 360 h</b>								
<b>Inhalte</b>												
Selbständiges Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit nach fachspezifischen Methoden.												
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>												
Verwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und der erlernten wissenschaftlichen Methoden zur Lösung einer konkreten Fragestellung; sprachliche Kompetenz und schriftlicher Ausdruck.												
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>												
Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer mindestens 144 CP im Hauptfach erworben hat, wobei die Module BA-AW-VFG 1-5 und 7 sowie eines der beiden Wahlpflichtmodule BA-AW-VFG 9.1. und 9.2 bereits erfolgreich abgeschlossen sein müssen.												
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>												
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>					Archäologische Wissenschaften / FB 09							
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>					jedes Semester							
<b>Dauer des Moduls</b>					1 Semester							
<b>Studiennachweise</b>												
<b>Teilnahmenachweise</b>												
<b>Leistungsnachweise</b>												
<b>Lehr- / Lernformen</b>					BA-Arbeit							
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>												
<b>Modulprüfung Modulabschlussprüfung bestehend aus:</b>					<b>Form / Dauer / ggf. Inhalt</b> Bachelorarbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen.							
		LV-Form	SWS	CP	Semester							
					1	2	3	4	5	6	7	8
	Bachelorarbeit			12								x

## Idealtypischer Studienverlaufsplan

Sem.	Allgemeiner Pflichtbereich	Schwerpunkt VFG		
1	K1: Propädeuticum (8 CP) K2: Orientierungsmodul (14 CP)			
2	K3: Exkursionsmodul (12 CP)  K4: Praxismodul (12 CP)  K5: Erweiterungsmodul I (12 CP)  K6: Erweiterungsmodul II (12 CP)	VFG1: Einführung in die VFG (12 CP)	VFG2: VFG Afrikas (12 CP)	VFG8: Feldpraktika (6 CP)
3			VFG3: Vorgeschichte Europas (12 CP)	
4		VFG4: VFG Europas und Asiens (12 CP)		
5		VFG5: Archäobotanik I (10 CP)		
6		VFG6: Aktuelle Forschungen zu ausgewählten Gebieten der VFG (12 CP)		
7		VFG7: Regionaler/ chronologischer/ methodischer Schwerpunkt (12 CP)		
8		VFG9: Wahlpflichtmodul Digitale Methoden in der Archäologie / Archäobotanik II (10 CP)		
		VFG10: BA-Arbeit (12 CP)		

## **Impressum**

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.